

BRIDGE

Magazin



2018

im Rückblick
Nationale
und
internationale
Titelträger



★ Jahresrückblick 2018

DIE
TITELTRÄGER
2018



Die Sieger der 1. Bundesliga:
Dr. Peter Freche, Dr. Karl-Heinz Kaiser,
Martin Wüst, Vitaliy Khanukov.
Auf dem kleinen Bild: Christian Schlicker
und Dr. Claus Günther.



Offene Team-Meisterschaft:
Die strahlenden Sieger (v. l. n. r.): Peter Jokisch,
Paul Grünke, Udo Kasimir, Roland Rohowsky



Mixed-Team-Meisterschaft:
Gold ging an Raffael Braun/Marie Eggeling,
Susanne Kriftner/Jörg Fritsche



Deutsche Junioren-Meisterschaft:
Lauritz Streck und Florian Alter



Open-Paar-Meisterschaft:
Udo Petersen/Ralph Vitters (Silber),
Cumhur Kirdemir/Fikret Dogan (Gold),
Artur Pomaranski/Waldemar
Pietrasiewicz (Bronze)



Mixed-Paar-Meisterschaft:
Barbara von Kleist (Bronze), Hartmut Kondoch/Claudia
Vechiatto (Gold), Wolfhart Umlauf/Elke Weber (Silber)



Senioren-Paar-Meisterschaft:
Eckhard Böhlke/Kathryn Herz (Silber),
Waltraud Vogt/Loek Fresen (Gold),
Claus Daehr/George Cohner (Bronze)





Inhalt

- ▶ **02 TITELSTORY**
02 Jahresrückblick 1
- ▶ **04 TURNIERKALENDER**
04 Turniere und Veranstaltungen 2018/2019
- ▶ **05 EDITORIAL**
- ▶ **06 AKTUELLES**
- ▶ **10 SPORT**
10 Der kleine Turnierleiter
11 Paarbundesliga
14 Die Paar-Regionalliga im Norden
16 Regelkunde für Anfänger Teil 11
16 Änderung der Turnierordnung
- ▶ **17 JUGEND**
17 Vier Jahre ohne Bridge
- ▶ **18 TECHNIK BASIS**
18 Vera testet Konventionen
21 Rätsel
24 Club-Mixx
- ▶ **25 TECHNIK**
25 Bridge mit Eddie Kantar
27 Rezension
28 Expertenquiz
- ▶ **37 UNTERHALTUNG**
37 Humorseite
- ▶ **38 REGIONALES**
38 Rheinische Mixed Meisterschaften 2018
- ▶ **39 GESELLSCHAFT**
39 Nachruf Bert Hanken
- ▶ **39 DBV INTERN**
39 Seminar für Club-Turnierleiter
40 Ausschreibung DBV-Vereinspokal 2019
41 Ausschreibung 11. Challenger Cup 2019
42 Impressum
- ▶ **43 TITELSTORY**
43 Jahresrückblick 2



02/43

Jahresrückblick

Wer gewann die wichtigsten Titel im ausklingenden Jahr? Die Meister sorgen für den passenden Rahmen dieser Ausgabe des Bridge-Magazins

11

Nach einem Jahr in Darmstadt fand die **Meisterschaft** wieder in Kassel statt. Das nicht überraschende Ergebnis: Klasse setzt sich durch.



28

Klaus Reps setzt sich als Moderator mit alltäglichen, aber auch mit mysteriösen und skurrilen Reizungen seiner Experten-Kollegen auseinander.

38

Regionales
In welches „Dorf“ fließt dieser Fluss? Kleiner Tipp: Das Gewässer heißt Düssel.



TITEL

Elf Ausgaben des Bridge-Magazins im zu Ende gehenden Jahr sind eingepackt. In der zwöften lassen wir noch einmal alle Titelträger Revue passieren.





+++ Letzte Meldung nach Redaktionsschluss +++

Mannheim gewinnt den DBV-Pokal

Kassel. Aus Bronze wurde Gold und aus Gold wurde Silber: Das Finalwochenende um den DBV-Vereinspokal 2018 bot dem Team aus Mannheim im Endspiel die Gelegenheit zur Revanche für die Halbfinal-Niederlage gegen München im vergangenen Jahr. Und diese Chance nutzten die Kurpfälzer. Sie schlugen den Vorjahres-Pokalsieger im Endspiel mit 22 IMP Vorsprung (88:66).

Halbfinale und Finale des DBV-Vereinspokals wurden am 17./18. November 2018 in den Räumen des BV Kassel I gespielt. Teilnehmer bei den „Final Four“, bei denen es traditionell um den letzten großen Titel des Jahres geht, waren die in den Viertelfinalrunden Nord und Süd erfolgreichen Teams ABC Hamburg, BC Göttingen-Uni, BC Mannheim und BC München. Die Halbfinals verliefen unterschiedlich. Das im Jahr 2017 alles überragende Münchner Team setzte sich gegen Göttingen-Uni nur relativ knapp durch (99:81). Mannheim zeigte sich sofort sehr stark und siegte souverän (98:29).

Im Kampf um den Titel legte Mannheim dann gleich im ersten Segment den Grundstein für den Gewinn der Goldmedaille (48:25). Diesen Vorsprung bauten die neuen Pokalsieger im zweiten Abschnitt noch aus (+10 IMP) und konnten sich dann 11 IMP Rückstand in Runde 3 leisten.

Die Medaillengewinner:

GOLD: BC Mannheim (Ulrike Schreckenberger, Elke Weber, Robert Maybach, Gregor Sieber, Wolf Stahl und Fried Weber)

SILBER: BC München (David Cole, Max Ellerbeck, Paul Grünke, Peter Jokisch und Udo Kasimir)

BRONZE: ABC Hamburg (Monika Jost, Mathias Jost, Clemens Oelker und Hr. von Arnim; in den Vorrunden spielten außerdem Wiebke Farwig und Michael Scheible mit).

Für Göttingen traten Asok Lean – Klaus Spiegelberg und Daniel Buse – Julius Linde an.

pez

TURNIER- und VERANSTALTUNGSKALENDER 2018

◆ DEZEMBER ◆

- 16.12. LEIPZIG / Weihnachtsturnier
28.12. WESTERLAND/SYLT / 41. Sylt-Turnier

◆ VORSCHAU 2019 ◆

- 06.01. FRANKFURT/MAIN / Turnier zum Jahreswechsel
19. – 20.01. KASSEL / 1. Spieltag Team-Bundesligen
03.02. MÜNCHEN-OTTOBRUNN / 18. Scarlett-Schmid-Gedächtnisturnier
16.03. KÖLN / 15. Offene Stadtmeisterschaft
16. – 17.03. WIESBADEN-NIEDERNHAUSEN / 2. Spieltag Team-Bundesligen
25. – 29.03. 11. CHALLENGER CUP / Vorrunde (Clubebene)
30.03. BAMBERG / DBV-Jahreshauptversammlung
31.03. DELMENHORST / 20. Paarturnier
06. – 07.04. KASSEL / 3. Spieltag Team-Bundesligen
13.04. REGENSBURG / 10. Kneipenturnier
26. – 28.04. BERLIN / 10. German Bridge Team Trophy
27.04. BURGHAUSEN / 3. Marathon-Turnier
27.04. KEMPEN / Kneipenturnier
18. – 25.05. WYK/FÖHR / 21. Deutsches Bridgefestival
30.05. BONN / 39. Bonn-Cup
14. – 16.06. OBERREIFENBERG / Deutsches Schüler- und Juniorenwochenende
23.06. BREMEN / 5. Altstadt-Turnier
30.06. 11. CHALLENGER CUP / Zwischenrunden (Regionalebene)
06. – 07.07. HANNOVER/WÜRZBURG / Aufstiegsrunden zur 3. Team-Bundesliga
06.07. MOSBACH / 20. Badische Teammeisterschaft
07.07. MOSBACH / 20. Badische Paarmeisterschaft
26. – 28.07. AUGSBURG / 7. Damen-Bridge-Turnier
17.08. KOBLENZ / 15. Kneipenturnier

7. Deutsche Meisterschaftswoche

24. – 25.08. BERLIN / 59. Deutsche Mixed Paarmeisterschaft
26. – 27.08. BERLIN / 13. Deutsche Mixed Teammeisterschaft
28. – 30.08. BERLIN / 72. Deutsche Teammeisterschaft
31.08. – 01.09. BERLIN / 76. Deutsche Paarmeisterschaft

- 01.09. OFFENBURG / Ortenauer Herbstturnier
28.09. MEERBUSCH / Stadtmeisterschaft/Teamturnier
28.09. MEERBUSCH / Stadtmeisterschaft/Paarturnier
29.09. BÖBLINGEN / Teamturnier Karo 10 & friends
07. – 08.09. 11. CHALLENGER CUP-FINALE / Bad Soden
21. – 22.09. BAD SODEN / 36. Deutsche Senioren Paarmeisterschaft
11. – 13.10. TITISEE / Bridgetage im Schwarzwald
12.10. ERKRATH / 33. Rheinische Mixed-Meisterschaft
12. – 13.10. HANNOVER/KARLSRUHE / DBV-Pokal Achtel- und Viertelfinale
19. – 20.10. DARMSTADT / 64. Deutsche Damen-Paarmeisterschaft
26. – 27.10. KASSEL / Open-Paarbundesliga (geplant)
16. – 17.11. DBV-POKALFINALE / Ort wird später festgelegt

◆ VORSCHAU INTERNATIONAL 2019 ◆

22. – 28.02. LISSABON/PORTUGAL / 1. European Mixed Teams Championship
15. – 29.06. ISTANBUL/TÜRKEI / 9. European Open Championships
04. – 10.08. MAUTERN/ÖSTERREICH / Internationale Wachauer Bridgewoche
14. – 28.09. WUHAN/CHINA / 44. World Team Championships

Ohne besonderen Zusatz: ausschließlich Paarturnier

2019



Liebe Leserin, lieber Leser,

dieses Heft beschließt das Jahr 2018, und wie vor zwölf Monaten finden Sie auf der zweiten und auf der vorletzten Seite eine Zusammenstellung der Sieger bei den DBV-Turnieren. Gekrönt wird die Übersicht von der internationalen Goldmedaille, die uns im August begeistert hat: Florian Alters und Lauritz Strecks Sieg in der höchsten Klasse U26 der European Youth Pairs Championships in Opatija.

Dieses Ereignis hat uns auch ein wenig versöhnt mit dem Ergebnis der Europameisterschaften im Juni in Ostende, wo sich keines der drei deutschen Teams für die Weltmeisterschaften im nächsten Jahr in China qualifizieren konnte. Leider wurde auch die Qualifikation für den europäischen Champions' Cup in diesem und dem nächsten Jahr verpasst. Eine Chance bleibt aber noch: Die Mixed-EM im Februar 2019 in Lissabon, wo Daniela von Arnim und Roland Rohowsky, Sabine Auken und Roy Weland sowie Anne Gladiator und Michael Gromöller für Deutschland kämpfen werden. Daniela von Arnim hat bekanntlich gerade erst bei den Weltmeisterschaften in Orlando die Bronzemedaille im Wettbewerb der World Transnational Mixed Teams gewonnen. Über diese gelungene Rückkehr der zweimaligen Venice-Cup-Gewinnerin in das internationale Topbridge freue ich mich besonders.

Zurück zu unseren nationalen Wettbewerben: Die Beteiligung an Topereignissen wie der Meisterschaftswoche in Berlin oder der offenen Team-DM schwächtelt weiterhin, während beim Bridgefestival erneut ein Teilnehmerrekord aufgestellt wurde.

Auch der Challenger Cup läuft weiterhin sehr gut. Findet hier eine langfristige Verschiebung vom Leistungs- zum Breitensport statt?

Was hat uns 2018 noch gebracht? Im Präsidium zum Beispiel zwei neue Kollegen, nämlich Dr. Gaby Knoll für den Unterricht und Helmut Ortman für die Finanzen, die sich beide als echter Glücksgriff erwiesen haben und unser Vorstandsteam hervorragend ergänzen. Außerdem sind die vom Weltverband in vielen Punkten überarbeiteten Laws of Duplicate Bridge 2017 nach mehrmonatiger, unerwartet aufwändiger Übersetzungsarbeit in diesem Jahr auch auf Deutsch erschienen. Sie sind an einigen Stellen komplizierter als die alten Regeln und stellen Spieler wie Turnierleiter, zum Beispiel bei der sogenannten vergleichbaren Ansage, vor neue Herausforderungen.

Herausforderungen gibt es auch an vielen anderen Stellen. Wenn man nämlich den Blick von der Rückschau auf 2018 nach vorn richtet, bewegt mich insbesondere eine Zukunftsfrage: Welche Auswirkung hat die Möglichkeit, Bridge im Internet zu spielen - sei es mit anderen Menschen, sei es nur mit Computern - langfristig auf das Leben in unseren Clubs? Ist das Online-Bridge nur ein Konkurrent oder eine sinnvolle Ergänzung zu Clubturnieren? Wie lässt sich dieser unumkehrbare Trend am besten für Club- und Verbandszwecke nutzen? Solche Fragen bewegen auch Bridgeverbände in anderen Ländern. Wir müssen Antworten finden, damit auch noch unsere Kinder und Enkel in Bridgeclubs und nicht nur online spielen.

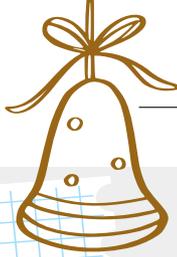
Liebe Bridgefreunde, erst einmal liegen vor uns festliche Tage. Wir wollen sie genießen. Das DBV-Präsidium und unsere unübertreffliche Geschäftsstellenleiterin Nicole Wilbert wünschen Ihnen frohe Weihnachten, einen guten Rutsch und alles Gute im neuen Jahr. Bleiben Sie gesund – und am Bridgetisch ein ebenso angenehmer wie herausfordernder Gegner.

Herzlich grüßt Sie

Ihr

Kai-Ulrich Benthack
Präsident des DBV



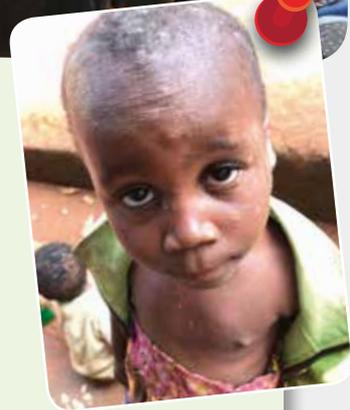


LESERBRIEF

Zu: Der Fluch der guten Tat?
Bridge-Magazin, November 2018,
Seite 42.

Die Frage FLUCH DER GUTEN TAT? kann ich ganz klar mit NEIN beantworten. Wir waren dieses Jahr das erste Mal beim Koblenzer Kneipenturnier und leider auch nicht ganz so erfolgreich wie erhofft, ABER es war TOLL und wir wollen es nächstes Jahr auf jeden Fall wiederholen. Die Anwesenheit von Spitzenspielern hat ganz sicher nichts mit der sinkenden Teilnehmerzahl zu tun. Ich fand es sehr interessant, diese Spieler einmal zu sehen und auch gegen sie zu spielen. UND die überwiegende Anzahl der Spieler sind „ganz normale“ Clubspieler. Ich kann nur alle Spieler ermuntern, 2019 nach Koblenz zu kommen und mitzuspielen.

Sibylle Hasel, BC Kirchheim/Teck



Bridge-Benefiz mit offener Tür

Seit 19 Jahren genießt der Kempener Bridgeclub Spielspaß in fröhlicher Gemeinschaft. Aktuell zählt er 71 Mitglieder – und bekommt immer mehr. Denn er betreibt eine intensive Öffentlichkeitsarbeit. Alljährlich im Herbst laden die Kempener Bridge-Freunde Interessenten zum zwanglosen Schnuppern in ihr Heim am Spülwall 16 ein: zu einem Tag der Offenen Tür, der als Benefizturnier abläuft.

Im letzten Jahr ging der Benefiz-Erlös an bedürftige Kinder in Rumänien. Jetzt spendete der Club 1.500 Euro für den Kempener Verein „Haus der Sonne“. Dessen Gründer ist ein Mitbürger mit Migrationshintergrund: Christian Eloundou. Als er sich in seinem Heimatland Kamerun für Menschenrechte engagierte, musste er außer Landes gehen; 2003 traf er in Kempen ein und arbeitet hier in einer Druckerei. Seit einem Jahr ist Eloundou deutscher Staatsbürger und wurde vor Kurzem von der Stadt Kempen für sein vielfältiges soziales Engagement mit einer Urkunde ausgezeichnet. In Kamerun hat er ein Heim für Straßenkinder aufgebaut, die eine gute Ausbildung erhalten sollen und den Impuls, in ihrem Land zu bleiben, um an dessen Aufbau mitzuwirken. Die Bridgeclub-Spende soll dabei helfen, noch mehr Unterrichtsmaterial zu beschaffen, einen Brunnen zu bohren – noch schleppen die Kinder ihren Tagesbedarf kilometerweit auf dem Kopf herbei – und eine systematische medizinische Versorgung aufzubauen.

Text und Bilder: Hans Kaiser

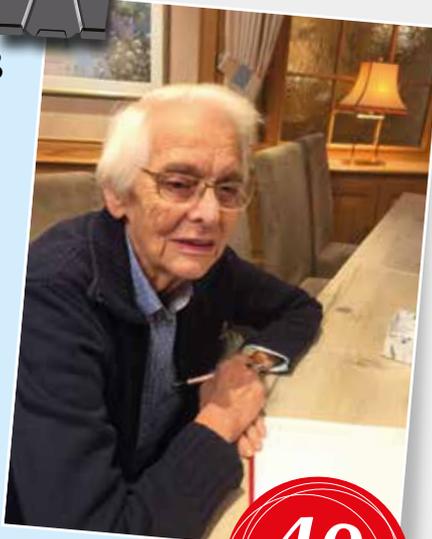
Club-Kontakt: Hennie Michels, Tel. 02153/4565; Uli Preußner, Mail: preussner1@t-online.de; Tel: 02152/6753.

DER BRIDGECLUB HÖXTER FEIERT SEIN 40-JÄHRIGES JUBILÄUM

Vor 40 Jahren, im Mai 1978, wurde der Bridgeclub Höxter ins Leben gerufen: ein Grund zum Feiern. Herr Oswald Henning, der damalige Vorsitzende, fand beim Finanzamt interessierte Mitarbeiter, die nach dem Dienst die Kunst des Spiels erlernen wollten. Nach intensivem Unterricht fanden sich 28 Spieler zur Vereinsgründung.

Der Kreis der Interessierten beschränkte sich aber nicht nur auf den westfälischen Kreis Höxter – auch aus dem niedersächsischen Kreis Holzminden kamen immer mehr Spieler dazu. So fand BRIDGE eine BRÜCKE über die Weser! Inzwischen zählt der Club 43 Mitglieder. Regelmäßig wird zweimal pro Woche gespielt. Von Anfang an ist Frau Hannelore Henning dabei. Ihre ruhige Art macht sie zu einer guten und geschätzten Spielerin. Sorgsam verwaltet sie unser Geld und so war in diesem Jahr anlässlich des Jubiläums ein Ausflug per Bus ins Weserbergland möglich mit Kaffeetrinken, Bridgeturnier (Individual), Abendessen und Zeit zum Erzählen. Herzlichen Dank.

Beate Grünwald



40 Jahre





*Der DBV
gratuliert*

35
Jahre

dem
**Düsseldorfer Bridge-Club
Kontakt**
zum 35-jährigen Jubiläum

30
Jahre

dem
**Bridgeclub Mülheim-
Oberhausen 88**
zum 30-jährigen Jubiläum

25
Jahre

dem
Bridge-Club Haan 1993
zum 25-jährigen Jubiläum



„Einzug zum Bridgeturnier zu den Klängen des Radetzkmarsches“

Der Bridgeclub Herzogenaurach (HerzoBridge) hatte im Oktober zum Freundschaftsturnier /"0` zapft is*/ befreundete Nachbarclubs eingeladen, und der Zuspruch war so groß, dass die Anmeldeleiste geschlossen werden musste.

Bei strahlendem Sonnenschein verzehrten die stilvoll gekleideten Gäste Bratwurstbrötchen und labten sich an dem Festbier, das der Vorsitzende Christoph Schech angezapft hatte, während die „Ehemaligen der Herzogenauracher Stadtjugendkapelle“ sie mit schwungvollen Melodien begleiteten. Nur die Klänge des Radetzkmarsches konnten schließlich die Schar der Gäste bewegen, sich des eigentlichen Sinnes der Einladung zu erinnern - Bridge! - und in den Spielsaal einzuziehen. Doch das dort aufgebaute Kuchenbüfett ließ die Schritte schneller werden.

„Leider“ ignorierte Roland Rohowsky (im Bild mit unserer Sportwartin Rosemarie Bär, auf deren Schultern die Hauptlast der Vorbereitung ruhte, mit seiner Partnerin Gabriele Schmelter) die Begrüßungsworte des Vorsitzenden, der die „Hoffnung“ geäußert hatte, dass der Charme der anwesenden Damen (ignoriert), das Festbier (abstinent) und die erratischen Reiz- und Spielentscheidungen der Herzogenauracher (zu harmlos) den Spitzenspieler aus der Bahn werfen könnten: Er siegte mit seiner Partnerin. Glückwunsch!

Ein harmonischer Tag, vom Wettergott begünstigt, ging erfolgreich zu Ende – neue Bekanntschaften waren geschlossen.

Dr. Christoph Schech



Der Bridgeclub Herrenberg stellt sich vor

Herrenberg ist eine schwäbische Kleinstadt im Süden von Baden-Württemberg und wir sind der Bridgeclub. Klein aber fein. Wir sind knapp 50 Mitglieder, schon seit vielen Jahren ist Margit Preusch unsre Vorsitzende. Aus dem Gründungsjahr haben uns 7 Mitglieder die Treue gehalten. Was uns fehlt, ist Nachwuchs. Unser Spiellokal ist die ehemalige Cafeteria in einem großen Bürohaus am Rand der Stadt.

Wir spielen montags und donnerstags Bridge. Zum Jahresende spielen wir ein festliches Weihnachtsturnier, auch nach der JHV wird Bridge gespielt. Dann gibt es noch ein Sommerfestturnier und jedes Jahr einen 2-tägigen Ausflug, natürlich mit Bridge am Abend. In diesem Jahr führte er nach Oberstdorf und an den Bodensee. Da wir im Haus nur Getränke bekommen, verpflegen wir uns selbst. Es gibt z. B. Baumkuchen, Blätterteigtaschen, Dips mit Pumpnickel oder Kräcker, Käsewürfel und wenn gar nichts Anderes da ist, Salzstangen.

Das Beste aber sind die Geburtstage unserer Mitglieder, besonders runde. Ein Mitglied des Gründungsjahres 1986, Gerdi Ilg, wurde dieser Tage 90 Jahre alt. Wieder ein Grund zum Feiern, bevor das Turnier beginnt.

Wir wünschen uns, noch viele Jahre bei guter Gesundheit Bridge zu spielen.



WIESBADENER BRIDGESCHULE

Jungfernfahrt MS Vasco da Gama



Südnorwegische Fjorde Auf neuen Wegen!

10. - 19.6.2019

Bremerhaven · Alesund · Geiranger · Olden · Flam · Bergen · Eidfjord · Leirvik · Stavanger · Bremerhaven

Frisch getauft auf den Namen des berühmten Entdeckers, startet die VASCO DA GAMA zu ihrer ersten Kreuzfahrt für TransOcean. **Viele Balkon-Kabinen.**

Doppelkabine **innen** ab **1.139,- €**
Einzelkabine **innen** ab **1.649,- €**

Nur noch wenige Einzelkabinen!
mit Robert Koch und Barbara Nogly

Magisches Marrakesch



ALL INCLUSIVE!

16.2. - 2.3.2019

★★★★ Iberostar Club Palmeraie

Marrakesch - ein Name wie aus 1001 Nacht. Wir präsentieren Ihnen eine spektakuläre, einzigartige und überraschende Stadt. Unser Hotel der renommierten Iberostar-Kette wurde in 2017 komplett renoviert und modernisiert. Sehr gute Küche und eine wunderschöne Gartenanlage sind nur zwei der herausragenden Merkmale des Hauses. Für Golfer: Neun Golfplätze befinden sich in der näheren Umgebung.

ab **1.545,- €** inkl. Flug
Einzelzimmer-Zuschlag ab 12,- € / Tag mit Matthias Goll

Wochenendseminar

Wiesbaden

Der Übruf der Gegnerfarbe

29. - 31.03.2019

★★★★ Hotel Oranien

ab **315,- €** Einzelzimmer-Zuschlag 15,- / Tag mit Pony Nehmert

Strandparadies der Kanaren **Halbpension**

5. - 19.2.2019



★★★★★ Iberostar Fuerteventura Palace

Über 300 Sonnentage im Jahr, goldgelbe und feinsandige Strände mit kristallklarem Wasser - das ist Fuerteventura! Unser beliebtes Top-Hotel finden Sie in traumhafter Panoramalage, nur durch die Promenade vom breiten, feinsandigen getrennt. Die Flaniermeile von Morro Jabbe erreichen sie nach einem kurzen Spaziergang. Ein Golfplatz befindet sich in unmittelbarer Nähe.

ab **1.995,- €** inkl. Flug

Einzelzimmer-Zuschlag ab 20,- € / Tag mit Klaus Reps

Bridge & Golf auf Djerba **ALL INCLUSIVE!**

9. - 23.3.2019



★★★★★ Magic Life Penelope Beach Imperial

Sagenumwobene Insel tief im Süden Tuniens. Unser Clubhotel liegt an einem herrlich breiten, weißen Feinsandstrand! Zum Golfplatz sind es nur vier Kilometer. Die TUI-Tochter Magic Life steht für gute Küche und praktisch keine Nebenkosten - "alles drinklusive".

ab **1.295,- €** inkl. Flug

Einzelzimmer-Zuschlag ab 10,- € / Tag mit Klaus Reps

Herrliche Frühlingstage in Meran **Halbpension**

23.3. - 2.4.2019



★★★★ Sup Hotel Meranerhof

In herrlicher Landschaft im Tal der Etsch liegt das sonnendurchflutete Meran. Das Kleinod Südtirols blickt mit seinem milden mediterranen Klima auf eine lange Tradition als Kur- und Fremdenverkehrsort zurück. Unser behagliches Hotel mit erstklassiger Küche und attraktivem Wellness-Bereich liegt zentral am Ufer der Passer.

ab **1.425,- €** bei Buchung bis 18.12.18 danach ab 1.465,- €

Einzelzimmer-Zuschlag ab 8,- € / Tag mit Matthias Goll

Frühling auf Mallorca **Halbpension**

4. - 18.4.2019



★★★★ SENTIDO Playa del Moro

An der wunderschönen Bucht von Cala Millor gelegen, zeichnet sich das SENTIDO Playa del Moro besonders durch seine direkte Strandlage, die ausgezeichnete Küche und den freundlichen Service aus. Fußgängerzone und Strandpromenade mit Bars, Restaurants und Geschäften laden zum gemütlichen Flanieren ein. Alle Zimmer mit seitlichem oder direktem Meerblick.

ab **1.225,- €** inkl. Flug bei Buchung bis 14.1.19 danach 1.325,- €

Einzelzimmer-Zuschlag ab 15,- € / Tag mit Pony Nehmert

Nordseeheilbad Duhnen **Halbpension**

7. - 17.4.2019



★★★★ Strandhotel Duhnen

Der Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer mit dem täglichen Schauspiel von Ebbe und Flut, der lange, weite Sandstrand und das gesunde Nordseeklima mit seiner jod- und mineralsalz-haltigen Luft - das ist schon eine Reise wert! Unser komfortables 4**** Hotel mit seiner ausgezeichneten Küche liegt ideal im Herzen des Ortes, nur durch die Kurpromenade vom Strand getrennt.

ab **1.115,- €** bei Buchung bis 25.1.19 danach ab 1.155,- €

Einzelzimmer-Zuschlag ab 10,- € / Tag mit Matthias Goll

Abano für Genießer **Vollpension**

2. - 12.5.2019



★★★★★ Hotel Terme Bristol Buja

Zu einer wunderschönen Frühlingszeit und umgeben von einem großen Park empfängt Sie unser erstklassiges Hotel in einer gediegenen Atmosphäre mit komfortabel ausgestatteten Zimmern und eleganten Salons. Zwei der insgesamt vier Thermalschwimmbäder befinden sich im Freien. Die Küche ist absolut hervorragend.

ab **1.315,- €** bei Buchung bis 5.2.19 danach ab 1.355 €

Einzelzimmer-Zuschlag ab 9,- € / Tag mit Pony Nehmert

Wunderschöner Wörthersee **Halbpension**

12. - 26.5.2019



★★★★ Parkhotel Pörtschach

Durch seine privilegierte Lage in einem 40.000 qm großen Park auf der Halbinsel „mitten im See“ hat das traditionsreiche Parkhotel Pörtschach von fast jedem Zimmer aus Seeblick. Genießen Sie den freundlichen Service oder lassen Sie es sich im erstklassigen Beauty- und Spa-Bereich mit Innenpool, verschiedenen Saunen und Dampfbädern gut gehen!

ab **1.675,- €** bei Buchung bis 2.3.19

Einzelzimmer-Zuschlag ab 15,- € / Tag mit Robert Koch und Barbara Nogly

Es gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB abzurufen unter www.wiesbadenerbridgeschule.de/index.php?menuid=23)

Unsere zweiwöchigen Reisen sind in der Regel auch einwöchig buchbar. Die Angabe unserer Reiseleiter ist voraussichtlich - etwaige Änderungen nur aus wichtigem Grund!

Rhodos - Insel des Sonnengotts Halbpension

2. - 16.5.2019



★★★★ **Hotel Apollo Beach**
 "Sonneninsel Rhodos" mit fast zehn Sonnenstunden am Tag zu unserer Reisezeit! Unser Ziel ist das angenehme und beliebte **Hotel mit langer Bridgetradition** Apollo Beach. Es liegt an einem der **schönsten Strände der Insel**. Ins Zentrum von Faliraki sind es nur 500 Meter. Seit 2018 gibt es in Griechenland eine **Touristensteuer**, die vor Ort zu entrichten ist.

ab
995,- €
 zzgl. Flug
 bei Buchung bis 31.1.18
 danach 1.095,- €
Einzelzimmer-Zuschlag
 ab 15,- € / Tag
 mit Matthias Goll

Bridgewoche an der Weinstraße Halbpension

12. - 19.6.2019



★★★★ **Gartenhotel Heusser**
 Entspannung pur und **sehr gute Küche** garantiert unser Wellness-Hotel in Bad Dürkheim an der Deutschen Weinstraße. Das seit über 40 Jahren **familiär geführte Hotel** besitzt einen **wunderschönen Hotelgarten in fernöstlichem Stil** mit Teepavillon, Freiluftschach, Biotopen und Liegewiese.

ab
767,- €
 bei Buchung bis 19.3.19
 danach 795,- €
Einzelzimmer-Zuschlag
 ab 10,- € / Tag
 mit Matthias Goll

Sommer auf Sylt Frühstück

30.6. - 7.7.2019



★★★★ **Hotel Roth am Strande**
 Sylt ist Deutschlands nördlichste Ferieninsel, Westerland deren „Metropole“. Eine kleine, aber **sehr attraktive Stadt**, die zu jeder Jahreszeit einen kurzweiligen Aufenthalt verspricht. Das traditionsreiche Hotel Roth liegt **direkt am Strand von Westerland**, gegenüber dem Erlebnisbad "Sylter Welle", das Sie als Hotelgast kostenlos nutzen können.

ab
1.225,- €
Einzelzimmer ohne Zuschlag
 mit Christian und Maggy Glubrecht

Stammgastwoche in Berlin Halbpension

11. - 18.8.2019



★★★★ **Maritim proArte Hotel**
 Berlin, Deutschlands pulsierende Hauptstadt, und unser **Kunst- und Designhotel Maritim proArte** mit ausgefallenem Ambiente, bieten alle Voraussetzungen für eine unvergessliche Bridgewoche! Wie immer mit vielen kulinarischen und kulturellen Highlights.

ab
975,- €
Einzelzimmer ohne Zuschlag
 mit Harald Bletz und Christoph Nogly

Timmendorfer Strand! Halbpension

8. - 22.9.2019



Maritim Seehotel
 Gesunde Seeluft, erfrischende Spaziergänge am **langen feinsandigen Strand** und ein First-Class-Hotel in bester Lage und mit **hervorragender Küche** erwarten Sie in Timmendorfer Strand, einem der schönsten und elegantesten deutschen Seebäder. Zu den Attraktionen des Hauses gehört das großzügige beheizte Meerwasser-Hallenbad.

ab
1.879,- €
 bei Buchung bis 1.7.19
 danach 1.935,- €
Einzelzimmer-Zuschlag
 ab 15,- € / Tag
 mit Matthias Goll

Ostern in Bad Homburg Halbpension

18. - 28.4.2019



★★★★ **Sup Maritim Kurhaushotel**
 Bad Homburg, die **elegante Kurstadt** vor den Toren Frankfurts. Europas erstes Spielcasino und **das Schloss** mit seinem markanten weißen Turm sind nur einige Anziehungspunkte der charmanten Stadt. Unser **komfortables Maritim Hotel** liegt ideal im Herzen der Stadt zwischen Kurpark und der attraktiven Fußgängerzone.

ab
1.025,- €
 bei Buchung bis 1.2.2019
 danach 1.065,- €
Einzelzimmer ohne Zuschlag
 mit Harald Bletz

Ostern in Bad Salzuflen Halbpension

18. - 28.4.2019



★★★★ **Sup Maritim Kurhaushotel**
 Zuverlässiger Service und eine **gute Küche** erwarten Sie bei unserer Reise nach Bad Salzuflen. Unser Hotel liegt **sehr ruhig** unmittelbar am schönen Kurpark mit altem Baumbestand und vielen geeigneten Wegen für **ausgedehnte Spaziergänge**.

ab
1.015,- €
 bei Buchung bis 1.2.2019
 danach 1.055,- €
Einzelzimmer ohne Zuschlag
 mit Pony Nehmert



MS Astor

Feuerland, Südsee & Afrika
Rund um den Globus

15.12.2019 - 15.4.2020

Hamburg · Funchal · Rio de Janeiro · Buenos Aires · Ushuaia · Robinson Crusoe Island · Valparaiso · Pitcairn · Bora Bora · Neuseeland · Sidney · Mauritius · Reunion · Kapstadt · Namibia · St. Helena · Kapverden · Lissabon · Bremerhaven

Bitte fordern Sie unseren ausführlichen Katalog an!
 mit Lydia Engler und Dr. Herbert Thieme

Ostsee - Auf den Spuren der Hanse-Koggen
24.4. - 5.5.2019

Kiel · Stockholm · Helsinki · St. Petersburg · Tallinn · Riga · Klaipeda · Danzig · Wismar

Doppelkabine innen ab 1.899,- €
 Einzelnutzung ab 2.999,- €
 Doppelkabine außen ab 2.499,- €
 Einzelnutzung ab 4.169,- €

mit Lydia Engler und Dr. Herbert Thieme

Südsandinavien und Hafengeburtstag Hamburg
5. - 11.5.2019

Wismar · Malmö · Göteborg · Kristiansand · Hamburg

Doppelkabine innen ab 999,- €
 Einzelnutzung ab 1.609,- €
 Doppelkabine außen ab 1.339,- €
 Einzelnutzung ab 2.229,- €

mit Lydia Engler und Dr. Herbert Thieme

Westeuropa, Kanaren & Marokko
10. - 28.9.2019

Bremerhaven · La Coruña · Leixões · Funchal · Santa Cruz de La Palma · San Sebastián de La Gomera · Santa Cruz de Tenerife · Casablanca · Portimão · Lissabon · Brest · Cherbourg · Bremerhaven

Nur noch wenige Kabinen!

Doppelkabine innen ab 2.999,- €
 Einzelnutzung ab 4.779,- €
 Doppelkabine außen ab 3.989,- €
 Einzelnutzung ab 6.629,- €

mit Robert Koch und Barbara Nogly

Kreuzfahrtberatung im Büro Wiesbaden:
0611 - 1689 73 35



FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Christian Farwig beantwortet Ihre Fragen

SELBSTÄNDIGER TURNIERLEITER

FRAGE

In der letzten Woche habe ich an einem Paarturnier teilgenommen, bei dem Folgendes geschehen ist:

Mein Partner gewinnt die Reizung auf Nord und spielt 1SA. Im dritten Stich wird klein Karo gespielt, das er am Tisch mit Karo Ass auf Süd gewinnt.

Der Alleinspieler überlegt, greift in seine Karten und zieht eine raus. Auf Süd sage ich "der Tisch ist dran".

Jetzt greift der Turnierleiter ein, ohne dass ein Spieler ihn gerufen hat, und erklärt, dass jetzt der Gegner entscheiden kann, ob er das Ausspiel von der falschen Seite annimmt.

Meine Frage ist, wo steht etwas in der TO oder in den TBR, wie sich der Turnierleiter zu verhalten hat?

ANTWORT

Grundsätzlich hat der Turnierleiter nach § 81 TBR das Recht und die Pflicht, jeden Regelverstoß zu ahnden, von dem er Kenntnis erlangt, ob er an den Tisch gerufen wurde oder nicht.

Ob die Entscheidung des Turnierleiters richtig ist, kann ich aus Ihrer Schilderung nicht zweifelsfrei erkennen. Der Turnierleiter bezieht sich in seiner Entscheidung auf § 55 TBR. Der bestimmt:

Hat der Alleinspieler aus seiner Hand oder vom Tisch außer Reihenfolge ausgespielt, darf jeder Gegenspieler das Ausspiel, wie in § 53 bestimmt, annehmen oder seine Rücknahme verlangen (nach falscher Auskunft siehe § 47 E1). Wählen die Gegenspieler unterschiedlich, ist die Option maßgeblich, die der Spieler,

der als nächster an der Reihe ist, ausgedrückt hat.

Vorbedingung ist aber, dass die Karte des Alleinspielers als gespielt gilt. Dazu bestimmt § 47 TBR.

Jeder Spieler mit Ausnahme des Dummys spielt eine Karte, indem er sie aus seiner Hand nimmt und offen unmittelbar vor sich auf den Tisch legt.

Wenn dies so war und der Alleinspieler die Karte tatsächlich aus seiner Hand gezogen hat, dann hat der Turnierleiter richtig gehandelt. Wenn der Alleinspieler die Karte nur aus dem Blatt gezupft hat, ohne sie komplett herauszuziehen und offen zu zeigen, dann war die Entscheidung falsch.

Anfragen können Sie unter kleinerturnierleiter@bridgescore.de stellen.



BRIDGEREISEN KASIMIR

Wyk auf Föhr

Seminar 1: 3. – 6.1.2019 / Seminar 2: 8. – 11.1.2019

Kosten pro Seminar 75.- / Anmeldungen mit Sonderkonditionen im Hotel Atlantis (incl. HP 65.- / EZ 75.- pro Tag) bei Ingke Drewsen; Telefon: 04681-2623 oder per Mail: ingke@drewsen-net.de



Lechbruck am See

Hotel auf der Gsteig ****

27.5. – 1.6.2019

620.- (EZ 680.-)

(3 mal täglich Bridge, Golf vor der Tür)



Agadir, Marokko

Robinson Club

All inclusive

19.3. – 2.4.2019

incl. Flug, Bridge, Privattransfer
DZ 14 Tage 2059.-/Person (EZ: 2329.-)
Golf wird alle 2 Tage mit Shuttles organisiert!
Auch eine Woche buchbar!

Text: Julius Linde / Fotos: Klaus Spiegelberg



Die Medaillenträger: Dr. Andreas Kirmse, Helmut Häusler, Sabine Auken, Roy Welland, Reiner Marsal und Herbert Klumpp

WENN *zwei* SICH STREITEN ...

Für ihre dritte Ausgabe zog die PAARBUNDESLIGA, nach einem Jahr in Darmstadt, wieder zurück nach Kassel. 80 Paare trafen sich am letzten Wochenende im Oktober, um in drei Ligen um Aufstieg, Abstieg und einen deutschen Meistertitel zu spielen.

In ihrem dritten Jahr erfreut sich die Paar-Bundesliga immer größerer Beliebtheit. Neben den qualifizierten Paaren gab es eine lange Nachrückerliste von über 30 Paaren, die auch gerne gespielt hätten, deren Qualifikationszahl (QZ) aber nicht ausreichend hoch für einen Startplatz war.

Weniger groß war das Interesse, in den Bundesligen untergeordneten Regionalligen zu spielen und sich dort den Aufstieg in die dritte Liga zu verdienen. Von den vier Regionalligen in Hamburg, Darmstadt, Augsburg und Essen war nur die Hamburger Liga mit 47 Paaren gut besucht, in den anderen drei Ligen war die Beteiligung mit maximal 20 Paaren nicht höher als bei einem durchschnittlichen Clubturnier. Der DBV wird versuchen, die unteren Ligen in den kommenden Jahren attraktiver zu gestalten, um auch dort steigende Teilnehmeranzahlen verbuchen zu können.

Zum Bridge. In Board 28 des 5. Durchganges führte die Nordhand manche Spieler in Versuchung:

Nord:
Teiler: W, Gefahr: N/S

♠ K95
♥ D1098752
♦ 10
♣ 94

West	Nord	Ost	Süd
Orth	Fritsche	Retzlaff	Reps
1♠	?		

Mit einer langen Farbe möchte man ungerne passen, in der gegebenen Gefahrenlage sind aber leider die potenziellen Faller sehr teuer. Vielleicht ist 2♥ eine Alternative zu 3♥? Es fehlen einige Figurenpunkte, aber Klaus Reps ist als verständiger Partner bekannt. Und wenn es ganz schlimm kommt, wird man in 2♥ nicht ganz so oft fallen.

Es kam aber ganz schlimm.

28, V, Teiler: W, Gefahr: N/S

♠ K95
♥ D1098752
♦ 10
♣ 94

♠ DB8732
♥
♦ AB62
♣ D82

N
W O
S

♠ A
♥ AKB6
♦ K9875
♣ K105

♠ 1064
♥ 43
♦ D43
♣ AB763

West	Nord	Ost	Süd
Orth	Fritsche	Retzlaff	Reps
1♠ X	2♥ Pass	Pass Pass	Pass Pass

Nach Fritsches 2♥-Ansage passte Retzlaff auf Ost, da ein direktes Kontra negativ wäre. Danach konnte er das erhoffte Wiedereröffnungskontra in ein Strafkontra verwandeln. Für +800 mussten die Gegenspieler sich nicht groß anstrengen. Dafür gab es in der dritten Liga alle Matchpunkte für Ost/West.

Ja, in der dritten Liga, denn auch wenn

die vier Spieler an diesem Tisch es zusammen auf 33 deutsche Meistertitel bringen, reichte ihre QZ dieses Jahr nicht für eine höhere Liga aus. Beide Paare erreichten aber erwartungsgemäß einen Platz unter den ersten sechs Paaren und sind damit in die 2. Bundesliga aufgestiegen.

Vielleicht ist es ein kleiner Trost für Fritsche, dass er den Parscore geschlagen hat. Der Parscore ist das Ergebnis, das erzielt wird, wenn alle vier Spieler optimal agieren. Dann reizen und erfüllen Ost/West hier 6♦ für 920, und theoretisch sollten -800 eine gute Anschrift sein. In der Praxis erreichten nur wenige Paare einen Schlemm, und noch weniger Paare erfüllten ihn dann auch.

WELCHER SCHLEMM IST HIER RICHTIG?

In der dritten Liga war nur ein Paar mutig genug, aber die angesagten 6♠ waren chancenlos.

In der zweiten Liga trauten sich fünf Paare auf die 6er Stufe, davon spielten zwei allerdings hoffnungslose 6SA. Die anderen drei Paare erreichten mit 6♦ den richtigen Schlemm, zwei Alleinspieler erfüllten. Die erste Liga war genauso schlemmfreundlich wie die zweite Liga, aber alle fünf Paare wählten einen Karoschlemm. Eine Reizung endete erst auf der 7er-Stufe, da half auch gutes Alleinspiel nicht weiter. Von den vier Alleinspielern in 6♦ fand nur einer den Weg nach Hause. →



Das Problem in der Hand liegt darin, neben dem ♣A nicht noch einen Trumpfstich zu verlieren. Mit neun gemeinsamen Trümpfen ist es normalerweise richtig, die beiden Topfiguren abzuziehen. Hier würde die Karodame im Süden allerdings den Fall er bedeuten. Einer der beiden erfolgreichen Alleinspieler in der zweiten Liga erhielt ein hilfreiches Ausspiel:

West <i>Jentsch Hund-Schultze</i>	Nord	Ost <i>Spiegelberg</i>	Süd <i>Wiemeyer</i>
1♠	Pass	2♦	Pass
3♥	Pass	5SA	Pass
6♦	Pass	Pass	Pass

Anmerkung der Redaktion: 5SA heißt: Partner, such Dir den Schlemm aus – Karo oder SA. Nach einer Reizung, bei der sich Ost-West nicht ganz einig waren über die Bedeutung der 3♥-Ansaage, wählte Süd ein kleines Cœur als Ausspiel. Das gab Spiegelberg die willkommene Möglichkeit, auf seine jetzt drei hohen Cœur-Karten alle Treffs des Tisches abzuwerfen – bis Süd überraschend die dritte Cœur-Runde vorstach. Das Vorstechen rettete zwar einen Stich mit ♣A, dafür konnte die Karodame jetzt keinen Stich mehr gewinnen. Der Dummy überstach und spielte die ♣D, die beiden verbleibenden Verlierer der Osthand konnten problemlos am Dummy gestochen werden.

Hätte Süd nach der ungewöhnlichen Reizung das ♣A auf den Tisch gelegt, hinge der Kontrakt an Spiegelbergs Fähigkeiten, die Karodame zu erraten.

Auf weniger hilfreiche Gegenspieler traf Vitalij Khanukov in Board 1 des vierten Durchgangs.

1, IV, Teiler: N, Gefahr: keiner

♠D7 ♠AB105
♥4 ♥AD985
♦AKD985 ♦2
♣K532 ♣1074

West <i>Wüst</i>	Nord <i>Marsal</i>	Ost <i>Khanukov</i>	Süd <i>Klumpff</i>
2♦	Pass	1♥	1♠
2♠	Pass	2♥	Pass
3SA	Pass	2SA	Pass
		Pass	Pass

In 3SA von Ost wurde das Pik-Ausspiel in der Hand gewonnen, und als Süd auf die zweite Karorunde abwarf, wusste man, dass diese Farbe nicht hochzuspielen war. Khanukov setzte mit einem kleinen Cœur zur 9 der Hand und dem Buben des Südspielers fort. Süd wechselte auf die ♣D. Hätten Sie nicht auch den ♣B im Süden und das ♣A im Norden vermutet?

Auch für Khanukov war das die nahe liegende Verteilung der Treff-Figuren, dementsprechend duckte er die ♣D und duckte erneut, als ein kleines Treff folgte. Dass Nord diesen Stich mit dem Buben gewinnen und auf Pik wechseln konnte, war eine böse Überraschung. Süd gewann mit seinem ♠K, kassierte das ♣A und setzte den Alleinspieler mit Pik zurück in die Hand.

Abgeschnitten vom Tisch und ohne einen einzigen Treffstich, musste Ost den Rest des Spiels aus der eigenen Hand bestreiten und konnte nicht mehr als sieben Stiche gewinnen. Die ganze Hand:

1, IV, Teiler: N, Gefahr: keiner

♠42
♥K102
♦B10643
♣B98

♠D7 ♠AB105
♥4 ♥AD985
♦AKD985 ♦2
♣K532 ♣1074

♠K9863
♥B763
♦7
♣AD6

Alle anderen elf Alleinspieler in 3SA fanden einen Weg zu mindestens neun Stichen, der kreative Wechsel auf die ♣D brachte den Herren Marsal und Klumpff einen wichtigen Saaltop auf dem Weg zur Bronzemedaille.

Knapp vor ihnen platzierten sich Dr. Andreas Kirmse und Helmut Häusler auf dem Treppchen, die Goldmedaille ging mit großem Vorsprung an Sabine Auken und Roy Welland.

Herzlichen Glückwunsch an die drei Medallengewinner sowie an alle Auf- und Nichtabsteiger aus den drei Ligen.



Gold für Sabine Auken und Roy Welland



Die Silbermedaille für Dr. Andreas Kirmse und Helmut Häusler



Bronzemedaille für Reiner Marsal und Herbert Klumpff



Sieger in der 2. Liga: Hartmut Kondoch und Claudia Vechiatto



Die Sieger der 3. Liga: Paul Orth und Ralph Retzlaff





DIE ERSTEN SECHS PAARE DER DREI LIGEN

1. PAAR-BUNDESLIGA

RANG	SPIELER/INNEN	%
1	Sabine Auken – Roy Welland	59,34
2	Helmut Häusler – Dr. Andreas Kirmse	54,36
3	Herbert Klumpp – Reiner Marsal	54,28
4	Christian Schwerdt – Julius Linde	53,84
5	Jan van Oosten – Dr. Ansgar Seiter	52,69
6	Frank Reichelt – Dr. Jean Georgiades	52,43

2. PAAR-BUNDESLIGA

RANG	SPIELER/INNEN	%
1	Claudia Vecchiatto – Hartmut Kondoch	56,72
2	Clemens Oelker – N. N.	56,28
3	Martin Schrödel – Dr. Michael Tomski	56,06
4	Hans Jürgen Bäumges – Andreas Holowski	55,72
5	Michael Gromöller – Wilhelm Gromöller	55,00
6	Max Ellerbeck – Leonard Vornkahl	53,56

3. PAAR-BUNDESLIGA

RANG	SPIELER/INNEN	%
1	Paul Orth – Ralph Retzlaff	61,01
2	Dieter Laidig – Karl Wartlick	60,27
3	Claus Daehr – Sebastian Reim	59,37
4	Annaig Della Monta – Dr. Alfred Berthold	58,50
5	Jörg Fritsche – Klaus Reps	58,02
6	Dr. Anne Gromöller – Ria Kürschner	55,73



Weihnachten im schönen Bonn 23.12. – 02.01.2019 im 4* MARITIM

- 4* Hotel an der Rheinaue mit Schwimmbad
- DZ/HP 1.349 € pro Person **NEU** kein EZ-Zuschlag!



„Zweifärber perfekt beschreiben“ 01. – 03. Februar 2019 in Bonn

- 4* MARITIM Hotel an der Rheinaue (mit Schwimmbad)
- 3 Tage Seminar – 7 Einheiten – viele Übungshände
- DZ/HP 339 € pro Person / kein EZ-Zuschlag

Sonne, Bridge & Golf auf Lanzarote 10. – 24. Februar 2019 in Costa Tegüise

- 4* Grand Tegüise Playa (2 km bis zum Golfplatz)
- DZ/HP 1.249 € p.P. / EZ/HP 1.459 € (Preis ohne Flug)



„Der Kampf um den Teilkontrakt“ 08. – 10. März 2019 in Fulda

- 4* MARITIM Hotel am Schlossgarten
- viele praktische Übungen – ausführl. Seminarskript
- DZ/HP 319 € pro Person / EZ/HP 355 €

Frühsommer auf Mallorca 29.03. – 12.04.2019 in Colonia Sant Jordi

- 4*^S Hotel Don Leon direkt am Meer
- DZ/HP 1.269 € p. P. / EZ/HP 1.439 € (Preis ohne Flug)



„Die Tücken des Farbkontrakts“ 03. – 05. Mai 2019 in Hamburg

- 4* H4 Hotel in Hamburg Bergedorf
- 3 Tage Seminar – 7 Einheiten – inkl. Seminarskript
- DZ/HP 309 € pro Person / EZ/HP 349 €

„Kuren wie die Römer“ 18.05. – 02.06.2019 in Italien

- 4*^S Hotel Garden Terme in Montegrotto
- variable An- & Abreise mit kürzerem Aufenthalt mögl.
- 14 Nächte im DZ/HP ab 1.379 € pro Person

Anmeldung und weitere Informationen:

Guido Hopfenheit, Zum Sandfeld 3
51503 Rösrath, Tel: 0 21 71 - 91 99 91

Email: hopfenheit@bridgereise.de

Homepage: www.bridgereise.de



Text: Martin Staber / Fotos: Magdalene Grüner-Troch

DIE PAAR-REGIONALLIGA *im Norden*

Diese Liga wurde terminmäßig gesehen als letzte ausgetragen. Zwar zeitgleich mit der Paar-Bundesliga, aber nicht ortsgleich.

Am Wochenende 28./29. Oktober fand in Hamburg die Paar-Regionalliga Nord statt. Mit 47 teilnehmenden Paaren war sie von allen Regionalligen auch die mit den meisten Teilnehmern. Zum Vergleich: Im Süden waren es 11 Paare, im Westen 20 und in der Mitte 16. Da ab 26 Teilnehmern die beiden besten Paare in die 3. Paar-Bundesliga aufsteigen, konnten hier zwei Paare darauf hinarbeiten.



Die siegreichen Paare: F. Tavlan und B. Kaiser auf Platz 3, R. Kalf und G. Klippenberg auf Platz 1, A. Grzesik und Prof. P. Margaretha auf Platz 2 sowie Mathias Farwig (TL)

Zeitgleich fanden auch die Paar-Bundesligen statt. Man könnte meinen, dass das zwei verschiedene Schuhe seien, aber weit gefehlt. Viele Teilnehmer waren ebenfalls noch auf der Nachrückerliste für die Bundesliga, so dass bis kurz vor Beginn die Bundesliga aus Spielern der RL aufgefüllt wurde. Für den Turnierleiter Mathias Farwig kein Zuckerschlecken. Die ständige Änderung des Movements braucht auch jeweils passende zu duplizierende Boardsätze – eine echte Aufgabe.

Trotz aller Movement-technischen Widrigkeiten verlief das Turnier dennoch harmonisch. Es wurden 6 Durchgänge zu jeweils 14 Boards gespielt.

Im fünften Durchgang gab es eine etwas spezielle Reizung bei Board 2:

West:

- ♠ 84
- ♥ DB643
- ♦ D873
- ♣ 93

West hielt diese Hand und hörte vom eröffnenden Partner 3♦, Süd passte und West ebenfalls. Nord belebte die Reizung nun mit 3♠, was bis zu West kam, der daraufhin 4♦ legte. Nach zweimaligem Passe hörte man nun von Süd 4♠. West erhöhte

auf 5♦, was Süd dann kontrierte. Ende der Reizung. Süd spielte aus und West legte den Dummy auf den Tisch. Daraufhin bemerkte Ost, dass er den ♥B auch habe! Was war passiert? West hatte die Karten von Board 1 nicht zurückgesteckt und versuchte es mit ebendiesen noch einmal im nächsten Board.

Hier die ganze Hand:

V/2, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ A9875
♥ A3
♦ 85
♣ K1073

♠ KB643
♥ D75
♦ D10
♣ A94

♠ 2
♥ B94
♦ AKB9742
♣ 85

♠ D10
♥ K10862
♦ 63
♣ DB62

West	Nord	Ost	Süd
—	3♠	3♦	—
4♦	—	—	4♠
5♦	—	—	X

Das Board war nun nicht mehr spielbar und es gab einen berichtigen Score.

III/5, Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ —
♥ B83
♦ AB9876
♣ 8753

♠ AD874
♥ D1094
♦ K3
♣ KD

♠ KB10632
♥ K72
♦ D4
♣ B10

♠ 95
♥ A65
♦ 1052
♣ A9642

Im 3. Durchgang, Board 5, waren bis auf einen (Ausrutscher auf der 6er-Stufe) alle in 4♠. Saalspiel, sollte man meinen, aber weit gefehlt. Fast 40% der Paare fielen bei gleichem Angriff, ♦x. Sicher, die Verteidigung kann 3 Asses kassieren, aber keinen weiteren Stich. Es geht hier offensichtlich um den ♥B, der "gefunden" werden muss. Ein Endspiel zu versuchen mit einer Elimination der Treffs wird daran scheitern, dass der Gegner das Ass sofort nimmt, da die Karos nach deren Angriff zum Ass und Fortsetzung schon geklärt sind. Daher

mussten die Cœurs „richtig“ behandelt werden: Wegen Süds neutralem Ausspiel in Karo, statt die andere Oberfarbe anzugreifen, könnte man das ♥A im Süden vermuten. Also spielt man zu einer Top-Figur durch Süd, klein zur Dame. Wenn diese hält, legt man die ♥10 vor. Wird gedeckt, dann nimmt man den König, der wiederum vom Ass gefangen wird. ♥9 ist dann der entscheidende Stich. Wird nicht gedeckt, dann bleibt man klein, in der Hoffnung, dass Süd nicht beide Figuren hat. Auch diese Spielweise hätte zum Erfolg geführt.



Ein Blick in den schönen, hellen Spielsaal. Der Turnierleiter Mathias Farwig studiert die Verteilungen.

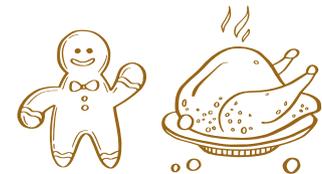
ALLGEMEINE ZUFRIEDENHEIT BEI DEN SPIELERN.

Doch zurück zum allgemeinen Geschehen. Der Spielort fand allgemeine Anerkennung. Der Spielsaal war ausreichend bemessen und auch das Essen wurde für

gut befunden. Einzig der letzte Imbiss am Abreisetag reichte nicht für alle, da die ersten am Buffet auch die vollsten Teller hatten. Wahrscheinlich war nicht durchgedrungen, dass jeder nur 2 Schnittchen nehmen sollte? Aber man trug es mit Fassung.

die Sieger R. Kalf / G Kippenberg und die Zweitplatzierten A. Grzesik / Prof. P. Margaretha. Herzlichen Glückwunsch an dieser Stelle.

Bei der Siegerehrung endlich brach die Spannung, wer den Aufstieg in die 3. Bundesliga geschafft hatte: Es waren



<p>Bad Hersfeld – Hotel Thermalis ****</p> 	<p>23.12.2018 – 02.01.2019 Weihnachten und Silvester 2018/2019 Komfortable Zimmer mit direktem Zugang zur Kurbad Therme, Festtagsarrangements u.v.m. DZ/HP €1.099 Restplätze DZ=EZ-Zuschlag € 10/Tag</p>	<p>Zypern – Ayia Napa Grecian Bay *****</p> <p style="background-color: #00a08a; color: white; padding: 2px;">Kein DZ=EZ-Zuschlag</p> 	<p>11.03. – 25.03.2019 NEU im Programm Direkt am hoteleigenen Sandstrand. Das Zentrum von Ayia Napa 500m entfernt. DZ/HP/ Balkon/Flug/Transfer und Rail&Fly ab € 1.536 Meerblickzimmer mit Aufpreis Holidaycheck Award 2018</p>	 <p>Bridge – Kreis Reisen Ludmila Dedina & Jan-Dirk Dedina</p> <p>Bridge-Kreis GmbH Im Kinzdorf 1 63450 Hanau</p> <p>Informationen & Buchungen unter Tel. 06181-256122 Fax 06181-256131 dedina@bridge-kreis.de www.bridge-kreis.de</p> 
<p>Fuerteventura Costa Calma Palace *****</p> 	<p>19.01. – 16.02.2019 Unsere Stammresidenz direkt am Sandstrand. Hervorragende Küche mit Showcooking, DZ/HP Deluxe mit Balkon, MB, Flug, Transfer, Rai&Fly. 14 Tage ab € 1.728, DZ=EZ € 16/Tag Holidaycheck Award 2018</p>	<p>Tschechien – Prag Green Garden Hotel *****</p> 	<p>26.05. – 01.06.2019 Prag zur schönsten Jahreszeit Kombi-Reise/Joachimsthal DZ/ÜF € 680 DZ=EZ/ÜF € 850 Stadtrundgänge, Schiffsfahrt, Oper, Konzerte, Galadiner. Baldige Buchung erforderlich</p>	
<p>Ostern – Nürnberg Maritim Hotel *****</p> <p style="background-color: #00a08a; color: white; padding: 2px;">Kein DZ=EZ-Zuschlag</p> 	<p>16.04. – 23.04.2019 NEU im Programm Romantische Stadt an der Pegnitz mit mittelalterlichem Flair, zentrale Lage zur Altstadt und zu den Sehenswürdigkeiten. Stadtrundgang inklusive. DZ und DZ=EZ-Classic/HP € 799</p>	<p>Tschechien – Joachimsthal Radium Palace *****</p> 	<p>02.06. – 16.06.2019 Kur im ersten Radonheilbad der Welt! Busanreise mit Haustürservice und Krankenkassenzuschüssen. EZ-Zuschlag ab € 15 Bis 21 Kuranwendungen/Woche DZ/VP, Getränke ab € 1.446</p>	
<p>Ostern – Köln Maritim Hotel *****</p> 	<p>17.04. – 24.04.2019 NEU im Programm Domstadt mit Herz In unmittelbarer Nähe zur Altstadt, zum Dom, zum Hauptbahnhof und zur Rheinpromenade gelegen. Stadtrundgang inklusive. DZ-Classic/HP € 799</p>	<p>Bulgarien – Varna Riviera Beach Hotel *****</p>  <p style="background-color: #00a08a; color: white; padding: 2px;">All inclusive</p>	<p>12.09. – 26.09.2019 Zum alten Preis Bulgarische Riviera Direkt am Meer im 15 ha großen Parkareal, herrliche Bridgeräume, Oper -Varna, Konzerte, Ausflüge Preisvorteil € 70 bis 31.12.2018 DZ/MB € 1.296 DZ=EZ/MB € 1.492</p>	



REGELKUNDE für Anfänger – und zum Wiederauffrischen (Teil 11)

In der ersten Folge zum guten Benehmen am Bridgetisch ging es um die weltweit gültigen Regeln, die sich vor allem in § 74 der TBR finden. In diesem Monat sind die nationalen Ergänzungen dran, die im Anhang A der Turnierordnung stehen.

Die deutsche Turnierordnung hat nicht nur eine Präambel und 49 Paragraphen, sondern auch acht Anhänge. Letztere haben nicht durchweg einen hohen Bekanntheitsgrad, obwohl mancher Anhang ihn verdient hätte. Den Anhang A möchte ich hier vorstellen, denn er betrifft jeden Spieler zu jeder Zeit. Sein etwas sperriger Titel: Richtlinie für Turniere im Bereich des DBV „Keine Toleranz für schlechtes Benehmen“. Oft wird auch schlicht von „zero tolerance“ gesprochen, und dann geht es genau um diese Richtlinie.

Damit schlechtes Verhalten nicht nur gesellschaftlich relevant ist, sondern auch nach den Bridgeregeln geahndet werden kann, muss es zuerst definiert und dann mit Sanktionen belegt werden. Eine wichtige Sanktion findet sich in § 6 Abs. 2 Nr. 1 TO, wonach es im Ermessen jedes Turniervereins - egal ob Club, Reiseveranstalter, Regionalverband oder DBV - liegt, „Spieler nicht zuzulassen, die in den vergangenen 12 Monaten ... wegen Verstoßes gegen die Richtlinien gemäß Anhang A diszipliniert wurden“. Die möglichen Disziplinarmaßnahmen - nicht nur für schlechtes Benehmen, sondern auch für andere Regelverstöße - zählt § 22 TO auf. Dort geht es mit der Verwarnung los („Bitte zählen Sie in Zukunft Ihre Karten, bevor Sie sich die Bildseiten ansehen“), es folgen Punktabzüge, der (förmliche) Verweis, der Ausschluss für den laufenden Durchgang oder einen Teil davon und schließlich die Disqualifikation. Daneben droht auch noch die Meldung an den Disziplinaranwalt oder gar das Schieds- und Disziplinargericht. Wir - und das heißt jeder Club - haben also durchaus das Instrumentarium, um den - zum Glück seltenen Ekelpaketen - ihre Grenzen aufzuzeigen.

Nun aber zum Anhang A. Seine wichtigste Regelung findet sich gleich in § 1 dieses Anhangs. Er beginnt mit Selbstverständlichem: „Spieler wie auch Turnierleiter

sollen sich immer höflich gegenüber allen Anwesenden verhalten und jede Handlung unterlassen, die andere verärgern, belästigen oder deren Freude am Spiel beeinträchtigen könnte.“ Es folgt ein Appell an die Opfer: „Alle Teilnehmer werden nachdrücklich gebeten, unverzüglich die Turnierleitung zu rufen, wenn sie der Meinung sind, dass sich ein Spieler nicht entsprechend benimmt.“ Und schließlich eine Anweisung an die Turnierleiter: „Die Turnierleiter werden aufgefordert, schlechtes Benehmen nicht zu tolerieren. Sie sind angewiesen, auch von sich aus einzugreifen.“, vgl. dazu die Überschrift des § 4: „Der DBV fordert von den Turnierleitern, Verstöße unnachlässig zu ahnden“

§ 2 des Anhangs A listet auf, was von allen Spielern erwartet wird:

- Die Gegner zu grüßen, bevor das Spiel beginnt;
- ein guter Gastgeber bzw. Gast an jedem Tisch zu sein;
- die Entscheidung des Turnierleiters zu akzeptieren (das schließt natürlich nicht den späteren Protest zum Turnierschiedsgericht aus);
- größere Diskussionen mit dem Turnierleiter zu unterlassen;
- den Partner nicht zu loben, wenn das gute Ergebnis der eigenen Seite auf einem Fehler der Gegner beruht, denn diese könnten sich verhöhnt vorkommen;
- den Gegnern gelegentlich eine Anerkennung auszusprechen, wenn diese gut gereizt oder gespielt haben;
- vollständige Auskünfte zu erteilen, wenn man zu Reizung und Markierung befragt wird.

In § 3 folgen inakzeptable Verhaltensweisen:

- unerwünschte Kritik oder herabsetzende Bemerkungen am Spiel oder der Reizung der Gegner;
- schadenfrohe oder gar hämische Bemerkungen nach einem guten Ergebnis;
- zu laute Kritik, Unhöflichkeiten, Unterstel-

lungen, ordinäre Ausdrucksweisen oder sogar Drohungen;

- das Ärgern der Gegner durch unnötige oder wiederholte Fragen (vgl. jetzt § 20 G 2 TBR 2017);
- das Diskutieren über Boards, wenn Spieler an anderen Tischen dadurch einen Informationsvorsprung erlangen könnten.

§ 4 nennt Beispiele für leichte Verstöße, an denen man ermessem kann, wo zu ahndendes Verhalten spätestens beginnt:

- Die Antwort „schwach“ auf die Frage „Wie stark ist der Sans?“;
- zum Partner: „Den Kontrakt hätte sogar meine Großmutter erfüllt“;
- zum Gegner: „Hätten Sie mehr nachgedacht, hätten Sie den Kontrakt leicht erfüllt“;
- zum Turnierleiter: „Diese Entscheidung hat doch mit Bridge nicht das Geringste zu tun.“

Für gutes Klima an den Tischen zu sorgen

ist natürlich primär Aufgabe des Turnierleiters und der Club- bzw. Verbandsführung, aber alle können mithelfen, indem sie schlechtes Benehmen nicht länger tolerieren, sondern sich wehren und den Turnierleiter rufen.

Kai-Ulrich Benthack

ÄNDERUNG DER TURNIERORDNUNG

Präsidium und Beirat des DBV haben auf ihrer gemeinsamen Sitzung am 24. November 2018 in Köln § 2 der Turnierordnung – "Einteilung der Turniere" – um eine Nummer 6 ergänzt, die Regelungen für bestimmte sogenannte internationale Turniere enthält. Diese Änderung tritt gemäß § 49 Abs. 1 TO neuer Fassung am 1. Januar 2019 in Kraft. Den Text der Änderung ebenso wie eine aktuelle Gesamtausgabe der TO finden Sie auf der Webseite des DBV (www.bridge-verband.de).

Text: Christian Leroy

VIER JAHRE OHNE BRIDGE –

Ein Nichterfahrungsbericht



Ende 2015 habe ich mit Lauritz zusammen die Jugendredaktion des Bridge-Magazins übernommen. Etwa zur gleichen Zeit habe ich mit Bridge aufgehört. Wie passt das zusammen und vor allem: wie geht es mir nach vier Jahren ohne Bridge?

Nachdem ich über meine Großeltern zum Bridge und über das Jugendcamp auf Burg Rieneck zum Schülerkader gekommen war, wurde Bridge zum vielleicht besten Bestandteil meiner Jugend. Ich war versessen darauf, so viel wie möglich zu spielen. Besonders die Reizung faszinierte mich. Alle möglichen Bietsysteme und Konventionen wollte ich studieren und ausprobieren. In der Schule tat ich mich schwer, Gleichgesinnte zu finden. Ich war weder besonders sportlich noch besonders unternehmungslustig. Statt schwitzend auf dem Fußballplatz fand man mich lesend im Wohnzimmersessel, abgetaucht in eigene Welten.

Im Schülerkader lernte ich dann zum ersten Mal Gleichaltrige kennen, mit denen ich etwas anzufangen wusste – Bridge spielen. Jeder, der schon einmal in der Anwesenheit von Nicht-Bridgern Begriffe wie Reizung, Großschlemm oder Checkback Stayman fallen gelassen hat, weiß: Bridge ist ein kaum übersetzbarer, eigener Kosmos, voller mysteriöser Worte und Regeln. Für mich war es eine eigene Welt, in die ich jetzt auch mit anderen abtauchen konnte. Rückblickend kann ich nur sagen, dass es für den kleinen Christian unglaublich wichtig war, Anschluss und Gemeinschaft zu finden.

Sovergingen viele Jahre mit Kadertraining, Deutschen Meisterschaften, Frankfurt Cups und Europameisterschaften. Aus Turriersicht immer recht erfolglos, im Spaßfaktor aber bis heute unerreicht. Besonders die internationalen Turniere habe ich in glänzender Erinnerung. Sich zusammen mit Horden an jugendlichen Bridgespielern in irgendeiner europäischen Halle den ganzen Tag bunte Symbole auf einem Schlitten unter einem sichtverdeckten Tisch hin und

her schieben – meine Güte, klingt das abgedreht. Und genau das war so fantastisch daran.

Mit dem Erwachsenwerden kam langsam der Punkt, an dem die sportlichen Misserfolge den Spaß und die Geselligkeit zu überschatten begannen. Ich war unzufrieden mit meinen Ergebnissen. Langsam verlor ich die Lust am eigentlichen Spielen und war nur noch wegen der Leute dabei. Ich wusste, dass ich eigentlich üben sollte, um sportliche Verbesserung zu erreichen – eine Vielzahl an theoretischen Spieltechniken in Büchern lernen, in der Hoffnung sie irgendwann am Tisch einmal anwenden zu können. Das wollte ich nicht.

Warum, kann ich bis heute nicht genau sagen. Vielleicht war es die Angst, mich ganz und gar auf etwas einzulassen und dann trotz gelesener Bridgebücher zu versagen. Auf jeden Fall gefiel mir das Bridge-spielen zunehmend weniger. Ich haderte lange mit dem Aufhören, sagte mal ab, nur um mich im nächsten Moment wieder umzuentcheiden. Ich hing nicht am Sport, sondern an meinen Freunden. Anfang 2015 war dann aber der Punkt des Aufhörens endgültig erreicht. Seitdem habe ich kein Turnier mehr gespielt und auch im Club sah man mich von heute auf morgen praktisch nie wieder.

Glücklicherweise bekam ich gerade zu dieser Zeit das Angebot, mit Lauritz zusammen die Jugendredaktion des Bridge Magazins zu übernehmen. Nun liegt der Einwand nahe, dass ich, als Sektenaussteiger gebrandmarkt, in einem solchen Magazin gar nichts mehr zu sagen hätte. Lauritz und ich hatten uns allerdings von Anfang an darauf verständigt, dass er sich um die sportliche Seite kümmert und ich eher die menschlichen Aspekte beleuchte. Das hat

bisher ausgezeichnet geklappt. Serien wie "Wege zum Bridge" oder Interviews mit Lehrern in schulischen Bridge-AGs funktionieren schließlich auch, ohne dass ich Deutsche Meisterschaften oder Bundesliga spiele. Gerade für Kinder und Jugendliche ist Bridge zuallererst ein Spiel und kein Sport. Das Spiel, seine Sprache und Konventionen sind seltsam, die Leute sind speziell und genau diese Faszination kann ich so gut nachvollziehen. Ich kümmere mich deshalb gerne um das Bridge Magazin und bin bemüht, unsere Seiten mit eben diesen spielerischen und menschlichen Themen zu füllen.

Als ich vor einigen Monaten wieder in Frankfurt war, um bei der Organisation des alljährlichen Frankfurt-Cups zu helfen, kam eine gewisse Sehnsucht auf. Trotz meiner Aktivität hier im Magazin ist der Kontakt zu vielen natürlich etwas eingeschlafen. Auch nach einigen Jahren der Abwesenheit habe ich mich ab der ersten Sekunde wieder wohl und zugehörig gefühlt. Die Bridgewelt und vor allem ihre jugendlichen Bewohner werden wohl immer einen besonderen Platz in meinem Herzen haben.

Ich habe während der drei Tage viel im Spielsaal fotografiert, ich habe mich für einige Boards zu unseren Girls an den Tisch gesetzt, ich habe den Boardbesprechungen nach den Runden gelauscht. Zu keinem Zeitpunkt habe ich einen der Teilnehmer auch nur um eine einzige gespielte Karte beneidet. Das soll nicht heißen, dass ich vorhabe, nie wieder Bridge zu spielen. Aber ich kümmere mich doch auch in Zukunft erst mal lieber um die Gruppenfotos, die Kuchenreste oder die kaputte Kaffeemaschine. Und natürlich um unsere Seiten im Bridge Magazin.



Autor: Helmut Häusler

Vera testet Konventionen



Stolen Bid



Bei ruhigem Herbstwetter macht sich Martin auf den Weg nach Baden-Baden, um dort Vera in einem Café zu treffen. Erleichtert sieht er sie, gewohnt adrett, vor einer Tasse Kaffee sitzen. „Hallo Vera, du siehst ja aus wie das blühende Leben.“

„Danke Martin, aber warum sollte das hier anders sein. Nur weil ich mir eine Kur gönne? Das Thermalbad entspannt und tut meinem Körper gut. Und für den Geist bist Du ja jetzt da. Ich habe uns nämlich für 15 Uhr zum Bridgeturnier angemeldet.“

„Das sieht dir ähnlich“ bemerkt Martin mit einem Schmunzeln, „bleibt mir wenigstens noch Zeit für ein Stück Torte?“

„Auch zwei, der Club ist nicht weit von hier. Such dir nur was Leckeres an der Theke aus. Himbeertorte mit Sahne soll gut sein, Schwarzwälder Kirsch wohl auch. Dazu kannst du gleich noch eine Konvention suchen, die du mir beibringen willst. Du weißt ja, für den Kurerfolg braucht es die Harmonie von Körper, Seele und Geist.“

„Liegt Dir da etwas Spezielles auf der Seele?“, will Martin wissen als die Torten gebracht werden.

„Ja“ antwortet Vera spontan, „zunächst viel Sahne und dann etwas, wenn der Gegner nach unserer 1SA-Eröffnung bietet. Hier weiß ich nie, ob und wie in

solchen Fällen noch Stayman oder Transfer gereizt werden kann. Gibt es da eine einfache Konvention?“

„Nicht schlecht, aber das Kirschwasser in der Torte ist wohl verdunstet“ stellt Martin zunächst fest, „es gibt da eine Konvention, nach der man durch Kontra anzeigt, dass man dieses Gebot in der ungestörten Reizung selbst hätte abgeben wollen. Kontra auf eine 2♥-Gegenreizung nach 1SA-Eröffnung hat dann dieselbe Bedeutung wie ungestört eine 2♥-Antwort, also Transfer auf Pik. Entsprechend bedeutet Kontra auf eine 2♦-Gegenreizung Transfer auf Cœur, Kontra auf eine 2♣-Gegenreizung ist Stayman. Kontra ersetzt also das vom Gegner gestohlene Gebot, weshalb man die Konvention „Stolen Bid“ nennt. Natürlich wird man ein Transfer-Kontra nicht mit 0 Punkten abgeben, ein Stayman-Kontra ohnehin erst ab 8 Punkten.“

KEIN TRANSFER-KONTRA MIT NULL PUNKTEN!

„Das hört sich gut an und ich denke, dass ich mir das merken kann“, kommentiert Vera mit einem Lächeln, „aber wie kann ich nach 2♦ oder 2♥ noch nach 4er-Oberfarben fragen? Ein Negativ-Kontra ist dann ja nicht mehr möglich.“

„Dazu kann der Übrerruf in Gegnerfarbe verwendet werden, also 3♦ über 2♦ sowie 3♥ über 2♥ als Frage nach 4er-Oberfarbe(n)“, ergänzt Martin.

„Gut, so machen wir das“, stimmt Vera zu, „jetzt müssen wir aber gehen“.

Im Bridge-Club wird das neue Paar von den Anwesenden genauestens beäugt. Die meisten Paare sitzen schon, für Vera und Martin ist aber noch eine Laufkarte übrig – Nr. 13, was Vera nur recht ist. Die Atmosphäre beim Spiel ist angenehm locker, in den ersten zwei Stunden nicht ein Ruf nach der Turnierleitung. Die Gegner sparen auch nicht mit kleinen Geschenken, bis Vera in zweiter Hand ein gutes Blatt aufnimmt:

Süd:

Paar, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ 102
♥ B106
♦ AK3
♣ AKD73

Nachdem vor ihr gepasst wird, schwankt Vera zwischen 1♣ und 1SA. 17 Punkte mit gleichmäßiger Verteilung sprechen eigentlich für 1SA, rechnet sie jedoch den Längenpunkt für die fünfte Treff-Karte, wäre 1♣ die korrekte Eröffnung. Zudem gibt es ohne Gabelpositionen keinen Grund, vorschnell Sans-Atout zu belegen.

Vera leiten jedoch ganz andere Beweggründe. Sie möchte endlich „Stolen Bid“ zum Einsatz verhelfen, und das ist nun mal nur nach 1SA, nicht jedoch nach 1♣ möglich.

Demzufolge eröffnet Vera 1SA und sieht erfreut, dass der Gegner hinter ihr 2♦



bietet. Doch Martin denkt gar nicht daran zu kontrieren, er greift in die hintere Abteilung der Bietbox und bietet 2♥. Der nächste Gegner passt, so dass Vera nach folgendem Beginn wieder an der Reihe ist:

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
2♦	2♥	Pass Pass	1SA ?

Was will Martin nur mit 2♥ zeigen? Darüber haben sie vor lauter Torten gesprochen. Zeigt das nun Cœur-Länge oder ist es Transfer mit Pik-Länge? Das war doch ihr Problem, wofür sie eine Lösung erhofft hat. Und Martin hat ihr nur die Bedeutung von Kontra erklärt. Vera überlegt scharf. Kontra auf 2♦ wäre Transfer mit Cœur-Länge, wie sonst 2♦ ohne Gegenreizung. Da kann 2♥ nicht auch Cœur-Länge bedeuten. Aber was dann? Es bleibt doch nur Transfer mit Pik-Länge, so wie ohne Gegenreizung, die hier gar nichts gestohlen hat. Etwas verspätet alertiert Vera, doch Ost will nichts wissen.

TRANSFER AUSFÜHREN ODER 2SA ANBIETEN?

Was soll Vera nun bieten? Einfach den Transfer ausführen oder mit nur Pik-Double, dafür Karo-Doppelstopper und fast solider Treff-Länge doch besser 2SA? Einen Stich sollte Martin für sein freiwilliges

Transfer-Gebot schon mitbringen. Schließlich entscheidet sich Vera beim ersten Einsatz der neuen Konvention gegen Experimente, führt mit 2♠ den Transfer einfach aus und wartet den weiteren Bietverlauf ab.

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
2♦	2♥ ¹	Pass Pass	1SA 2♠

¹ Transfer auf ♠

Es passen jedoch alle, West spielt ♦D aus und Vera sieht erfreut, dass Martin eine gute Pik-Länge auf den Tisch legt.

Paar, Teiler: O, Gefahr: O/W

- ♠ KDB86
- ♥ 72
- ♦ 1075
- ♣ 642

N

W O

S

- ♠ 102
- ♥ B106
- ♦ AK3
- ♣ AKD73

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
2♦ Pass	2♥ ¹ Pass	Pass Pass Pass	1SA 2♠

¹ Transfer auf ♠ →

Reps Bridgetours



Weihnachten am Wasserturm

4**** Maritim Hotel Mannheim
Nur noch wenige Standardzimmer in der
Weihnachtswoche verfügbar!
(22.-28.12.2018 / € 538,00)



Mannheim - Wochenendseminar

"Die Kunst der Markierung"
01. - 03.03.2019
4**** Maritim Hotel Mannheim
Im EZ (Einzelbett) oder im DZ p.P: **€ 299,00**
Ext. Teilnahme inkl. Abendessen: **€ 199,00**



Würzburg - Ostern am Main

14. - 24.04.2019
4**** Maritim Hotel Würzburg
€ 1.069,00
DZ=EZ - kein EZ-Zuschlag!



Königswinter - Pfingsten am Rhein

06. - 16.06.2019
4**** Maritim Hotel Königswinter
ab € 1.090,00
DZ=EZ - kein EZ-Zuschlag!

Kos - Oktober in der Ägäis

5***** Neptune Hotel Resort & Spa
02. - 16.10.2019
ab € 1.465,00 (exkl. Flug)



Klaus Reps
Bridgellehrer & Reiseleiter



Ingrid Stoeckmann
Turnierleitung & Organisation



Katharina Wiesehöfer
Massagetherapeutin
Heilpraktikerin

Reps Bridgetours
Eckenheimer Schulstr. 5a
60435 Frankfurt
Tel.: 069-6777 9438
Mobil: 0173-949 2836
Email: reps-bridgetours@web.de
Homepage: www.reps-bridgetours.com

Der DBV im Internet
www.bridge-verband.de



Vera bedankt sich und macht zunächst einen Spielplan aus Sicht der langen Trumpfhand, nach einer Transfer-Sequenz also des Tisches. Auf den ersten Blick sieht es ganz einfach aus. Zunächst mit der Pik-Länge des Tisches die gegnerischen Trümpfe ziehen, dann die Treff-Länge der Hand nutzen, um darauf Verlierer des Tisches in den roten Farben abzuwerfen.

AUF DIE TREFFS WIRFT MAN „ROTE“ VERLIERER AB!

Auf $\heartsuit D$ gibt Ost $\heartsuit 6$ zu, Vera gewinnt in der Hand mit $\heartsuit A$. Sie verfolgt mit $\spadesuit 10$, West gibt $\spadesuit 7$ zu, der Tisch $\spadesuit 6$ und Ost $\spadesuit 3$. Auf $\heartsuit 2$ bedient West mit $\spadesuit 9$, Ost übernimmt $\heartsuit B$ des Tisches mit $\spadesuit A$. Nach kurzer Überlegung setzt Ost mit $\clubsuit B$ fort, Vera gewinnt den Stich mit $\clubsuit A$, West gibt $\clubsuit 8$ zu.

Zu gerne würde Vera nun die beiden austehenden Trümpfe ziehen, doch wie kommt sie zum Tisch?

Bevor sie dieser Frage nachgeht, überlegt Vera, warum Ost nicht die von West gezeigte und ausgespielte Karo-Farbe fortgesetzt hat. Vermutlich hat Ost gar keine Karo-Karte mehr.

Falls Vera nun versuchen sollte, den Tisch mit Cœur-Schnapper zu erreichen, wird West zuvor wohl zweimal zu Stich kommen und kann Ost zwei Karo-Schnapper geben.

Welche Alternativen gibt es? Vera könnte direkt die Treff-Farbe abzuspielen versuchen. Mehr als zwei Schnapper können die Gegner dann auch nicht erzielen, vielleicht läuft es aber so besser. Nach $\clubsuit A$ setzt Vera daher mutig mit $\clubsuit K$ fort und wird belohnt, als West darauf $\heartsuit 2$ abwirft. Der Rest ist einfach. Vera spielt $\clubsuit D$, sticht die vierte Treff-Runde am Tisch, zieht noch zwei Trumpfrunden und erreicht dann ihre Hand mit $\heartsuit K$, um in folgender Austeilung noch $\clubsuit 7$ zu erzielen, ihren 10. Stich.

Paar, Teiler: O, Gefahr: O/W

	\spadesuit KDB86	
	\heartsuit 72	
	\diamonds 1075	
	\clubsuit 642	
\spadesuit 97		\spadesuit A543
\heartsuit AK43		\heartsuit D985
\diamonds DB9842		\diamonds 6
\clubsuit 8		\clubsuit B1095
	\spadesuit 102	
	\heartsuit B106	
	\diamonds AK3	
	\clubsuit AKD73	

Martin ist des Lobes voll. „Wie gut, dass du gespielt hast, und das auch noch so couragiert.“

„Danke, aber das hättest du doch sicher auch geschafft“, sagt Vera, während sie das Ergebnis eingibt „70% für uns“.

„Da bin ich nicht so sicher“ gibt Martin zu Bedenken, „ohne deinen Wunsch nach Stolen-Bid-Transfers hätte ich $2\spadesuit$ geboten und dein Blatt wäre offen auf dem Tisch gelegen. Dann hätte Ost nach $\spadesuit A$ womöglich Cœur-Wechsel gefunden und zwei Karo-Schnapper bekommen. Welch ein glücklicher Zufall, dass du im Café ausgerechnet nach dieser Konvention gefragt hast.“

„Nein, nein, es gibt doch gar keinen Zufall“, widerspricht Vera, „und außerdem hätte ich eigentlich ja $1\clubsuit$ eröffnen sollen.“

Das Turnier läuft jedenfalls weiter gut für Vera und Martin, am Ende gewinnen sie mit 67%.

„Was hältst du von einem Besuch der Spielbank?“, fragt Vera, „wenn du schon mal in Baden-Baden bist, gehört das doch dazu.“

„Aber nein, du weißt doch, ich bin kein Spieler“, entgegnet Martin, „dafür habe ich in der Schillerstraße einen Tisch reserviert. Da können wir zu Fuß hin und sind auch gleich im Hotel.“

MERKE

1. Bei Anwendung des Stolen Bid-Konzepts zeigt der Partner des 1SA-Eröffners durch Kontra auf eine $2\clubsuit/2\diamonds/2\heartsuit$ -Gegenreizung, dass er ungestört dieses nun gestohlene Gebot abgegeben hätte

- $1SA - (2\clubsuit) - X = \text{Stayman}$
- $1SA - (2\diamonds) - X = \text{Transfer mit } 5+\heartsuit$
- $1SA - (2\heartsuit) - X = \text{Transfer mit } 5+\spadesuit$

2. Lässt die Gegenreizung dem Partner des 1SA-Eröffners noch Platz für ein $2\heartsuit$ - oder $2\diamonds$ - oder gar $2\clubsuit$ -Gebot, behält dieses die gewohnte Bedeutung, z.B.

- $1SA - (X) - 2\clubsuit = \text{Stayman}$
- $1SA - (2\clubsuit) - 2\diamonds = \text{Transfer mit } 5+\heartsuit$
- $1SA - (2\diamonds) - 2\heartsuit = \text{Transfer mit } 5+\spadesuit$

3. Die Bedeutung von Geboten oder Kontra ab $2\spadesuit$ kann unabhängig davon vereinbart werden. In FORUM D gilt:

- Übruf der Gegnerfarbe = Stayman
- Neue Farbe auf 3er-Stufe = forzierend
- Kontra = Strafkontra



Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



Rätsel



EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...

Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

♠ A4
♥ D8762
♦ K832
♣ K5

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	Pass	1♠	Pass

2)

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	Pass	1SA	Pass

3)

West	Nord	Ost	Süd
?			1♠

4)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♠	x	2♠

5)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♣	Pass	1♠

DER WEG IST DAS ZIEL

Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teiler: N, Gefahr: alle

♠ D10532
♥ 1093
♦ A65
♣ K9
[N]
[W O]
[S]
♠ AB7
♥ AD85
♦ KDB
♣ 1062

West	Nord	Ost	Süd
	Pass	Pass	1SA
Pass	2♥ ¹	Pass	2♠
Pass	3SA	Pass	4♠
Pass	Pass	Pass	

1♠

West spielt ♦10 aus. Süd gewinnt den Stich am Tisch, legt ♠10 vor, spielt dann Pik zum Buben und fällt danach mit ♠A Osts ♠K. Was nun?

KEINE HEXEREI ...

Wie kompetent ist Ihr Gegenspiel?

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ KB52
♥ K963
♦ KD84
♣ 7
♠ 9643
♥ 8
♦ 952
♣ AK964
[N]
[W O]
[S]

West	Nord	Ost	Süd
Pass		Pass	2♥
Pass	4♥		Pass

West spielt ♠A, auf das im Uhrzeigersinn ♣7, ♣2 und ♣5 zugegeben werden. Wie sollte West fortsetzen?



Die **Lösungen** finden Sie auf Seite 22. →





LÖSUNGEN

EINE HAND, FÜNF LÖSUNGEN

1) Natürlich wird Partner Ihnen keinen Vorwurf machen, wenn Sie mit 5-4 in den roten Farben nun via 2♦ Ihren Zweifärber zeigen. Sollte Ost jedoch 5-1-3-4 verteilt sein und nur 6-10F halten, wird er diese 2♦ niederpassen und ein besser dotierter 5-2-Fit in Pik wird verpasst. Zudem müssten Sie sich in 2♦ mit einer lausigen Trumpffarbe herumschlagen. Falls Sie sich aber entschließen, einen ausgeglichenen Blatt-Typ zu zeigen und 1SA bieten, bleibt Ihnen 2♦ oder 2♥ als Endkontrakt erspart. Da Sie via 1SA ein Single in Ihrer Hand verneinen, darf Ost außerdem ein 5er-Pik wiederholen und 2♠ würde erreicht. Also wählen Sie: Bei schwachem Partner wird ein 2♦-Wiedergebot Sie in 2♦ oder 2♥ führen, das „kleine Flunkern“ – auch semi-ausgeglichen genannt – via 1SA wird Sie in 1SA oder 2♠ enden lassen. Bitte beachten Sie, dass Ihnen die 1SA-Alternative nur mit 2-5-4-2 offen steht! Mit 1-5-4-3 kommt nur 2♦ in Frage, mit 3-5-4-1 sollten Sie sich eher über 2♠ aber niemals über 1SA Gedanken machen.

2) Noch einmal haben Sie die Wahl, mit 2♦ Ihren billigen Zweifärber zu zeigen. Leider sind Ihre Farben noch genauso mies wie in Problem 1 und die beiden Doubletons punktstark bestückt. Hält Ost ein 4+er-Karo kann 2♦ der Matchwinner sein, Passe ist aber die korrekte Alternative, wenn Partner weniger als vier Karos hält. Wahrscheinlich gibt es hier keine eindeutige Lösung, denn Murphys Gesetz sagt, dass egal, wie man es macht, es immer falsch sein wird. Reizen Sie 2♦, hält Partner ein gutes 3er-Pik und ist 3-1-3-6 verteilt, passen Sie 1SA, wird er Ihnen (nach Pik-Ausspiel) 2-2-5-4 mit zwei kleinen Piks auf den Tisch legen. Man kann eben im Bridge nicht alle Probleme nur aufgrund des eigenen Blattes lösen! C'est la vie ...

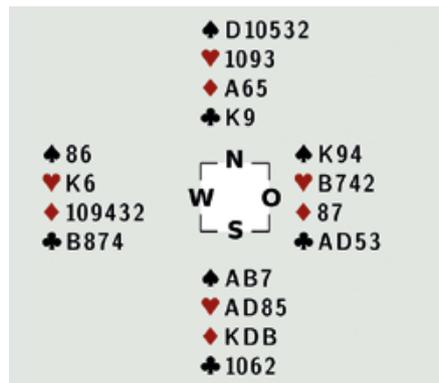
3) Nun wird es leicht, denn mit einer solchen Hand wäre es ein kleines Bridge-Verbrechen, die Zweierstufe in der Gegenreizung zu betreten, nur „weil man doch seine Punkte zeigen muss“. Auch Kontra kommt nicht in Frage, obwohl dieses Gebot '14/'18 in den Ardennen einfach nur 12F gezeigt haben mag. Die Spielbereitschaft für Treff ist nicht gegeben, also ist ein abwartendes Passe mit Abstand das solideste Gebot, denn Punkte sind keine Stiche!

4) Endlich fittet unsere Hand mit dem Partner, und schon sind unsere Sorgen bezüglich der eigenen Farb-Qualitäten vergessen. Partner wird auch definitiv ein 4er-Cœur halten, denn ein Kontra mit Überstärke kommt kaum mehr in Frage. Selbst wenn beide Gegner mit nur 11 bzw. 5F gereizt haben sollten, kann Ost nur maximal 13F halten und sollte somit schlechtensfalls 2-4-4-3 oder 2-4-3-4 verteilt sein. Also auf in 4♥ und nachschauen, ob die 25F-Partie zu erfüllen ist.

5) Wie gut, dass Nord 1♣ eröffnet und Süd 1♠ geantwortet hat. Nun darf man mit eigener Eröffnung und mind. 4-4 in den Restfarben ein Informations-Kontra abgeben, worauf Ost meist zwischen den beiden roten Farben wählen wird. Natürlich hätte man lieber weniger Punkte in den schwarzen und mehr Punkte in den roten Farben, dennoch sollte man in die Reizung einsteigen, denn der Partner könnte noch diverse Punkte halten. Viel riskanter wäre ein Kontra Wests, wenn Nord 1♠ eröffnet und Süd 2♣ (ab 10/11F) gezeigt hätte. Bitte beachten Sie, dass Kontra dem Partner wenigstens die Wahl zwischen Cœur und Karo lässt, 2♥ wäre mit den gruseligen Trümpfen wieder zu „eindimensional“.

DER WEG IST DAS ZIEL

Süd braucht zwei Übergänge zum Tisch, um zweimal in Cœur schneiden zu können, falls er zwei Treff-Stiche verlieren sollte. Ein Übergang kann ein Treff-Schnapper sein, bei dem zweiten Übergang aber müssen die Gegner helfen! Um dies zu erreichen, sollte Süd unbedingt ♦KD kassieren und nun erst Treff zum König spielen:

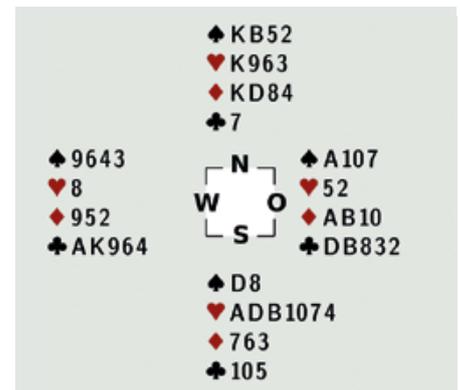


Ost gewinnt mit ♣A, aber früher oder später müssen Ost/West (nach zwei

weiteren Treffrunden) Süd an den Tisch lassen, und ihm so einen/zwei Coeur-Schnitt(e) (durch Vorlegen von ♥10) ermöglichen. Kassiert man die Karos nicht, spielt Ost ♣D und Treff nach. Nun muss Süd raten, welcher Gegner ♥K und welcher ♥B hält. Rät er falsch und spielt Cœur zu Dame und König, kann West in Karo problemlos aussteigen. Süd säße dann in seiner Hand und müsste noch einen Cœur-Stich an Ost konzedieren.

KEINE HEXEREI ...

West hat die Wahl auf Pik oder Karo zu wechseln. Besäße Ost ♠ADx und ♦A, wäre sicherlich ein Pik-Switch perfekt. In der aktuellen Hand aber würde Süd erfüllen, wechselte West im zweiten Stich auf Pik:



Ein Karo-Switch ist von Nöten, um den Kontrakt zu schlagen, denn Ost kann ein eingesetztes Bild von Nord mit dem Ass nehmen und ♦B fortsetzen. Kommt Ost mit ♠A später zu Stich, erzielt seine ♦10 den Fall.

West kann die richtige Entscheidung, wie es zum zweiten Stich weitergehen soll, nicht alleine treffen. Er sollte vielmehr darauf setzen, dass Osts ♣2 – bei Single am Tisch! – ein Lavinthal-Signal für die niedrigere Restfarbe, Karo, darstellt. Wollte Ost Pik initiieren, hätte er bspw. ♣8 zugegeben. Natürlich hätten Ost/West mit 5♣ günstig gegen 4♥ = verteidigen können, aber wer gut gegenspielt, muss nicht opfern!





Weihnachtsgeschenke für Bridgebegeisterte



NEUAUFLAGE
Lösungen sind jetzt im
jeweiligen Band
enthalten

Bridge lernen
Ein Buch zum Selbststudium
in zwei Bänden
Sigrid Battmer und
Dr. Karl-Heinz Kaiser
ISBN 978-3-935485-45-6 28,90 €



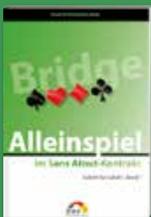
FORUM D Plus 2015
Die ungestörte Reizung
Dr. Karl-Heinz Kaiser
ISBN 978-3-935485-58-6 26,00 €



FORUM D Plus 2015
Die Wettbewerbsreizung
Dr. Karl-Heinz Kaiser
ISBN 978-3-935485-50-0 19,00 €



FORUM D Plus 2015
Die Gegenreizung
Dr. Karl-Heinz Kaiser
ISBN 978-3-935485-59-3 21,00 €



Schritt für Schritt
Bd. 1: Alleinspiel im Sans Atout
ISBN 978-3-935485-60-9 16,00 €



Schritt für Schritt
Bd. 2: Alleinspiel im Farbkontrakt
ISBN 978-3-935485-52-4 5,00 €
Bd. 3: Gegenspiel im Sans Atout
ISBN 978-3-935485-57-9 5,00 €
Bd. 4: Gegenspiel im Farbkontrakt
ISBN 978-3-935485-44-9 5,00 €



Schlüssel zum besseren Bridge
Bd. 1: Gegenreizung – mit Erfolg
ISBN 978-3-935485-47-0 5,00 €
Bd. 2: Aktive Reizung mit Erfolg
ISBN 978-3-935485-46-3 5,00 €
Bd. 3: Kompetitive Reizung mit Erfolg
ISBN 978-3-935485-48-7 5,00 €



Und vieles mehr ...
Schlemmereizung
ISBN 978-3-935485-60-9 5,00 €
Was spielen wir, Partner?
ISBN 978-3-935485-32-6 5,00 €

Club-Mixx

- zum Lehren und Lernen

Autor: Gunthart Thamm

Alle hier präsentierten Hände gehören zu Fortbildungseinheiten, die einmal pro Woche vom Autor dieser Zeilen abgehalten werden. Es handelt sich immer um gespielte Hände, also nichts im Elfenbeinturm Zusammenkonstruiertes. Verteilung und Reizung werden angegeben und kommentiert. Nach der Beschreibung des Spiels gibt es immer eine Frage für die Schüler. Am Ende darf sich der Leser dann auf die Auflösung und einen Merksatz freuen, falls er dem Lehrer nicht schon längst auf die Schliche gekommen ist.

SPERRGEBOT?

Teiler: N, Gefahr: alle

♠ 874
♥ 10953
♦ 109542
♣ 2

♠ KD92
♥ B72
♦ ADB7
♣ 86

♠ AB
♥ AK86
♦ K863
♣ B104

♠ 10653
♥ D4
♦
♣ AKD9753

West	Nord	Ost	Süd
2♣	Pass	1SA	?
3SA	Pass	2♥	Pass
	Pass	Pass	Pass

Zur Reizung:

Nach Nord's Passe hat Ost eine typische 1SA-Eröffnung. Wie soll Süd darauf reagieren?

Richtige Reizung (von Süd):

Passe auf 1SA!

Wenn Sie jetzt bieten, haben Sie gleich mehrere Fehler gemacht. Voraussichtlich werden Sie gegen einen gegnerischen Kontrakt ausspielen. Wissen Sie schon, was Sie dann tun? Wenn es bei 1SA bleibt, werden Sie wahrscheinlich die ersten 7 Stiche für

+100 machen. Wenn Sie aber jetzt 2♣ bieten und erfüllen wollen, muss Nord einen Stich mitbringen, weil Süd leider nur genau deren sieben machen wird. Dieser Stich muss übrigens ein Ass sein oder eine Marriage, da die gegnerischen Punkte sich zum Großteil bei Ost befinden werden. Hat Nord aber einen Stich, dann geht 1SA schon für -200 down, also deutlich mehr als +90 für 2♣ =. Bei einem „Sperrgebot“ von 3♣ wird alles noch schlimmer:

- a) 3♣ sperrt niemanden, der auf West sowieso 3SA sagen wollte.
- b) Für das Erfüllen müsste Nord bei fehlenden 11-13F schon zwei Stiche haben.
- c) Und selbst, wenn das so ist, zählen die Faller (in 1SA) mehr als +110. Das gilt übrigens auch, wenn der Gegner nicht in Gefahr ist.
- d) Durch ein Treff-Gebot warnen Sie den Gegner, der ohne Ihr Gebot arglos SA gespielt hätte.

Warten Sie also, bis der Gegner sich ausgetobt hat, und dann kontrieren Sie ihn:

West	Nord	Ost	Süd
2♣	Pass	1SA	Pass
3SA	Pass	2♥	Pass
Pass	Pass	Pass	x

Wissen Sie noch, was Sie ausspielen wollten?

Zum Spiel:

Süd erzielt die ersten sieben Stiche und danach keinen mehr. Durch das Kontra zählt das +800 statt +300, also 500 Punkte mehr. Wäre die Treff-Farbe zufällig durch den vierten Buben gestoppt, wäre der Verlust mit -950 statt -630 nur um 320 größer. Wie so oft können Sie durch ein Kontra mehr gewinnen als verlieren. Sie müssen sich nur trauen!

Auf dem Boardzettel fanden sich nur verteilt kontriierte Faller in 3SA ein, meist

fiel Ost unkontriert. Daneben gab es aber auch kontriierte Faller von Süd in 3♣ zu besichtigen!

Richtige Reizung (von Süd): Kontra auf 3SA?

Trotz des plakativen Tauschs eigener kontrierter Faller gegen gegnerische kontriierte Faller sollte nicht unerwähnt bleiben, dass ein Kontra auf 3SA nur gegen die Gegner den großen Profit bringt, die ohne Nachzudenken die Reizung „abräumen“ und Sie und Ihr Kontra nicht ernst nehmen.

Glauben Ost/West Ihnen, dass Sie mindestens fünf Stiche „von oben“ halten, könnten folgende Reiz-Szenarien für ein langes Gesicht bei Süd sorgen:

West	Nord	Ost	Süd
2♣	Pass	1SA	Pass
3SA	Pass	2♥	Pass
4♦	Pass	Pass	x
	Pass	Pass	Pass

Oder:

West	Nord	Ost	Süd
2♣	Pass	1SA	Pass
3SA	Pass	2♥	Pass
Pass	Pass	4♦	x
Pass	Pass	Pass	Pass

Da dieser Kontrakt nicht zu schlagen ist – und auch 5♦ -1 (wegen Karo 5-0) besser als 3SA-3 – ist, zeigt sich wieder einmal, dass allzu viel Gier auch bestraft werden kann. Schauen Sie sich also genau an, wen Sie in 3SA kontrieren oder ob Sie sich nicht besser mit drei unkontrierten Fallern bescheiden sollten.

Manche Kontrakte sind so schlecht, dass man sie besser nicht kontrieren sollte! Das Kontra könnte die Gegner warnen und zur Flucht veranlassen!



Bridge mit Eddie Kantar

Autor: Eddie Kantar / Übersetzung: Ina Goertz

Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today. Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA. Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

YOU START WITH SEVEN, BUT YOU NEED NINE!

Teamturnier, Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ D64
 ♥ B65
 ♦ B43
 ♣ AB52
 [N]
 W O
 [S]
 ♠ AK32
 ♥ K10
 ♦ A98
 ♣ K943

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2SA	Pass	1SA
Pass	Pass	Pass	3SA

SHORT AND SWEET

Teamturnier, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ AD92
 ♥ 74
 ♦ KD6
 ♣ AKB4
 [N]
 W O
 [S]
 ♠ KB10853
 ♥ KB
 ♦ 8
 ♣ 10986

West	Nord	Ost	Süd
Pass	4♣	Pass	2♣
Pass			Pass

JUST A LITTLE ENCOURAGEMENT

Teamturnier, Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ 8762
 ♥ K3
 ♦ K432
 ♣ 432
 [N]
 W O
 [S]
 ♠ A
 ♥ A65
 ♦ ADB1098
 ♣ AD5

West	Nord	Ost	Süd
2♣	Pass ¹	Pass	2♣
Pass	4♦	Pass	3♦
Pass	Pass	Pass	6♦

¹ Positiv, Kontra würde Schwäche zeigen

Ausspiel: ♥4. Ost markiert mit ♥2 eine ungerade Länge, d.h. er hat vermutlich drei kleine Cœurs. Wie spielen Sie?

Ausspiel: ♦B. Wie sieht Ihr Spielplan aus?

Ausspiel: ♥D. Die Karos stehen 2-1 mit dem Singleton bei West. Planen Sie das Spiel!



Die **Lösungen**
finden Sie auf Seite 26.





Bridge mit Eddie Kantar

Lösungen der Aufgaben von Seite 25.

JUST A LITTLE ENCOURAGEMENT

Hier geht es darum, den Schnitt in Treff zu vermeiden, insbesondere weil West gereizt und damit die stärkere Hand gezeigt hat, was heißt, dass der König wahrscheinlich hinter der Dame sitzt. Dass West nicht Pik ausgespielt hat lässt vermuten, dass Ost eine der Pik-Figuren hält, was die Wahrscheinlichkeit noch weiter erhöht, dass ♣K bei West sitzt. Ihnen steht aber ein Spielweg zur Verfügung, bei dem Sie auf den Treff-Schnitt verzichten können: Sie gewinnen den ersten Stich mit Ihrem ♥A, kassieren ♠A, spielen zwei Runden Trumpf am Tisch endend, stechen ein Pik in der Hand, spielen Cœur zum König, stechen noch ein Pik in der Hand, stechen ein Cœur am Tisch und legen das letzte Pik des Tisches vor. Da West aufgrund seiner Reizung mindestens ein 5er-Pik haben sollte, hat Ost jetzt keins mehr und Sie können einen Treff-Verlierer abwerfen und West an den Stich bringen. West wird alles andere als glücklich darüber sein, denn jedes Rückspiel von ihm lässt Sie Ihren Kontrakt erfüllen. West kann entweder in Ihre Treff-Gabel spielen oder Ihnen einen Schnapper mit Abwurf gewähren. Spielt er Pik oder Cœur, stechen Sie am Tisch und werfen aus der Hand ♣D ab.

♠ KB1095	♠ 8762		
♥ DB10	♥ K3		
♦ 6	♦ K432		
♣ KB76	♣ 432		
		W	O
		[N]	♠ D43
		[S]	♥ 98742
			♦ 75
			♣ 1098
			♠ A
			♥ A65
			♦ ADB1098
			♣ AD5

Wichtiger Tipp:

Bevor man einen Schnitt macht, sollte man immer nach Optionen suchen, mit denen der Schnitt zu vermeiden ist. Eine der möglichen Optionen ist – wie in dieser Hand – ein Verlierer-auf-Verlierer-Spiel.

YOU START WITH SEVEN, BUT YOU NEED NINE!

Bei dieser Hand geht es um die richtige Abfolge: Man muss zuerst die Piks testen, um festzustellen, wie viele Treff-Stiche man braucht. Stehen die Piks 3-3, braucht man drei Treff-Stiche, stehen sie 4-2 oder noch schlechter, braucht man vier Treff-Stiche. Die beste Spielweise für drei Treff-Stiche ist, den König zu kassieren und klein zum Buben zu spielen. Solange West die Dame hat – egal mit welcher Länge – haben Sie gewonnen. Braucht man vier Treff-Stiche, ist es am besten, klein zum Buben zu spielen, ohne vorher den König zu kassieren, um sich gegen eine Singleton-Dame bei West zu schützen. Spielen Sie jedoch zuerst den König, und West hat die Dame tatsächlich Singleton, wird Ost immer einen Treff-Stich machen.

		♠ D64
		♥ B65
		♦ B43
		♣ AB52
♠ B985		♠ 107
♥ AD943		♥ 872
♦ 1072		♦ KD65
♣ D		♣ 10876
	W	O
	[N]	
	[S]	
		♠ AK32
		♥ K10
		♦ A98
		♣ K943

Wichtiger Tipp:

Wenn Ihr Partner zu einem SA-Kontrakt eine Farbe ausspielt, in der Sie drei kleine Karten halten (die höchste eine 8 ist), sollten Sie lieber Ihre Länge markieren, statt dritte Hand hoch zu spielen.

SHORT AND SWEET

Der richtige Spielplan sieht vor, im ersten Stich am Tisch klein zu bleiben! Wenn Sie eine Figur einsetzen, würde Ost den Stich gewinnen und vermutlich auf Cœur wechseln. Gehen zwei Cœur-Stiche verloren, sind Sie zur Kontrakterfüllung auf den Treff-Schnitt angewiesen, da Sie nur einen Treff-Verlierer auf Karo abwerfen können. Sehen wir uns an, was dagegen passiert, wenn Sie im ersten Stich klein bleiben. Übernimmt Ost den Stich, um Cœur durchzuspielen, können Sie sich zwei Cœur-Verlierer leisten, weil Sie jetzt zwei Karo-gewinner haben, um Treffs abzuwerfen. Lässt Ost aber seinen Partner am Stich, hat West keine großartigen Möglichkeiten. Sein bestes Spiel wäre, auf Treff zu wechseln. Sie gewinnen, ziehen die Trümpfe am Tisch endend und legen ♦K vor. Ost deckt, Sie stechen, gehen mit Trumpf an den Tisch und werfen ein Cœur auf ♦D ab. Nun können Sie einen Cœur-Stich an die Gegner abgeben. Es ist erst Ihr zweiter Stich. Sie schwelgen nun im Luxus, den Treff-Schnitt für einen Überstich versuchen zu können, statt ihn unbedingt zur Kontrakterfüllung zu brauchen.

		♠ AD92
		♥ 74
		♦ KD6
		♣ AKB4
♠ 64		♠ 7
♥ AD53		♥ 109862
♦ B10972		♦ A543
♣ 73		♣ D52
	W	O
	[N]	
	[S]	
		♠ KB10853
		♥ KB
		♦ 8
		♣ 10986





**TAKEOUT DOUBLES /
INFORMATIONSKONTRA**
Michael Lawrence

Buch Rezension



Alles, was Sie über Takeout Doubles wissen müssen, finden Sie in diesem Buch. „Meine einzige Kritik: Das Buch ist lange überfällig!“ sagte Ron Anderson über die erste englischsprachige Fassung von 1994.

2012 hat Michael Lawrence die erste Fassung gründlich überarbeitet: Neues eingebaut, das teilweise in keiner anderen Darstellung zu finden ist, und mehrere hundert Beispiel-Hände mit Fragen und Antworten hinzugefügt. So ist die englischsprachige Fassung von 222 Seiten auf 312 angewachsen. Auf dieser letzten Fassung beruht die Übersetzung.

Was ist die älteste Konvention, die heute noch benutzt wird? Die nützlichste Konvention? Am meisten verwendet und gleichzeitig am meisten missverstanden? Auf alle Fragen lautet die Antwort: Takeout Doubles. Die deutsche Fassung ist vor diesem Hintergrund ebenso überfällig, auch weil es keine vergleichbar vollständige deutsche Darstellung gibt.

„Takeout Doubles“ ist als Begriff im deutschsprachigen Bridge-Raum besser bekannt als „Informationskontra“, deshalb macht dieser Titel für die deutsche Übersetzung Sinn.

MIKE LAWRENCE HAT SEINE ERST-VERSION 2012 ÜBERARBEITET!

Mit 377 Seiten ist die deutsche Fassung sogar etwas umfangreicher als die Vorlage, die Textgestaltung ist zweifarbig und sehr ansprechend und das Buch liest sich flüssig. Für deutsche Leser werden „Lizit“ und „lizitieren“, die durchgängig verwendet werden, etwas gewöhnungsbedürftig sein. Verständnis und Lesefluss werden durch diese Kleinigkeit aber sicher nicht beeinträchtigt. Die dargebotene Theorie bietet für jeden Möglichkeiten zum Fortschritt: für bis dahin leicht Fortgeschrittene bis hin zu Experten. So stellt und beantwortet Kapitel 2 für das Takeout Double (in 2. Hand) Fragen wie: Welche Bandbreite an Stärke

ist möglich? Sind drei Karten in einer nicht lizitierten Oberfarbe möglich? Ist eine 5er-Unterfarbe möglich? Ist eine 5er-Oberfarbe möglich? Sind weiter abweichende Verteilungen möglich? Alles Fragen, die leicht Fortgeschrittene beschäftigen (sollten).

Die Kapitel 15–18 beschäftigen sich bspw. auf 58 Seiten mit dem Takeout Double nach Sperreröffnungen des Gegners. Im typischen Stil von Michael Lawrence wird hier das Thema gründlich und systematisch von allen Seiten beleuchtet. Dafür bezieht er neue Entwicklungen wie Lebensohl (nach Sperrgeboten auf der Zweierstufe) und Leaping Michaels (nach Sperrgeboten auf der Zweier- und Dreierstufe) mit ein, die Einfluss auf die Bedeutung des Takeout Doubles haben. In seinen als „Tricks“ angebotenen Hinweisen richtet Michael Lawrence sich schließlich explizit an den Experten. So wird „Takeout Doubles“ zu einem Buch, das in jede Bridge-Bibliothek gehört!

Wolfram Rach

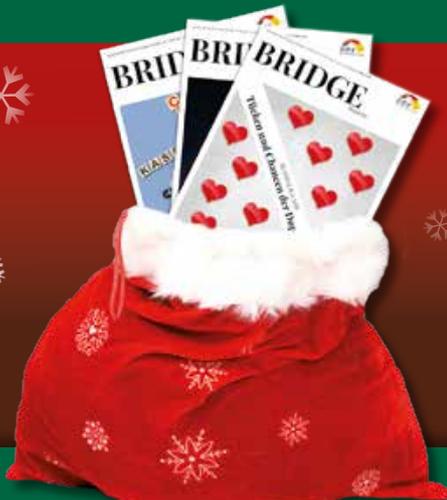


12 Monate

... interessante Unterhaltung verschenken?

Das Bridge-Magazin
gibt es auch als Geschenk-Abo
direkt nach Hause!

Anfragen an abo@bridge-verband.de
oder Tel.: 02234 60009-0 oder Fax: 02234 60009-20





Expertenquiz

Dezember 2018

Autor: Klaus Reps

Wir starten in die letzte Runde des Jahres mit vier begeisternden und gleichzeitig aufregenden Problemen. Schlemms, wilde Verteilungen und hohe Preempts jagen sich gegenseitig. Das bringt uns zur „wilden“ Hand 1, in der man vor dem Problem steht, ob man den Gegner 2♣ spielen lassen soll oder nicht. Das klingt zwar zunächst nicht besonders spektakulär, tatsächlich ist es das auch nicht. Trotzdem steht man vor solchen „alltäglichen“ Problemen viel häufiger als vor den exotischen Händen, die zwar mehr Spannung erzeugen, oft aber auch einfach nur Glückssache sind. Normale Hände kommen viel häufiger vor und daher ist es auch viel wichtiger, in diesem Bereich gute Entscheidungen zu treffen. Legen wir gleich mal los ...

PROBLEM 1

West:			
Paar, Teiler: W, Gefahr: alle			
♠ D10843			
♥ 764			
♦ AD8			
♣ 53			
West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	1♣	1♦
1♠	Pass	1SA	Pass
Pass	2♣	Pass	Pass
?			

Bewertung: 2♠ = 10, Kontra = 4, Pass = 2

Ich habe mich in der vorigen Bietrunde, höchstwahrscheinlich aufgrund meiner guten Karos und der ausgeglichenen Verteilung, dafür entschieden, 1SA zu passen. Diese Entscheidung kann man gut finden oder nicht. Ich persönlich gehöre

zu der Fraktion, die einfach immer stur ihre 5er Länge wiederholt, mein Fall wäre das Passe auf 1SA nicht. Und für alle, die ebenso wie ich, Anhänger dieser Strategie sind, ist dieses „Problem“ dann natürlich auch ein „No-Brainer“ – man sagt eben jetzt – eine Runde später – 2♠ und wundert sich, warum man das nicht schon vorher getan hat:

B. Hackett, C. Daehr und A. Alberti: 2♠. Das hätte ich schon eine Runde vorher geboten.

Einigkeit und Harmonie, wie schön ...!



J. Linde:
Die zweite Chance!

J. Linde: 2♠. Das hätte ich bereits eine Runde vorher geboten. Schön, dass es eine zweite Chance gibt.

Und die zweiten Chancen im Leben sollte man nie ungenutzt verstreichen lassen! Auch dann nicht, wenn es sich nur um eine profane Angelegenheit wie das Wiederholen der eigenen Farbe handelt.

C. Schwerdt: 2♠. Das hätte ich schon eine Runde vorher gereizt. Für Kontra hätte ich gerne eine Treff-Figur zu dritt.

Da hat Christian Schwerdt absolut recht. Zwei kleine Treffs sind ein bisschen wenig, um 2♣ zu kontrieren. „Wieso denn bitte das?!“, werden sich bestimmt einige Leser fragen. Seit wann braucht man denn für ein Wiederbelebungs-kontra VIEL in der gegnerischen Farbe? Ist es denn nicht eher so, dass man in Gegners Farbe kurz sein

sollte? Ein Fall für Radio Eriwan: Im Prinzip ja! Das Problem ist aber: Bei einem Kontra von mir handelt sich aus logischen Gründen nicht um ein klassisches Takeout Double (= Wiederbelebungs-kontra). Das liegt daran, dass Partner über 2♣ auch schon hätte strafkontrieren können und es bereits NICHT getan hat. Das klingt jetzt vielleicht etwas verwirrend! Lösen wir es mal auf ...

Betrachten wir uns zunächst die Situation des Eröffners: Wenn der ein gutes 4er-Treff hat, dann sollte der schon selbst 2♣ kontrieren, was vielleicht gleich die nächste Frage aufwirft: „Wieso ist Kontra vom Eröffner jetzt auf einmal ein Strafkontra? Warum ist Kontra vom Eröffner denn nicht Support X (= 3er Pik)?“ Na gut, gehen wir noch einen weiteren Schritt zurück ... Das, was die Situation komplett verändert, ist das Passe des Antwortenden auf 1SA. Passe verneint im Prinzip ein 5er-Pik, und das Passe verneint erst recht ein 5er-Pik und ein 4er-Cœur (damit hätte ich auf jeden Fall 2♥ gesagt). Auch zusätzliche Punkte kann man nicht erwarten, denn beide sind streng limitiert (12-14 gegenüber 6-10). Und gegenüber einem Partner, der ein 5er-Pik bereits verneint hat, brauche ich kein Support Double, um zu sagen: „Partner, ich habe ein 3er-Pik, für den Fall, dass Du verschlafen hast, Deine 5er-Länge zu wiederholen.“

Ein auf 12-14 Punkte limitierter Spieler braucht auch kein künstliches „Stärke-Kontra“, um zu sagen: „Partner ich bin eigentlich viel stärker, ich habe mich in der letzten Runde nur vergriffen!“.

Nein, das Kontra vom Eröffner wäre ein lupenreines Strafkontra, was gerade dann noch mehr Sinn macht, wenn der Gegner gerade in der Farbe des Eröffners herumturnt. Da der Eröffner also ein Strafkontra

zur Verfügung hatte und es NICHT abgeben hat, muss ich jetzt als Antwortender auch nicht aufkontrieren, um zu sagen: „Partner ich kontriere mit meinen paar Punkten noch einmal auf, für den Fall, dass Du ein Strafkontra hast und Du nur übersehen oder vergessen hast, es selbst abzugeben.“ Das wäre natürlich Quatsch! Wenn ein Spieler, dessen Partner bereits ein Strafkontra hätte abgeben können, eine Reizung mit Kontra wiederbelebt, dann hat der Punkte bis zum Anschlag und/oder selbst was in der gegnerischen Farbe dazu. 8 Punkte und zwei kleine Treffs jedenfalls nicht! Kontra ist ein intensiver Vorschlag, 2♣ im Kontra zu spielen.

Das hindert aber trotzdem einige Experten nicht daran, munter drauf los zu kontrieren ...

N. Bausback: Kontra.Takeout. Mit fünf Piks und vier Cœurs könnte ich 2♥ bieten. Vielleicht kann Partner ja auch mal passen.

Klar kann er mal passen! Aber mit einer Treff-Haltung, mit der das dann auch fällt, hätte der Eröffner in der letzten Runde schon selbst kontriert.

J. Fritsche: Kontra; Systemisch und von der Logik her als Takeout definiert. Partner darf mit guten Treffs passen, wenn er Double-Karo und 3er-Pik hat, können wir auch 2♣ spielen. Ich hoffe, wir eröffnen nicht mit 2-4-4-3 1♣. Manchmal erfüllt der Gegner jetzt auch 2♣ im Kontra – so ist das eben im Paarturnier.



„DIESE -180 GEHEN NICHT AUF DEN ERÖFFNER!“

Uiuiui, Partner! Die -180 gehen dann aber nicht auf den Eröffner, der unschuldig mit ♠Kxx ♥Kxxx ♦Kxx ♣A10x das Kontra stehen lässt. Den Nuller übernimmt der andere! Ich bin der Meinung, dass man nicht erst sein 5er-Pik verschweigen und dann mit Kontra dem Partner die Entscheidung über den Endkontrakt überlassen kann. Wenn man nochmal reizen will, dann sagt man eben 2♠. Aber erst den Verschleierungsmeister zu machen und dann dem Partner mit Kontra den Schwarzen Peter zuzuschustern nach dem Motto „So, jetzt mach mal richtig, Kollege ...!“. Ein harter Job für den Partner!
M. Horton: Kontra. Das hält den Ball im Spiel. Wenn Partner das Kontra nicht verwandeln kann und beispielsweise 2♥ bietet, passe ich und hoffe, dass sich der Moysian-Fit nicht so schlecht spielt.

Wer scharf auf einen 7-Karten-Fit ist: Ich würde in Pik einen erkennen wollen! Kann man mit weniger Stress erreichen.

H. Häusler: 2♠. Das war bereits eine Runde zuvor eine Option. Nun umso mehr, nachdem Partnerin 2♣ nicht kontrieren konnte.

F. Zimmermann: 2♠. Sehe keine Option!? Habe mein 5er-Pik nicht gezeigt, da nach der 1♦-Gegenreizung 1♥ und 1♠ jeweils nur vier Karten zeigen. Passe ist keine Option und Kontra wird wohl kaum ein „klares Takeout-Kontra“ sein.



Dr. C. Günther:
Kein einfaches Problem!

C. Günther: 2♠. Nicht einfach! Den Gegner spielen lassen und auf +100 hoffen oder an einen eigenen Kontrakt glauben für +110. Partner hat weder selbst 2♠ geboten noch kontriert (wohl Strafe) und mein Kontra würde ich jetzt nicht als negativ interpretieren, sondern als Vorschlag.

Ja, das sehe ich genau so! Obwohl ich eigentlich finde, dass das keine Ansichtssache ist und eigentlich lieber schreiben würde: Ja, genau so ist es! Die andere Frage, die Claus Günther aber richtigerweise anspricht, ist: Sollen wir überhaupt reizen? Nachdem wir jetzt diskutiert haben, warum man nicht Kontra reizen sollte, müssen wir uns mal darüber unterhalten: Soll man denn reizen? In Gefahr gegen einen Kontrakt zu balancieren, der nur +90 zählt, ist immer so eine Sache. Das ist nur clever, wenn man seinen Kontrakt auch erfüllt:

A. Pawlik: Passe. Die Chance auf ein Plus ist besser als in 2♠, und -90 besser als -100.

Klar erkannt!

W. Gromöller: 2♠. Da ich den Gegner im Paarturnier kaum 2♣ spielen lassen kann, bleibt eigentlich nur 2♠. Kontra ist zu spekulativ.

S. Reim: 2♠. Wenn Nord Single-Karo hat (und ich damit nur einen Defensivstich), geht 2♣ vermutlich mit Überstich. Wenn nicht, gibt es in 2♠ (hoffentlich) keinen Schnapper für den Gegner.

Wenn man mal davon ausgeht, dass Süd kein 6er-Karo hat (unwahrscheinlich bis

hin zu extrem unwahrscheinlich), dann muss Nord auch ein Double haben. Denn vier Karos (und damit fünf Treffs) hat der Partner nach seiner 1♣-Eröffnung nicht.

H. Klumpp: 2♠. Mindestens 5-2 Fit, gut sitzende Karo-Figuren.

R. Marsal: 2♠. Ich befürchte dass der Gegner in seinem besten Fit gelandet ist, entweder sogar erfüllt oder minus 1. Ich sehe meinerseits gute Chancen, 2♠ zu gewinnen.

Vor allem: Wenn 2♠ nicht gehen, werde ich nicht gleich einen Nuller schreiben, denn 2♠ ist das Gebot, das wahrscheinlich der Großteil des Saales schon eine Runde früher gewählt hat. Wenn allerdings 2♣ gehen und ich lasse den Gegner gerade 2♣ spielen, habe ich ein Katastrophe produziert!

Lediglich ein weiterer Experte entscheidet sich für Passe:

N. Schilhart: Passe. Auf Grund des gegnerischen Misfits fürchte ich, dass wir kein Spiel gewinnen können.

Na, wenn das mal gut geht! Zumindest wirst Du damit ziemlich allein im Saal sein. Könnte ein Topp oder ein Nullerl werden. Alles in allem hat sich der Großteil der →



 **„Die Darmstädter“** 

Brigdereisen auf die Kanaren seit 27 Jahren

LANZAROTE 2019 zum 11. Mal

**** de luxe Los Jameos Playa – Playa Poillos

eines der besten 4* Hotels auf der Insel, wunderschön erbaut im inseltypischen Stil von Architekten der Manrique-Schule: subtropische 55.000 qm Gartenanlage, beheizter Pool, ausgezeichnete Küche, am längsten Sandstrand der Insel – Golfplatz 4 km

25.01. – 15.02.19: 14 Tage: DZ p.P. ab € 1.615,-
(EZ + € 15,- p.T.)

GRAN CANARIA 2019

**** Luxushotel Palm Beach – Maspalomas

Zum 5. Mal dürfen wir die Gastfreundschaft, die exquisite Küche und das einmalige Ambiente des legendären Seaside-Hotels genießen: Bridgeurlaub auf höchstem Niveau! Das 5-Sterne-Hotel besticht durch seinen wunderschönen tausendjährigen Palmenhain und die privilegierte Lage wenige Meter vom 6 km langen Sandstrand entfernt.

27.04. – 08./11.05.2019:

11 Tage: DZ p.P. € 1.890,- (EZ + € 46,- p.T.)

14 Tage: DZ p.P. € 2.210,- (EZ + € 46,- p.T.)

zusammen mit **Nikolas Bausback:** www.bausback.org
nikolas@bausback.org

Für alle Reisen gilt: Flug/DZ/HP/Transfer/Bridge

Karin und Günter Buhr
Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt
Tel. 06151-71 08 61, Handy: G. Buhr: 0172-9201659,
K. Buhr: 0151-17819171
gbdarmstadt@web.de + kbdarmstadt@web.de
www.diedarmstaedter.de



Experten aber für 2♠ ausgesprochen. Sollte es sich bei diesem Problem um einen Zögerfall handeln, so spricht das Ergebnis eine eindeutige Sprache: Passen kam für die meisten nicht wirklich in Frage und stellt somit keine wirklich logische Alternative dar.



PROBLEM 2

West:			
Team, Teiler: O, Gefahr: keiner			
♠			
♥ A5			
♦ KB98632			
♣ K432			
West	Nord	Ost	Süd
1♦	1♠	Pass	Pass
?		2♠	Pass

Bewertung: 4♠ = 10, 3♣ = 8, 3♠ = 6, 5♦ = 3, 3♦ = 1

Wir haben solide in dritter Hand mit 1♦ eröffnet, der Gegner startet die Kampfhandlungen mit 1♠ und unser angepasster Partner überruft die gegnerische Farbe mit 2♣. Und jetzt kommt die Unverschämtheit schlechthin: Es steht keine Fußnote geschrieben, was 2♠ zeigt!

So kann man ja wohl nicht reizen! Was kann 2♠ wohl bedeuten? Die ganze Welt spielt zwar 2♠ als eine gute Hand (natürlich im Rahmen der angepassten Möglichkeiten) mit Karo-Fit, aber ohne Fußnote??? Keine Chance zu errahnen, was 2♠ bedeuten soll! Zumindest nicht für einige:

W. Rath: 3♦. Meine Chicane und das Passen von Süd sprechen dafür, dass Partner echte Piks hat. Doch er eröffnete nicht. Dass er es wegen eines 4er-Cœurs nicht getan hat, scheidet allerdings aus, denn dann hätte er wohl negativ kontriert. Also deute ich die 2♠ als Einladung mit Frage nach Stopper. Oder will er mir doch eine in seinem Rahmen starke Karo-Hebung mitteilen? Ich bin unsicher. Deshalb mache ich das, was ich auch meinen Schülern in Situationen empfehle, wenn die Kontrolle über die Reizung verloren wurde: Eigene Länge wiederholen und abwarten, was passiert.

Ich habe mir überlegt, ob ich das wirklich drucken soll. Nicht, dass man mir wieder (wie vor ein paar Jahren) mit einer 100.000,00 Euro Klage droht, wegen

geschäftsschädigender Verspottung von Bridge-Gewerbetreibenden, die ich versuche, im Expertenquiz verbal aus dem Geschäft zu mobben. Bis mir aber aufgefallen ist: Du selbst hast geschrieben, dass Du nicht weißt, was 2♠ ist und Du selbst hast deinen Schülern empfohlen, mit 7-4-2-0 und A-K-K einfach 3♦ zu reizen. Damit bin ich aus allen Klagen raus!

C. Farwig: 3♦. Eine mysteriöse Reizung. Der Gegner sollte einen Monsterfit in Pik mit genug Punkten haben, zumindest einer der beiden sollte auch kurz in Karo sein, kann aber noch nicht einmal ein Ausspielkontra auf 2♠ geben. Passt er zuerst, damit er später unschuldig heben und vielleicht kontriert werden kann? Oder hält Partner 2♠ für natürlich („Das muss doch eine echte Pik-Farbe zeigen!“)? Oder sollte ich jetzt passen, sechs Mal unkontriert fallen und mir einen Top gegen all die Vollspiele aufschreiben?

Schon der zweite, der die Möglichkeit eines natürlichen 2♠-Gebotes erwähnt. Ich finde diese Idee noch mysteriöser als die Reizung. Außer von den beiden Herren, die am meisten dazu geschrieben haben, wurde 2♠ aber als das interpretiert, was man eben für 2♠ so im Allgemeinen hat: Eine einladende Hand mit Karo-Anschluss! Wenn man das erst einmal erkannt hat, dann wird man wohl ein bisschen mehr reizen wollen als nur 3♦, oder?

A. Alberti: 3♣. Über Werte- bzw. Cue bid-Reizung mache ich einen Versuch, ob 6♦ gehen können, ansonsten nur 5♦.

3♣ ist aber nicht höher als 3♦! Na gut, kleiner Scherz! Man kann natürlich anfangen, mit einer zweiten forzierenden 4er-Farbe mal ein bisschen auszuloten, wer was hat und ob der Partner auf 3♣ anspringt. Mir gefällt 3♣ allerdings aus einem ganz bestimmten Grund gar nicht!

J. Fritsche: 3♣. Ausgehend davon, dass 2♠ Karo-Fit verspricht, ist 3♣ forcing, beschreibt mein Blatt und bittet Partner um Kooperation. Reizt er 3SA, spielen wir das (ich hab ihn extra nicht nach Stopper gefragt). Reizt er 3♠ (oder 3♦), biete ich 5♦, 4♠ erscheint mir etwas übertrieben. Reizt er etwas anderes, können wir uns noch über einen Schlemm unterhalten.

H. Häusler: 3♣. 5♦ kann ich später auch noch bieten. Zuvor beschreibe ich mein Blatt, um so einen möglichen Schlemm zu finden.

C. Günther: 3♣. Das ist doch skurril! Partner bietet nicht SA, hat kein 4er-Cœur, sondern wohl eher Karo-Anschluss und

der Gegner hebt die Pik nicht? Da passt einiges nicht zusammen. Ich versuche mal 3♣, halte die Reizung offen und warte ab.

Mysteriös und skurril diese Reizung! Ohne Frage! Aber nehmen wir mal kurz an, dass die Reizung Sinn macht und sich keiner vertan, verzählt oder vergriffen hat, die Bidding Box vollständig und keiner eingeschlafen ist! Wenn dem so ist, dann haben die Gegner einen Doppelfit in Pik und Cœur und unser linker Gegner sitzt offenbar auch auf vielen Punkten, sonst hätte sich der rechte Gegner mit Sicherheit zu Wort gemeldet. Daher halte ich es für eine total schlechte Idee, den Gegner über 3♣ billig in die Reizung zu lassen. Mag ja sein, dass wir uns mit 3♣ als zweiter Farbe der Sache am cleversten nähern können (obwohl ich auch das anzweifeln würde). Taktisch halte ich 3♣ allerdings für vollkommen unzulänglich!

Die nächste sich stellende Frage ist allerdings: Welchem Kontrakt will ich mich denn eigentlich nähern? Schlemm oder nur Partie?



F. Zimmermann:
Partner hält eine Karo-Unterstützung!

F. Zimmermann: 5♦. Partner impliziert selbst ohne Absprache mind. drei Karo-Karten und einen anderen Endkontrakt sehe ich nicht.

C. Schwerdt: 5♦. Wenn Partner eine Einladung mit Karos hat, möchte ich gerne 5♦ spielen.

Dafür gibt es nicht gerade einen Visionärs-Preis, hat aber den Vorteil, dass der Gegner möglicherweise aus der Reizung geboxt wird. Vielleicht fangen wir uns vom linken Gegner in seiner Verzweiflung sogar ein Kontra ein, wenn er – wie erwartet – stärker ist, und freuen uns über +550 oder +650, was dann gegen die verpassten +920 (6♦ =) nicht mehr ganz so teuer wäre. Trotzdem wäre es mir zu heiß, mit möglichen zwölf Topstichen langweilig in 5♦ hängen zu bleiben.

C. Daehr: 4♠. Immerhin eine 7er-Länge mit Chicane und 5 Losern, da kann schon mal leicht ein Schlemm gehen, auch gegenüber einem gepassten Partner.



R. Marsal: 4♠. Da Partner schon gepasst hat, ist 4♠ zwar knapp, vor allem stören mich 432 in Treff. Dennoch gibt es viele Konstellationen, bei denen ein Karoschlemm geht.

Das sehe ich genauso und das Treff-Problem ist auch nicht von der Hand zu weisen. Jetzt lehne ich mich aber mal weit aus dem Fenster und stelle eine gewagte Behauptung auf: Ich halte es für ziemlich wahrscheinlich, dass der Partner in Treff nur ein Double hat! Garantien gibt es natürlich keine. Aber, wenn man mal davon ausgeht, dass der linke Gegner in der Lage ist, einen Oberfarbzweifärber zu reizen, wenn er eine 5-5-Verteilung hat und der rechte Gegner ein Weak Two in Cœur eröffnen kann, wenn er ein solches besitzt, dann haben die bisher ziemlich friedlich reizenden Gegner nicht gerade übermäßig monströse Fits. Es spricht daher viel dafür, dass die Gegner einen relativ „flachen“ Doppelfit in Oberfarbe besitzen und mein Partner im Rahmen seiner Möglichkeiten relativ viele Oberfarb-Karten hat. Vielleicht so etwas wie 4-3-4-2 oder 5-2-4-2. Und

das würde einen Schlemm natürlich hervorragend machen: ♠xxxx ♥Kxx ♦Axxx ♣Dx-Bingo! Das sind natürlich ausgesuchte Karten, aber ich springe ja nicht gleich in 6♦, sondern frage beim Partner einfach einmal nach.

Wenn man jetzt nur irgendwie seine Kürze zeigen könnte ...

B. Hackett: 4♠. Vollspiel will ich natürlich auf alle Fälle spielen und auf dem Weg zeige ich meine Kürze in Pik.

M. Eggeling: 4♠. Ich werde die Einladung annehmen und gegenüber einer Traumphand beim Partner ist Schlemm möglich. 4♠ sollte Splinter sein, an dieser Stelle sicher oft mit Chicane in Pik.

Wirklich „nur“ ein Splinter? Das bringt uns zum nächsten Diskussionspunkt, den Marie Eggeling vollkommen zurecht aufgeworfen hat: Ist 4♠ jetzt einfach nur ein Splinter oder zeigt das wirklich schon gleich Pik-Chicane und ist vielleicht auch schon Exclusion Key Card Blackwood?

A. Pawlik: 4♠. Voidwood.

N. Schilhart: 4♠. Der Partner verspricht ein einladendes Blatt ohne 4er-Cœur.

Er hat weder 2 SA noch 3 ♣ geboten. Also wird er einen Karo-Fit haben. Mein 4♠ ist Exclusion Blackwood.

Ich würde denken, dass 4♠ noch nicht gleich Exclusion Key Card Blackwood ist, denn es ist technisch mein einziger Weg die Pik-Kürze zu zeigen. 3♠ ist an dieser Stelle schließlich kein Splinter, sondern fragt lediglich nach Stopper. Ich gebe zwar zu, dass ein Splinter, das über die 4♦-Assfrage hinaus geht, relativ häufig eine Chicane sein wird. Trotzdem sollte man auch mit einem Pik-Single und einer sehr starken Hand 4♠ sagen dürfen. Danach wird dann eben mit 4SA die Assfrage gestellt.

Apropos 3♠ als Stopperfrage! Einige Experten nähern sich dem Schlemm auf diesem Weg:

S. Reim: 3♠. Wenn Partner keinen Pik-Stopper hat, können wir Schlemm untersuchen. Andernfalls spielen wir 5♦ und hoffen, dass das geht.

Im Prinzip kein schlechter Ansatz. Wenn der Partner Pik-Stopper und damit Punkte in Pik hat, dann kann ich den Schlemm →

Titisee
27.01.2019 – 03.02.2019
Hotel Brugger ****



ANMELDE-SCHLUSS: 15.12.!

Winterzauber im Schwarzwald
Natur pur, ein idyllisches Städtchen und ein behagliches Hotel (mit neuem SPA-Bereich) am See! Inkludiert sind Mineralwasser im Zimmer sowie die Konus-Card zur kostenlosen Nutzung des ÖPNV der Region.

Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP pro Person ab **1.090,- €**

Bad Neuenahr
17.04.2018 – 26.04.2019
Steigenberger Hotel *****



IN KOOPERATION MIT DIERICH-BRIDGEREISEN

FESTLICHE JUBILÄEN ZU OSTERN

Feiern Sie mit gleich zwei „runde“ Jubiläen: **20 JAHRE BRIDGEREISEN** im Steigenberger und **10 JAHRE COMPASS-BRIDGE!**

Kleinere und größere Überraschungen warten auf Sie an der malerischen Ahr zu Ostern.

EZ-Standard/HP: 1.410,- €
DZ-Standard/HP p.P.: **1.320,- €**

COMPASS
Stefan Back – Bridge Reisen



COMPASS

Anmeldung und weitere Informationen
Tel. 06220/5215134
www.compass-bridge.de
info@compass-bridge.de

Aalen
24.02. – 03.03.2019
H+Hotel Limes-Thermen ****



Seminar: Hellwach im Alleinspiel!
Lernen Sie wichtige Fakten zu erkennen, die Sie für ein kompetentes Alleinspiel benötigen! Ein spannendes Seminar zur Spieltechnik erwartet Sie! Erholung garantiert die Limes-Therme (erm. Eintritt).

Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP pro Person ab **960,- €**

Rhodos
30.04.2019 – 14.05.2019
KaliThea Horizon Royal ****



Abano Terme
09.03.2019 – 23.03.2019
Hotel Terme Orvieto ****



Frühling in Venetien
Genießen Sie die Sonne Italiens, die wohl-tuenden Kuren in einem ruhig gelegenen Top-Hotel Abanos, das mit familiärem Charme und hervorragender Küche beeindruckt.

EZ-Zuschlag: 7,- € / Tag
DZ/VP mit Kur pro Person ab 1.920,- €
DZ/VP ohne Kur, pro Person **ab 1.420,- €**

Rhodos
30.04.2019 – 14.05.2019
KaliThea Horizon Royal ****



ZUM JUBILÄUM: REISEPREIS WIE 2018!

Griechischer Sonnenfrühling
Eine spektakuläre Aussicht über die Ägäis, gepflegte Gärten, große Pools und ein Privat-Strand garantieren Erholung pur. **ALL INCLUSIVE** – ein Insel-Ausflug ist ebenfalls im Paket enthalten!

DZ als EZ/Al/Flug/Transfer: 1.880,- €
DZ/Al/Flug/Transfer: **1.605,- €**

Timmendorfer Strand
24.03.2019 – 29.03.2019
Grand Hotel Seebadflösschen ****



Ostsee-Erlebnis für Gourmets
Genießen Sie den Luxus eines First Class-Hauses mit hervorragender Küche (5-Gänge-Menüs), eleganten Zimmern, großzügigem Wellness-Bereich und perfekter Lage an der malerischen Seebücke.

EZ-Zuschlag: 20,- € / Tag
DZ/HP pro Person ab **975,- €**

Oberstdorf
02.06.2019 – 12.06.2019
Hotel Wittelsbacher Hof ****



Pfingsten im Allgäu
Gediegenes Hotel in Top-Lage in der Nähe von Ortskern und Kurpark. Mit Außenpool, Hallenbad & Wellness-Anlage. Alle Bergbahnen rund um Oberstdorf inkludiert!

EZ/HP ab 1.250,- €
DZ/HP pro Person ab **1.200,- €**

10 Jahre

COMPASS-BRIDGE

vergessen. Nachteil ist allerdings, dass der Partner auch ohne viele Punkte einen Pik-Stopper haben kann: ♠B10xx ♥xxx ♦ADxx ♣Ax. Ein weiterer Nachteil ist, dass ich den Gegner eventuell auch noch mit seinen Cœurs auf der Viererstufe in die Reizung lasse. Daher gefällt mir 4♠ etwas besser.

J. Linde: 3♠. Partner ist angepasst, neben den beiden Karo-Figuren bleibt dann nicht mehr viel Platz. Wenn 3SA kommt, gebe ich auf. Sind beim Gegenüber keine Pik-Werte, wird es nochmal interessanter, vielleicht erfreut er mich dann mit 4♣.

H. Klumpp: 3♠. Partner hat weniger als vier Coeur-Karten und kaum Werte in Pik. Ein Schlemm in einer Unterfarbe ist sehr wahrscheinlich mit ♦D, ♣AD und ♥K beispielsweise. Über 4♣/4♦ biete ich 6 in der Farbe.

Auch ein wichtiger Punkt: Partner hat mit 2♠ eingeladen und nicht mit 2SA. So sensationell gut wird sein Pik-Stopper nicht sein, so dass man in meinen Augen wirklich einmal einen Schritt in Richtung Schlemm unternehmen sollte, was aber die meisten auch auf die ein oder andere Art und Weise getan haben.



PROBLEM 3

West:			
Team, Teiler: N, Gefahr: alle			
♠ D6			
♥ K10642			
♦ A854			
♣ 65			
West	Nord	Ost	Süd
x	Pass	1♣	1♠
Pass	1SA	x	Pass
?	2♠	Pass	Pass

Bewertung: 3♥ = 10, 3♦ = 4, Passe = 2, 2SA, Kontra, 3♠ = 1

Obwohl wir wissen, dass der Gegner Scherze mit uns treibt, ist die Hand alles andere als einfach. Klären wir zunächst einmal auf, was der Gegner da gerade tut: Nord hat auf die 1♣-Zwischenreizung 1SA geboten, was Punkte ohne Pik-Fit suggerieren soll. Auf das Strafkontra meines Partners ist Nord dann (wahrscheinlich mit gequältem Gesichtsausdruck) in 2♠ geflohen, wodurch klar wird: 1SA war ziemlich sicher ein Bluff! Der Gegner hat weder Pik-Misfit noch hat er Punkte, ganz

im Gegenteil: Die Gegner, die mit 1SA bluffen, sind meistens maueschwach und haben in der Regel sogar einen ziemlich dicken Anschluss (meistens 4er-Länge) in der Farbe des Partners. Die Idee dahinter ist, sich vom Gegner in 1SA kontrieren zu lassen und dann den Gegner vielleicht in unabgesprochenes Terrain zu lotsen. Jeder Gegner weiß, wie es nach einer direkten Hebung in 2♠ oder 3♠ weiter geht. Wie es allerdings in diesen Situationen weiter geht, ist manchen Paaren nicht wirklich klar ...

H. Häusler: 3♥. Sieht ganz danach aus, als ob Nord mit 1SA ein kleines Spielchen getrieben hat.

Klar, aber man muss zugeben, dass der Gegner schon ein ziemlicher Anfänger im Bereich Bluffen ist. Der echte Bluff-Strategie läuft nach dem Kontra auf 1SA doch erst einmal in seine kürzere rote Farbe heraus, lässt sich da nochmal kontrieren und entflieht dann (vermutlich mit noch gequälterem Gesichtsausdruck) in seinen 9-Karten-Fit in Pik, um den Gegner so in eine Art „Kontra-Rhythmus“ zu locken.

W. Rath: 3♥. Für mich sieht es so aus, dass Nord mit Pik-Fit geblufft hat. Hätte er wirklich nur Double, dann hätte entweder Ost ein Kontra auf 2♠ gehabt oder Süd schon vorher seine Piks wiederholt. Da Partner Ost noch unlimitiert ist, ist sein Passe forcing.

Das klingt alles richtig. Doch nur, weil man erkannt hat, dass der Gegner blufft, ist noch lange nicht eindeutig, welche Ansage mit unserem Blatt die richtige ist. Klären wir erst einmal kurz, was der Partner so hat. Ein Eröffner, der 1SA kontriert, nachdem der Partner mal 6 oder mehr Punkte gezeigt hat, sollte (15/16 Punkte) 16 Punkte aufwärts haben. Logischerweise hätte er mit einer ausgeglichenen Verteilung 18/19 Punkte (denn 15-17 kann er ja nicht haben), aber Partner hat noch mit keinem Wort eine ausgeglichene Verteilung erwähnt. Mit ♠Ax ♥Dx ♦KBxx ♣ADxxx wird der Partner genauso Kontra sagen wie mit ♠xx ♥ADx ♦Kxx ♣AKDxx. Daher können wir nicht automatisch von mehr als 16 Punkten ausgehen.

Was zeigt das anschließende Passe des Eröffners? Einfache Antwort: Gar nichts! Nachdem man den Gegner kontriert hat und dieser rausläuft, ist es (leider) allgemein üblich, jetzt erst einmal zu überprüfen, ob man den Gegner in seinem neuen Kontrakt kontrieren möchte. D.h. wenn ich vor meinem Partner dran bin, und ich möchte kontrieren, dann kontriere ich! Toll, oder?

Wenn ich aber nicht kontrieren will, dann muss ich erst einmal passen und schauen, ob vielleicht mein Partner kontrieren kann. Dieses Passe ist ein sogenanntes „forcierendes“ Passe und hat nur die Bedeutung: Partner, entweder kontrierst Du jetzt, oder, falls Du das nicht möchtest, reizt Du einfach weiter! Nur eine Sache ist klar: Passen darf man nicht. Erst mindestens 22 Punkte manifestieren und dann den Gegner unbehelligt auf der Zweierstufe spielen lassen, kommt nicht in Frage. Blenden wir kurz einen Expertenkommentar ein:

C. Günther: Passe. Hier Kontra oder 3♥ zu bieten, ist mir im Team einfach zu heiß. Mehr als ein 8 Karten-Fit werden wir nicht haben und gerade mal 9 Punkte mit Dx in Feindfarbe reicht mir nicht, um ein Strafkontra abzugeben und auch nicht, um selbst auf der Dreierstufe zu spielen. Mehr als -1 werde ich eh nicht erzielen und aus +100 +200 zu machen ist das Risiko, statt -110 -670 abzuliefern, nicht wert.

„PASSE KOMMT NICHT IN DIE ENGERE WAHL!“

Also ich stimme Dir ja absolut zu, dass man 2♠ nicht kontrieren sollte, aber den Gegner einfach 2♠ spielen zu lassen, obwohl man mindestens (24) 25 gemeinsame Punkte hat? Ich weiß ja nicht, ob das so der Knaller ist! Passe kommt irgendwie nicht in die engere Wahl!

C. Farwig: 3♥. Partners Passe schiebt mir den schwarzen Peter zu. Zielsicher treffe ich die falsche Entscheidung.

N. Bausback: 3♥. Passen darf ich nicht, weil Partners Passe forciert ist. Wenn ich jetzt nicht 3♥ biete, glaubt mir Partner das 5er-Cœur nicht.

Korrekt erkannt. Aber wie soll Partner erkennen, dass die Reise weiter gehen soll? Denn mit ♠xx ♥DB10xx ♦Kxx ♣xxx würde ich kein bisschen anders bieten. Und das ist die eigentliche Schwierigkeit. ICH weiß, dass ich stärker als 6 F bin, aber mein Partner hat davon keine Ahnung! Deshalb wundert mich auch, dass die meisten sorglos 3♥ reizen. Aus Sicht des Eröffners haben wir nur einmal sein Strafkontra auf 1SA stehen lassen und dann ERZWUNGEN 3♥ gereizt. Das verspricht nicht die Welt und ist ganz sicher nicht forcing.

B. Hackett: 3♥. Ich zeige meine fünfte Coeur-Karte.



F. Zimmermann: 3♥. Passen ist keine Option, da Partner eine starke Hand zeigte. Kontra keine, da der Gegner sicherlich mind. sieben Stiche erzielen würde.

J. Linde: 3♥. Es kostet nichts, das eigene Blatt zu beschreiben.

Naja, ich zeige zwar meine Farbe, aber nicht, wie stark ich bin! Ach ja, das sehen wir dann bei Gelegenheit! Irgendwann! Ganz im Ernst: Mich würde es wundern, wenn 3♥ nicht zum Endkontrakt würde. Weder Partners Kontra noch Gegners Bluff haben jemals zur Partie forciert. Ich muss doch irgendwann mal zeigen, dass ich nicht 6, sondern 9 Punkte habe.

A. Alberti: 3♥. Ich würde ja gerne passen, sieht mir so aus, als könnte das zu hoch sein, aber Partner hat ja 1SA kontriert, also glaube ich ihm, dass er die Punkte hat und Gegner sehr leicht gereizt hat.

Sehr leicht ist gut! Vielleicht sehe ich das auch falsch, aber womit kontriert der Partner denn heutzutage 1SA? Schöne 13 Punkte? Ich denke, dass das Kontra deutlich stärker ist und ich mit 9 Punkten etwas mehr tun muss als in einer Forcing Pass-Situation meine Farbe zu wiederholen. Aber vielleicht bin ich da auch etwas konservativ:

N. Schilhart: 3♥. Partners Kontra auf 1SA zeigt wahrscheinlich 18/19 Punkte, aber zumindest ein starkes Blatt und forcing. Das sehe ich genauso. Nur zeigt 3♥ eben kein starkes Blatt!

J. Fritsche: 3♥. Wenn Kontra hier eindeutig „kooperativ“ wäre (also weder Takeout noch Strafe, sondern „Partner, mach was Intelligentes.“) würde ich das versuchen. Ist mir aber zu gefährlich, also ein ehrliches Gebot, was die beiden wahrscheinlichen Vollspiele (3SA und 4♥) offen lässt.

Die Vollspiele werden absolut offen gelassen, wenn nicht sogar ausgelassen. Wir schreiben +170 und der Gegner lacht sich mit seinem Kindergarten-Bluff tot. Ich sehe immer noch keinen Grund, warum der Partner auf 3♥ weiter reizen sollte.

S. Reim: 3♥. Sollte mein Blatt gut beschreiben: 5er-Cœur und nicht stark genug für ein forcierendes 2♥-Gebot in der ersten Runde. Da ♠D von zweifelhaftem Wert ist, muss ich nicht mehr (3♠) unternehmen.

Zumindest mal jemand, der erwähnt, dass 3♥ schwach ist, und er sein Blatt nur abwerten wollte.

Kommen wir nun zur Minderheit, die nicht 3♥ bietet:

R. Marsal: 3♦. Was hat mein Partner, der 1SA kontriert und auf 2♠ passt? Eine gute Eröffnung, aber keine Piks! Also vermute ich hinter dem 1SA-Gebot einen ausgewachsenen Pik-Fit. Hätte Partner eine lange (gute) Treff-Farbe, hätte er diese nach 2♠ vermutlich gereizt. Also erwarte ich mehr „rote Karten“, deshalb 3♦.

Es wird immer abenteuerlicher. Die kürzere Farbe reizen? ♠xx ♥DBxx ♦K10xxx ♣xx ist wohl eher ein 3♦-Gebot wert.

O. Herbst: 3♦. Partner zeigt eine starke Hand, also muss ich weiterreizen.

Ja, Du schon, Partner aber nicht! Ein Experte kommt auf eine ganz andere Idee:

C. Daehr: Kontra; Ich gehe stark davon aus, dass das Passe meines Partners forcing ist. Der Gegner hat offensichtlich rechts eine 5-3-3-2 und links eine 4-3-3-3 Verteilung. Ich hoffe auf zwei Faller!

Die Hoffnung stirbt natürlich zuletzt. Aber immerhin ein Gebot, das auch mal viele Punkte bringen kann ... oder auch viele kosten, je nachdem!

Mal ganz nebenbei: Ich bin ja ein großer Fan davon, das zweite Kontra in solchen Situationen immer als Takeout und erst das dritte Kontra als Strafkontra zu spielen! Ach, wie schön und einfach wäre das dann doch mit dieser Hand! Das ist aber keineswegs deutscher Standard. Bittere Tränen würden hierzulande fließen, wenn man den Gegner nicht mehr SELBST kontrieren kann, sondern immer nur das Takeout-Kontra des Partners abpassen muss. Es ist dann einfach nicht mehr dasselbe! Echte Männer wollen selbst die Axt schwingen und den Baum kleinhacken und nicht von ihrer Gattin die Holzscheite aus dem Baumarkt vor den Kamin gelegt bekommen ...



M. Eggeling:
Partner zeigt
Extrastärke!

M. Eggeling: 2SA. Partner hat Extrastärke gezeigt, wollte 2♠ aber nicht strafkontrieren. Ich möchte sicher noch etwas reizen, weiß aber nicht, was der beste Kontrakt für uns ist. 2SA ist für mich „two places to play“: Auf 3♣ vom Partner werde ich 3♦ reizen, um ihm die Wahl zwischen Karo und Cœur zu geben.

Wenn der Partner das versteht ... Tiptop!

Fazit: Die meisten Experten reizen einfach ihre Farbe, mal die längere, mal die kürzere. Dass man mit 9F gegenüber Partners Strafkontra auf 1SA zu viel haben könnte, kratzt eigentlich überhaupt niemanden! Ich bin überzeugt davon, dass die meisten Experten mit einem Cœur weniger und einem Treff mehr alle 3♠ gereizt hätten, →

WODNIANSKY

Bridge- & Kulturreisen
wodnianskyreisen@gmail.com
Telefon: +49 69 86007500
www.wodniansky.de



Deutsche
Meisterin
2018

BOPPARD

Silvestertraum am Rhein
27.12.2018 – 06.01.2019
Restplätze im DZ, ab € 990,-

PAPHOS – zum 4.ten mal

Neujahr auf Zypern
26.12.2018 – 09.01.2019
Restplätze, ab € 1.590,- (+EZ € 15.-)

LISSABON

Lebhaft und charismatisch
19.03.2019 – 25.03.2019
Real Palacio*****
6T: im DZ ab € 1190,- (EZ, ab 1340,-)



APULIEN – zum 2.ten mal

Kultur so weit das Auge reicht
27.04.2019 – 11.05.2019
Pietrablu Resort & SPA****
14 Tage: DZ ab € 1490,- (10 Tage, ab 1290,-)
FBR: € 60.- bei Buchung bis 30.11.2018

WIEN – auch in 2019

31.08.2019 – 07.09.2019
GRAND HOTEL BIEDERMEIER ****
Flanieren durch Schönbrunn, Spazieren auf der Ringstrasse, ein Glas Wein beim Heurigen
7 Tage: DZ ab € 1.290,-
EZ ab € 1.444,-
Ab € 999,- bei Eigenanreise
Ausflugsgutschein € 50.- bei Buchung bis 28.02.2019

Alle Auslandsreisen auf Basis DZ
Inkl. HP / Flug / Transfer & Bridge

mit dem Kommentar: „Was denn sonst?“. Aber so: „Reizen wir eben mal unsere 5er-Farbe und hinterher schauen wir mal!“ Nur ...da gibt 's möglicherweise kein „Hinterher“ mehr!

Ich bin der Meinung, dass man nicht alles haben kann: Forcieren und 5er-Länge zeigen geht eben nicht gleichzeitig! Ich fände forcieren wichtiger und würde immer 3♠ reizen, aber damit stehe ich offenbar ganz einsam und alleine da. Das macht aber nichts! Die von den meisten Experten gewählte 3♥-Ansage überzeugt mich immer noch ganz und gar nicht ...



PROBLEM 4

West:			
Team, Teiler: O, Gefahr: keiner			
♠ AKD76			
♥ B108			
♦ AK1054			
♣			
West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	Pass	Pass
?		2♥	Pass

Bewertung: 5♣ = 10, 4♣ = 8, 3♦ = 7, 3♥, 5♥ = 2

Wir haben eine ziemliche Granate an Land gezogen. 5-5 in Pik und Karo mit exzellenten Farben und einem 3er-Anschluss in der 5er-Länge des Partners. Zeit, um das Gaspedal in Richtung Schlemm durchzutreten, oder?

M. Horton: 3♦. Partner hat ein 5er-Cœur unterhalb Eröffnungsstärke. Da ist noch genug Zeit, um enthusiastisch zu werden.

Das hört sich nicht gerade nach voller Begeisterung an, ist aber durchaus ein Weg um sich der Sache zu nähern ...

H. Häusler: 3♦. So erfahre ich auf niedriger Stufe, ob Partnerin verschwendete Treff-Werte hat. Über 3SA beschreibe ich mein Blatt mit 4♥, anderenfalls gehe ich direkt Richtung Schlemm.

F. Zimmermann: 3♦. Nah am Splinter, aber das fehlende vierte Cœur stört. Daher hebe ich erst später die Cœurs.

Ob man vom angepassten Partner jetzt so viel Kooperation erwarten darf, nur weil man verzögert die Cœurs hebt? Zwei extrem gute (fast stehende) 5er-Farben und eine Chicane? Mit ♠xx ♥AKxxx ♦xx ♣K10xx sagt man auf 3♦ natürlich 3SA und dann

soll man auf 4♥ was tun? Die Assfrage stellen? Ich glaube kaum, aber der Schlemm ist immer noch gut. Ich glaube nicht, dass man mit einer verzögerten Hebung in 4♥ genug getan hat, dafür fände ich die Hand zu gut.

R. Marsal: 3♦. Nach 2♥ will ich mit diesem Blatt Schlemm spielen. Für 4♣ (Splinter) oder 5♣ (Exclusion Keycard) ist der Cœur-Anschluss zu schlecht. Hält Partner z. B.: ♠x ♥AKxxx ♦D9xx ♣Axx, ist 7♦ ein hervorragender Kontrakt, den ich nach einer Cœur-Hebung nicht mehr finden werde.

Das stimmt zwar, aber ich würde denken, dass der Partner mit der von Dir beschriebenen Hand möglicherweise die Reizung eröffnet hätte.

M. Eggeling: 3♦. Schlemm ist möglich, aber damit er wirklich gut ist, braucht Partner vermutlich entweder etwas in Karo oder ein 6er-Cœur. Ein gutes 6er-Cœur wird eine gepasste Hand nicht mehr haben. Falls Partner auf 3♦ etwas Positives macht (4♦ oder auch 3♥), kann ich Schlemm weiter untersuchen. Falls er 3SA reizt, gebe ich mich mit 4♥ zufrieden.

3♦ mag mir nicht gefallen. Den größten Nachteil sehe ich darin, die Kontrolle über den Reizverlauf aus der Hand zu geben. Mit einer solchen Hand auf die Kooperation eines angepassten Partners angewiesen zu sein, der gar nicht richtig beurteilen kann, dass allein schon zwei Cœur-Figuren möglicherweise genug für einen Schlemm sind, will mir nicht richtig schmecken. Eines ist nämlich klar: Die Möglichkeit für Exclusion Blackwood haben wir mit 3♦ verspielt!

A. Alberti: 5♣. Voidwood.

N. Bausback: 5♣. Exclusion. Mit AKD in Cœur reizen wir 7!

C. Daehr: 5♣. Exclusion Keycard Blackwood. Sollte Partner 0 oder 3 Keycards zeigen, spielen wir wahrscheinlich 7♥.

Das ist ganz hervorragend analysiert! Wollen wir aber erst einmal ganz kurz erklären, was Exclusion Key Card Blackwood (oder Voidwood) überhaupt ist. Exclusion ist eine Sonderform der Assfrage, die man stellt, wenn man eine Chicane im Blatt hat. Ein unmotivierter Sprung in 5 in eine neue Farbe (also eine Stufe höher als Splinter) bestätigt Partners Farbe (sofern bisher noch kein Fit gefunden wurde) und fragt nach Keycards AUßERHALB der Farbe, in die man gehüpft ist.

W. Rath: 5♣. Mit guten Cœurs gehen 6 bis 7♥, mit schlechten ist 5♥ vielleicht schon zu hoch. Aber ich sehe keinen

Grund, warum Partner nicht zwei Bilder in Cœur haben sollte. Außerdem habe ich lange kein Exclusion mehr gereizt und damit ich nicht alles verlerne, wende ich es im Zweifel mal wieder an.

Das ist natürlich auch ein nicht zu widerlegendes Argument. Allein zu Trainingszwecken kann man doch mal wieder Exclusion reizen ...



C. Schwerdt:
Ich träume
nicht vom
Großschlemm!

C. Schwerdt: 5♣. Nicht, dass ich vom Großschlemm träume, aber wenn Partner ♠Bx ♥D9xxx ♦AKxx ♣xx hat, können wir die Hand noch in 5♥ bearbeiten. Deshalb Exclusion und nicht Josephine.

Super Idee! „Wer oder was ist Josephine?“, werden sich einige interessierte Leser fragen. Die gute alte Josephine ist ein verstaubtes Relikt aus längst vergangenen Tagen, als es noch kein Keycard Blackwood gab und Bridgeturniere noch im Lendenschurz in tropfenden Höhlen ausgetragen wurden. Das waren noch schöne Tage! Da wurde auch nicht lange diskutiert. Wenn da der Partner mal die Trümpfe nicht gezogen hat ... Buff! Das wurde mit der Keule geregelt und man hat sich einen neuen Partner gesucht. Früher war eben nicht alles schlecht ...

N. Schilhart: 5♣. Exclusion Blackwood. Hier geht es ja nur um die Cœur Bilder. Im Gegensatz zu Josephine können wir im ungünstigen Fall noch 5♥ spielen.

Nicht schlecht! Man muss schon ganz schön lange dabei sein, um Josephine überhaupt noch zu kennen. Also; Josephine (Culbertson) war die Topfigurenfrage in Trumpf nach einer Cue Bid-Sequenz. Früher glaubte man noch, dass Cue Bids die Assfrage ersetzen könnten. Zum Schluss einer Schlemmreizung, nachdem jeder vier bis fünf Cue Bids abgegeben hat, wurde dann mit 5SA die Topfigurenfrage in Trumpf gestellt und man hat auf der Sechserstufe herausgefunden, dass in Trumpf Ass und König fehlen. Genial, oder? Josephine wird heutzutage einfach nicht mehr gespielt!

A. Pawlik: 5♣. Voidwood. Schon wieder – nicht 5SA gegenüber der sechsten ♥D.

Kein Anhänger von Josephine? Kann ich gar nicht verstehen! Andere nähern sich der Angelegenheit mit einer anderen Methode:



W. Gromöller:
Splinter bringt mich nicht weiter!

W. Gromöller: 5♥. 4♣ Splinter bringt mich kaum weiter, was soll der Partner außer 4♥ reizen? 5♥, wie gut sind deine Cœurs?

Ich habe so meine Zweifel. Zum einen erschließt sich mir nicht, warum Splinter uns nicht weiterbringen sollte, zum anderen würde ich denken, dass der Partner über 4♣ schon noch etwas anderes bieten könnte als 4♥, denn das Abgeben eines „Cue Bids“ unterhalb der Trumpffarbe auf ein Splinter hat nichts mit Kontrolle in der gereizten Farbe zu tun, sondern zeigt lediglich, dass einem das Splinter gefällt, man aber zu schwach ist, um sofort die Assfrage zu stellen – d.h. sobald Partner sich dem Schlemm nicht in den Weg stellen will, wird er 4♦ sagen

H. Klumpp: 5♥. Mit einer Topfigur soll Partner passen, mit zwei Tops 6♥ bieten und mit allen Tops 7♥. 5♣ Exclusion führt nicht unbedingt weiter, denn die Antwort 5♥ (= 1Keycard) lässt die Frage nach der Trumpf-Dame unbeantwortet.

Das klingt ja in der Theorie hervorragend und das Problem mit der Trumpf-Dame ist richtig erkannt, aber wird der Partner da mitspielen? Wenn mich mein Partner nach GUTEN Trümpfen fragt, würde ich denken, dass ich etwas mehr brauche als KD432, um in den Schlemm zu gehen. Dabei würde ich von der Überlegung ausgehen; Wenn das schon genug wäre, dann hätte mein Partner ja einfach die Assfrage gestellt und würde mich nicht mit 5♥ quälen. Ich würde erwarten, dass mein Partner durch die Frage nach guten Trümpfen genau das wissen will, was er durch die Assfrage nicht erfährt: Die Mittelkarten: B-10-9! Und jetzt kommt eine gewagte These: Die wird er nicht haben!

C. Günther: 4♣. Tja, das ist etwas tricky ... mir ist nach 5♣ Exclusion, nur wenn Partner mit 5♦/5♥ je nach Vereinbarung eine Keycard meldet, dann darf ich raten, ob die Trumpf-Dame an Bord ist. Von

daher 4♣. Mit ♣A und AD oder KD in Trumpf wird er positiv sein und wenn er mit 4♥ ablehnt, dann gebe ich noch ein Cue Bid ab.

J. Fritsche: 4♣. Natürlich hätte ich für das Splinter lieber vier Trümpfe, aber besser kann ich die Hand nicht beschreiben. Sollte Partner ♠xx ♥AKDxx ♦xxx ♣xxx haben, geht gleich die Post ab.

C. Farwig: 4♣. Das muss ein einstimmiges Ergebnis von den Experten geben, anders kann ich mir das nicht vorstellen. Aber vielleicht ist das Problem meine mangelnde Phantasie.

Genau, daran wird es liegen! Wenn ich mir Deine Gebote im Expertenquiz so anschau, dann denke ich mir immer: Dein Problem ist Deine mangelnde Phantasie! Anders ist das alles weder denkbar noch erklärbar: Es muss wirklich an der Phantasie liegen!

S. Reim: 4♣. Splinter. Ein 4er-Cœur wäre schöner, aber man hat es nicht immer passend. Um gegenüber einem gepassten Partner einen Schlemmversuch zu machen, muss man ziemlich stark sein. Ich hoffe, Partner berücksichtigt das und gibt mit zwei Figuren in Cœur ein positives Gebot ab. Wenn er mit 4♥ abwinkt, respektiere ich das.

Aus Dir spricht jetzt aber auch so langsam eine Art Altersmilde. Den Partner respektieren? So was ist Dir doch früher auch nicht passiert

Aber im Ernst: 4♣ ist natürlich okay, aber ich halte 5♣ für das deutlich bessere Gebot. Durch B10 in Cœur ist der Schlemm gegenüber zwei Figuren sehr gut und selbst gegenüber einer Haltung wie K9xxx oder A9xxx immer noch spielbar. Das einzige, was den Schlemm wirklich gefährdet ist Treff-Angriff (der den Dummy kürzt) und anschließend müssen wir in Trumpf (vielleicht unangenehmerweise erst in der zweiten Runde) aussteigen. Daher finde ich es ganz wichtig, den Gegner wissen zu lassen, dass ich Treff-Chicane habe. Durch eine bekannte Chicane des Dummys greift kein gesunder Gegner Treff an. Da kommt Karo oder Trumpf raus. Und das Ganze hängt doch wirklich nicht an der Treff-Haltung des Partners, sondern viel mehr an seiner Trumpf-Haltung. Mit ♠B ♥KDxxx ♦Dxx ♣Kxxx kriegen wir den Partner nach einem Splinter doch nie dazu, zu kooperieren und der Schlemm ist exzellent.

Zwei weitere Experten verschleiern gleich ihre ganze Hand:

O. Herbst: 3♥. Ich nehme an, dass das forcing ist. Ich will mich noch nicht zum Schlemm verpflichten, wenn der Partner nur Figur-xxxx in Cœur hat.

J. Linde: 3♥. Für 4♣ ist die Hand zu stark, daher erstmal forciere den Fit bestätigen.

Ich würde jetzt nicht denken, dass man gegenüber einem auf 10-11 Punkte limitierten Partner nur mit schwächeren Händen splintern darf.

Wie auch immer, ich würde die Wahrscheinlichkeit von zwei Cœur-Figuren beim Partner als nicht besonders gering einschätzen und auf 5♣ Exclusion Keycard Blackwood erkennen. Und sollte die ♥D tatsächlich fehlen, dann muss eben mal ein Schnittchen sitzen. Aber mit diesem Boliden nur mit Splinter oder verzögerter Cœur-Hebung zum Schlemm einzuladen und auf die Kooperation eines angepassten Partners zu hoffen? Eher nicht!



BRIDGEBREISEN ♥ BRIDGEDAME ♦ BARNOWSKI ♣	20. – 27.12.18 HALLE Dorint 4*S Restplätze auf Anfrage
	22.02. – 08.03.19 Überwintern auf: TENERIFFA zum 5. Mal El Topo 4*
	12. – 19.05.19 Frühling an der Ostsee: Travemünde Maritim Strandhotel 4*
	Und im Sommer? 11. – 18.08.19 Wroclaw/ Breslau Double Tree Hilton 5*
	Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14c / 10439 Berlin Tel.: 030 - 425 09 85 Mob: 0172-35 666 94 barnod-bridgereisen@t-online.de www.barnowski-bridge-reisen.de



+++ LESERWERTUNG NOVEMBER 2018 +++

Mit einem Dreikampf geht es heuer in das Finale bei den Vereinen, mit einem Zweikampf in das letzte Set bei den Einzelspielern. Noch ist also nichts entschieden, die Spannung bleibt bis zum Saisonende im nächsten Monat erhalten.

Eine Erwähnung ist aber sicherlich wert, dass bei den Vereinen im November der Bridgeclub München mit einer Streichwertung (!) den Monat gewinnen konnte – dies spiegeln den hohen Punkte-Durchschnitt des Spitzen-Trios bei den Clubs wieder!



MONATSWERTUNG CLUBS

1.	BC München	31
2.	BC Dietzenbach	30
3.	BC Alert Darmstadt	28

MONATSWERTUNG EINZELSPIELER

1.	Max Chazalon	38
2.	Heidrun Ganser	35
3.	Alfried Bocker	34
4.	Christian Glubrecht	33
5.	Moritz Drescher	32
6.	Martin Auer	31
	Peter Becker	31
	Brigitte Cubasch	31
	Christian Laske	31
	Roland Müller	31
	Rudolf Rüther	31

JAHRESWERTUNG CLUBS

1.	BC Alert Darmstadt	289
2.	BC München	287
3.	BC Dietzenbach	284

JAHRESWERTUNG EINZELSPIELER

1.	Fried Weber	301
2.	Anne Gladiator	297
3.	Christian Glubrecht	289
4.	Werner Kühn	286
5.	Wolfgang Kiefer	284
6.	Martin Auer	281
7.	Dr. Ralf Pasternack	278
8.	Josef Koch	277
9.	Matthias Voigt	272
10.	Elke Weber	271

♠♥♦♣ JANUAR 2019 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. Dezember** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Team, N/S in Gefahr

				West	
West	Nord	Ost	Süd	♠	7
	2♥	X	3♥	♥	A 5
?				♦	D 9 8 7 4 2
				♣	K B 8 2

2. Team, O/W in Gefahr

				West	
West	Nord	Ost	Süd	♠	4
	p	1♦	p	♥	A K D 6 3
1♥	1♠	3♦	3♠	♦	B 8
?				♣	10 9 6 5 3

3. Team, keiner in Gefahr

				West	
West	Nord	Ost	Süd	♠	7 6 2
			p	♥	D 5 2
p	p	1♦	1♠	♦	K 7 6
?				♣	K D 9 3

4. Team, keiner in Gefahr

				West	
West	Nord	Ost	Süd	♠	D B 8
			p	♥	9
1♦	4♥	X*	p	♦	D B 10 9 7
?				♣	A B 4 3

* negativ

EXPERTEN	1	2	3	4	DEZ. 2018	PUNKTE 2018	ANZ.
Alberti, A.	2♠	3♣	3♥	5♣	38	278	8
Bausback, N.	X	3♣	3♥	5♣	32	268	8
Daehr, C.	2♠	4♣	X	5♣	31	249	8
Eggeling, M.	2♠	4♣	2SA	3♦	28	270	8
Farwig, C.	2♠	3♦	3♥	4♣	29	206	8
Fritsche, J.	X	3♣	3♥	4♣	30	262	8
Gromöller, M.						269	8
Gromöller, W.	2♠	5♦	3♥	5♥	25	261	8
Günther, Dr. C.	2♠	3♣	-	4♣	28	288	8
Gwinner, H.-H.						171	5
Hackett, B.	2♠	4♣	3♥	5♣	40	271	8
Häusler, H.	2♠	3♣	3♥	3♦	35	289	8
Herbst, O.	X	4♣	3♦	3♥	20	262	8
Horton, M.	X	3♣	3♥	3♦	29	245	8
Kaiser, Dr. K.-H.	X	4♣	-	3♦	23	277	8
Klumpp, H.	2♠	3♣	3♥	5♥	28	277	8
Kondoch, H.						134	4
Linde, J.	2♠	3♣	3♥	3♥	28	281	8
Marsal, R.	2♠	4♣	3♦	3♦	31	265	8
Pawlik, Dr. A.	-	4♣	3♦	5♣	26	95	4
Rath, W.	2♠	3♦	3♥	5♣	31	274	8
Reim, S.	2♠	3♣	3♥	4♣	34	274	8
Reps, K.						275	8
Rohowsky, R.						181	5
Schilhart, N.	-	4♣	3♥	5♣	32	276	8
Schwerdt, C.	2♠	5♦	3♥	5♣	33	250	8
Stoszek, M.						266	8
Werge, H.						268	8
Zimmermann, F.	2♠	5♦	3♥	3♦	30	280	8



Neues aus der Rubrik – „Ist so passiert“ – Nummer 002 (frei nach Udo Kasimir)



Ein Bridgespieler ist auf einer Kreuzfahrt und mitten auf dem Atlantik sinkt das Schiff. Er kann sich an ein Stück Holz klammern und erreicht völlig erschöpft nach einigen Tagen eine einsame, kleine Insel mitten im Niemandsland.

Es gibt dort nichts, keine Menschen, keine Behausungen und von einem bis zum anderen Ende gelangt man in weniger als 10 Minuten. Aber es gibt frisches Süßwasser, ausreichend Bananen und Kokosnüsse und unzählige Fische zum Fangen. So überlebt er mehr schlecht als recht, aber es geht halt.

Doch nach 6 Wochen, er ist gerade mit einem angespitzten Stock am Fischen, taucht plötzlich eine Taucherin neben ihm aus dem Meer auf. Völlig in Neopren verpackt, kann er trotzdem erkennen, dass sie jung, sportlich und unheimlich sexy ist. Noch besser wird es jedoch, als sie ihn mit ihrer sexy Stimme anspricht.

„Hallo, bist du schon lange hier?“

„Ja, seit 6 Wochen, mein Kreuzfahrtschiff ist untergegangen.“

„Dann hast du doch bestimmt schon lange kein Bier mehr getrunken, oder?“

Dabei öffnet sie eine Klappe links im Taucheranzug und holt eine gut gekühlte Flasche Bier heraus und gibt sie ihm. Er zischt die ganze Flasche in Rekordzeit weg, schon fragt sie weiter.

„Und ein echtes Steak hast du bestimmt auch schon lange nicht mehr gehabt, oder?“

Dabei öffnet sie eine Klappe rechts im Taucheranzug und zieht ein Stück Fleisch heraus, zart und gut gebraten, was er sich sofort munden lässt.

„Und dann hast du doch bestimmt etwas Anderes auch schon lange nicht mehr gehabt, oder?“, fragt sie weiter.

Dabei öffnet sie ihren Taucheranzug vorne und will ihn ausziehen, als er fragt: „Sag bloß, du hast auch noch Bridgekarten dabei ...?“

Ist vielleicht nicht so passiert – doch, wer weiß ...



DIE 10 BESTEN ANZEICHEN DAFÜR, dass Sie dringend ihren Partner wechseln sollten, sind:

- ☺ Ihr Partner heißt Motzki.
- ☺ Ihr Partner nimmt immer die Ergebnisse mit nach Hause und hängt sie dort falsch herum auf.
- ☺ Ihr Partner ist trotz guten Wetters ständig am Husten.
- ☺ Ihr Turnierleiter hat Sie dazu verdonnert, jedes 1 Pik ihres Partners mit folgenden Worten zu alertieren: „Verspricht eine Länge in Pik, zumindest ab und zu!“
- ☺ Ihr Partner hält Ghestem für eine einfache und sichere Konvention.
- ☺ Nach jedem schlechten Board versucht ihr Partner, seinen Kopf durch die enge Screen-Klappe zu schieben.
- ☺ Morgens um 04.30 Uhr möchte Ihr Partner noch die Boards vom letzten Nachmittagsturnier telefonisch mit Ihnen besprechen.
- ☺ Ihr Partner hat Ihr Foto zuhause auf dem Darts-Board über der Triple-20 hängen.
- ☺ Die Gegner geben Ihrem Partner nach jeder Runde immer ein Bier aus.
- ☺ Partners Promille nach dem Bierkonsum sind immer deutlich höher als Ihre Prozente beim Bridge.



WENN SOGAR *Kölner* NACH *Düsseldorf* FAHREN ...



Rheinische Mixed Meisterschaften 2018



Fröhliche Gesichter beim Siegerfoto mit (fast) allen Gewinnern

Wenn sich ausnahmsweise zwei Spieler aus Köln auf den Weg nach Düsseldorf begeben, dann muss ein ganz besonderer Grund vorliegen: Der Bridgeclub Erkrath richtete die traditionsreiche „Rheinische Mixed Meisterschaft“ aus! Dieses besondere Turnier fand jetzt zum zweiten Mal im malerischen Gruiten-Dorf statt, dem Tor zum Neandertal mit der Düssel, die von dort ihren weiteren Weg zum Dorf – eben nach Düsseldorf nimmt. Und so hübsch und ansehnlich wie der Austragungsort mit den ihn umgebenden Fachwerkhäusern und Kirchen war, so war auch die Spielstätte, der sogenannte Bürgersaal. Der Weg dorthin war mit Spielkarten markiert, ein Verlaufen war somit ausgeschlossen.

Die Turnierteilnehmer wurden von der sehr charmanten Vorsitzenden, Frau Maria Peters, und ihrem bestens aufgelegten

Stellvertreter, Herrn Hennes Kesting, begrüßt. Letzterer wurde als erstes vielstimmig und lautstark anlässlich seines Geburtstages besungen, und er war sichtlich gerührt ob solcher Ehrung! Außerdem hatte sein Sohn Tom für die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen gesorgt, wofür ihm ein ganz besonderer Dank gilt.

JEDER HERR HAT SEINEN FESTEN PLATZ

Pünktlich ab 12 Uhr wurden dann die ersten 20 Boards gespielt, nachdem zuvor der souveräne Turnierleiter, Herr Thamm, unter Hinweis auf die Turnierordnung und kraft seines Amtes die Herren dazu anhielt, ihre Plätze stets auf Nord bzw. Ost einzunehmen. Der tiefere Sinn dieser Maßnahme bleibt wohl ein wohl streng gehütetes Geheimnis. Wer sich bereits

bequem niedergelassen hatte und falsch saß, musste seinen Platz wohl oder übel mit seiner Partnerin tauschen.

Um die Anstrengungen des ersten Durchgangs etwas verarbeiten zu können, gab es mittags eine köstliche Suppe und ein fabelhaftes Kuchenbuffet – von der Dorfbäckerei, die ebenso idyllisch liegt wie das ganze kleine Dorf. In der kleinen Kirche nebenan hatte inzwischen ein junges Paar geheiratet und wurde von Alt und Jung gefeiert, die Sonne schien und man war sich einig, dass es ein herrlicher Tag war. Frisch gestärkt stellte dann jeder für sich fest, ob er nun in der A- oder B-Gruppe gelandet war, bediente sich mit einem weiteren Stück Kuchen entweder als Trost oder als Belohnung für das Ergebnis und ging gut motiviert in die zweite Runde. Es blieb harmonisch bis zur letzten Austeilung, Herr Thamm hatte wie gewohnt alles klar im Blick, die Spieler waren friedlich und der Gedanke an die



Links: das historische Haus am Quall, gleich gegenüber vom Spielsaal

Oben: Pause für Mensch und Pferde vor dem Cafe im Dorf

inzwischen gelieferten Canapés mit einem kühlen Bier oder Glas Wein vertrieb den Ärger über die verpatzten Reizungen.

Bei der abschließenden Siegerehrung hatten wieder einmal die großen Namen der Bridge-Szene die Nasenspitzen vorn. Das Siegerfoto zeigt, wie glücklich diejenigen waren, die es aufs „Trepchen“ geschafft hatten. Für die Gäste aus Köln, die sich mit diesem Bericht nach dem Motto „Manus lavat manum“ für den letztjährigen liebenswürdigen Bericht über ihr Turnier bedanken möchten, reichte es dieses Mal wieder nicht, - aber wir kommen ja wieder!

Text: Heilke Saacke – Helmut Niehaus, Fotos: Hennes Kesting

Die Sieger, A-Gruppe:

1. Margit und Bernhard Sträter,
2. Simone Riese – Lutz Gröbler,
3. Rosemarie Roderburg – Heinrich Viktor Jung;

B-Gruppe:

1. Barbara und Tomasz Gotard,
2. Gabriele Schneider – Bernhard Kampmann,
3. Dr. Yasmin Basegmez – Hennes Kesting



Bert Hanken

(1934 – 2018) †

Ein persönlicher Nachruf

Wir haben die traurige Pflicht, eines der Großen des deutschen Bridge zu gedenken, der im Alter von 84 Jahren verstorben ist. Ich lernte Bert Hanken kennen, als ich Anfang der siebziger Jahre mit dem Spiel als Turniersport begann. Damals zählte er zu den Großen im Verband; er war Träger etlicher Medaillen bei deutschen Meisterschaften.

Seine berufliche Tätigkeit verschlug ihn Ende der siebziger Jahre in die Diaspora nach Bad Neuenahr, jedenfalls das Bridgespiel angehend: er wurde Direktor der dortigen Spielbank. Seine beruflichen Verpflichtungen hinderten ihn, seinem Hobby in gleicher Intensität nachzugehen wie vorher. Allerdings ging es auch nie ganz ohne. So wurde er Mitbegründer des dortigen Bridgeclubs, ermöglichte die Ausrichtung der Deutschen Herrenpaarmeisterschaft (später Rotteckpokal) in Bad Neuenahr. Als er in dem Alter, in dem der „gemeine“ Arbeitnehmer

seinen Ruhestand antritt, seine berufliche Tätigkeit etwas in den Hintergrund treten ließ, flammte die Leidenschaft für unser Spiel wieder voll auf.

Als es auch mich in die Eifel verschlug, trafen wir uns wieder. Ich durfte es mir durchaus als Ehre anrechnen, dass Bert mir vorschlug, öfters mit ihm als Partner zu spielen. Dem bin ich natürlich gerne nachgekommen. Immer, wenn ich ihn zum Clubturnier in Bad Neuenahr abholte, wurde ich geistig durch etliche Seiten seiner zwischenzeitlichen Feinabstimmung im System und leiblich durch eine Mahlzeit von Frau L., die ihn mehrmals pro Woche im Haushalt unterstützte, gestärkt.

OFT GAB ES LOBENDE WORTE FÜR DIE GEGNER

Das ganz große Parkett hat er nicht mehr betreten, jedoch hat er mit mir eine Saison 3. Bundesliga gespielt und war

regelmäßiger Teilnehmer der Deutschen Seniorenmeisterschaft (mit Kareen Schroeder). Auch das jährliche Gänsekeulenessen zu Nikolaus im Bonner Club ließ er sich nicht entgehen. In seinem letzten Lebensjahr trat er noch für seinen Club in der Liga an.

Alle, die ihn am Tisch in „seinem“ Club erlebt haben, haben seine ruhige Art geschätzt. Gelang dem Gegner etwas,

war er ebenso voll des Lobes, wie er mit ihm einen schlechten Stand beklagte. So ist es kein Wunder, dass er des Öfteren für eine Verabredung nicht zur Verfügung stand: Andere waren schneller.

Die Bridgegemeinschaft hat einen respektablen Spieler, wir alle einen herausragenden Menschen verloren.

Hans-Jörg Schinze

SEMINAR FÜR CLUB-TURNIERLEITER

MOVEMENTS – MERLIN - BRIDGEMATES

Deutscher Bridge-Verband
Ressorts 3 und 4

Vorzugsweise mit weißem bzw. Bronze TL-Schein und Computerkenntnissen

Der DBV veranstaltet eine Fortbildung mit den Schwerpunkten

- Turniereinrichtung
- Movements (verschiedene Mitchell – und Howell-Movements)
- Fehlerbehebung bei Merlin oder Bridgemates
- Manuelle Eingabe bzw. Änderung von Scores
- Lösung von Computer- und Softwareproblemen

Es werden Grundkenntnisse in der Benutzung des Merlin-Programms vorausgesetzt. Die Teilnehmer sollten einen eigenen Computer (Laptop o.ä.) mitbringen, damit Eingaben geübt werden können.

- Dozent:** Harald Bletz
Termin: Sonntag, den 24. März 2019
 10.00 bis 17.00 Uhr
Ort: Räume des Bridgeclubs Nürnberg Gesellschaft
 Museum (Campestraße 10, 90419 Nürnberg,
 Tel.: 0911 92370667)
Kosten: Teilnahmegebühr € 20,00
Verpflegung: Vor Ort sind Getränke, Kuchen, Snacks zu günstigen Preisen erhältlich
Anmeldung: breitenstport@bridge-verband.de

Der Bridgeclub Nürnberg veranstaltet am Samstag, den 23.3.2019 ein Barometer-Turnier. Nähere Auskünfte hierüber finden Sie unter: www.nuernberg-museum.de/news/181116_Barometer_2019.pdf, Angaben zur Anreise, Übernachtungsmöglichkeiten etc. erteilt Ihnen Ulf Bormann (email: unterricht@nuernberg-museum.de)



AUSSCHREIBUNG



DBV-VEREINSPOKAL 2019

Der DBV-Vereinspokal 2019 wird gemäß der Bestimmungen in Abschnitt V der TO (§§ 43-47 TO 2016) ausgetragen. Beachten Sie dabei folgende besondere (unveränderte) Teilnahmebedingungen:

Jeder Spieler muss zum Zeitpunkt jeden Einsatzes Mitglied in dem entsprechenden Verein sein und darf innerhalb einer Saison nur für einen Verein im Vereinspokal spielen. Dieses schließt vereinsinterne Qualifikationen ein. Die Einzelheiten der Teilnahmebedingungen sind in der Turnierordnung 2016 (§ 44) festgelegt.

Damit auf nationaler Ebene genau 16 Teams teilnehmen, werden bei zur Zeit 14 Regionalverbänden in zwei RV (Sportbezirke im Sinne des § 43 Abs.1 TO) jeweils zwei Teilbezirke gebildet, so dass aus diesen beiden RV je zwei Teams die nationale Ebene erreichen. Für 2019 hat das DBV-Präsidium wiederum folgende Kriterien zur Auswahl dieser beiden RV bestimmt:

Für 2019 werden die zwei RV mit der größten Anzahl der in 2018 am DBV-Vereinspokal teilnehmenden Vereine unterteilt.

Hatten 2018 zwei RV genau gleich viele teilnehmende Vereine, bekommt der RV den Vorzug, der in 2018 die bessere Platzierung auf nationaler Ebene erreicht hat. Ist auch diese gleich (z.B. Platz 5-8 oder Platz 9-16), bekommt der RV mit der größeren Anzahl der in 2017 am DBV-Vereinspokal teilnehmenden Vereine den Vorzug, usw.

Nach diesen Kriterien werden für 2019 die RV Neckar-Oberrhein und Rhein-Ruhr unterteilt.*

Die Gründe für die oben genannten Kriterien sind:

- Die Anzahl der bis zum Pokal-Finale erforderlichen Siege auf RV- Ebene soll für alle Teams möglichst gleich groß sein (ab 17 Teams gäbe es zusätzliche Kämpfe) und
- es soll ein Anreiz (Zusatzstartplatz) für die Landesverbände gegeben werden, möglichst viele Mitgliedsvereine zur Teilnahme am Vereinspokal zu motivieren.

Die 16 RV-Sieger spielen dann nach jetziger Planung am 14./15.09.2019 und 16./17.11.2019 durch reines KO-System mit 48-Board-Matches den deutschen Pokalsieger 2019 aus, wobei für die Auslosung der ersten beiden Runden regionale Gesichtspunkte wie folgt berücksichtigt werden (nach den gleichen Kriterien wie für die Aufstiegsrunde zur 3. Team-Bundesliga; DBV-Teamliga-Ordnung § 5.1.):

Die 16 Teams werden für die ersten beiden Runden der nationalen Ebene auf 2 Staffeln mit je 8 Teams in Abhängigkeit der Entfernung

vom Mitgliedsverein zu den Spielorten Hannover und Karlsruhe verteilt. Die Ermittlung der Entfernung erfolgt via Google Maps. Bei möglichen Überschneidungen entscheidet der DBV-Vizepräsident Leistungssport.

Laut § 43.2. TO entschied das Präsidium des DBV über die Verwendung von Screens (ab der „Phase 3“) vor Beginn des Spieljahres für die Saison 2019 wie folgt:

In der Zwischenrunde (Achtel- und Viertelfinale) werden keine Screens verwendet werden, da in Hannover und Karlsruhe keine DBV-Screens lagern. Auch am Finalwochenende (mit 4 Tischen) wird ohne Screens gespielt, es sei denn, es wird in Kassel oder Darmstadt gespielt, wo DBV-Screens lagern.

Für die Vereinspokal-Wochenenden auf nationalem Niveau im September und November 2019 wird diese Ausschreibung u.a. um organisatorische Details im dritten Quartal 2019 ergänzt werden.

Eckhard Böhlke
DBV-Vizepräsident
Leistungssport – Turnierleitung – Turnierecht

*Die Zuteilung des 15. und 16. Startplatzes am Vereinspokal 2018 erfolgt auf Basis folgender Teilnehmezahlen am Vereinspokal 2018:

- | | |
|--|-----------------------------|
| • Neckar-Oberrhein: 17 | • Süd-Bayern: 9 |
| • Rhein-Ruhr: 16 (BC Bonn im Viertelfinale 2018 ausgeschieden) | • Rheinland-Pfalz / Saar: 9 |
| • Schleswig-Holstein: 16 (BC Flensburg & BC Kiel 1 im Achtelfinale 2018 ausgeschieden) | • Berlin: 8 |
| • Nord-Bayern: 14 | • Nordhessen: 8 |
| • Hamburg/Bremen: 11 | • Nordwest: 7 |
| • Hannover/Braunschweig: 10 | • Westfalen: 6 |
| | • Hessen: 6 |
| | • Baden-Württemberg: 5 |





11. CHALLENGER CUP – 2019



In der Woche vom 24. – 29. März 2019 finden die Vorentscheidungen auf Clubebene statt.

Alle interessierten Clubs haben ab sofort die Möglichkeit, unter Angabe des gewünschten Spieltags und der voraussichtlichen Teilnehmerzahl die Anmeldung bei der Geschäftsstelle vorzunehmen. Bitte benutzen Sie möglichst die Online-Anmeldefunktion unter www.bridge-verband.de und füllen das Anmeldeformular vollständig aus.

Anmeldeschluss ist der 26. Februar 2019

Bitte berücksichtigen Sie, dass die vorgesehenen Spieltage nur Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag sind!

Teilnahmeberechtigung:

Der Challenger Cup ist ein Breitensportturnier vorrangig für DBV-Mitglieder. Mitspielen dürfen alle Bridgespieler, die weder in den letzten 15 Jahren eine Deutsche Meisterschaft bzw. einen vergleichbaren internationalen Titel gewonnen haben, noch im aktuellen Spieljahr für eine Mannschaft der 1., 2. oder 3. Team-Bundesliga gemeldet oder für die 1. oder 2. Paar-Bundesliga qualifiziert sind. Regionalligaspieler, die in einer höherklassigen Liga ausgeholfen haben, dürfen am Challenger Cup teilnehmen und sich auch für die nächsten Runden qualifizieren. Voraussetzung ist, dass die Spielberechtigung für die Regionalligasaison gemäß aktueller Ligaordnung erhalten bleibt.

Paare, die die o. g. Voraussetzungen nicht erfüllen oder bei denen ein DBV-Nichtmitglied mitspielt, können außer Konkurrenz an der Vorrunde teilnehmen, qualifizieren sich aber nicht für die nächste Runde. Bei Paaren, in denen nur ein Spieler die Voraussetzungen nicht erfüllt, qualifizieren sich beide Spieler nicht für die nächste Runde. Die Scores solcher Paare bleiben bestehen und werden für die Ergebniserstellung nicht gestrichen. Sollten nicht qualifizierte Paare trotzdem teilnehmen, können sie nachträglich disqualifiziert werden.

Jeder Spieler kann pro Spieltag nur an einem Vorrundenturnier teilnehmen. Mehrfachteilnahmen an unterschiedlichen Spieltagen sind möglich, da an allen Tagen unterschiedliche Verteilungen gespielt werden. Jeder Club kann mehrere Spieltage anbieten. Qualifiziert sich ein Spieler mehrfach im gleichen Club mit dem gleichen Partner für die Zwischenrunde, zählt die erste Qualifikation. Qualifiziert er sich in verschiedenen Clubs, kann er selber entscheiden, für welchen Club er in der Zwischenrunde startet. Im anderen Club rückt dann jeweils der Nächstplatzierte nach. Qualifiziert sich ein Spieler mit verschiedenen Partnern mehrfach, wählt er einen, mit dem er die nächste Runde spielen möchte. Alle anderen Partner können mit einem neuen Partner, der die Voraussetzungen erfüllt und in einer Vorrunde mitgespielt hat, in die weiteren Runden starten. Bei Punktgleichheit wird § 26 Abs. 8 TO angewandt.

Clubs sollen Gäste möglichst zulassen. Wenn Gäste zugelassen werden, haben sie die gleichen Qualifikationsrechte wie die Clubmitglieder.

Termine:

Das Turnier wird in drei Runden gespielt: Die Vorrunde auf Clubebene wird zwischen dem 24. und 29. März ausgetragen. Es werden 26 bis 32 Boards gespielt, die entweder

am Clubabend im Club dupliziert werden oder bereits vor-dupliziert gegen ein entsprechendes Entgelt bestellt werden können (siehe separates Informationsblatt). Die Verteilungen bzw. Boards werden den Clubs für den angegebenen Spieltag zugeschickt.

Turnierveranstalter für die Vorrunde sind die jeweiligen Vereine, für die Zwischenrunde und das Finale ist es der DBV. Es gilt Systemkategorie C. Die Vorrunde wird nach § 2 Nr. 1 TO, Zwischenrunde und Finale werden nach § 2 Nr. 3 TO durchgeführt.

Die Anzahl der Qualifikationsplätze pro Club ist von der Anzahl der gestarteten Paare auf Clubebene abhängig, wobei mehrere Spieltage eines Clubs einzeln zählen.

8 – 14 Paare:	1 Paar
15 – 22 Paare	2 Paare
23 – 30 Paare	3 Paare
31 – 38 Paare	4 Paare
Ab 39 Paare	5 Paare

Hat sich ein Paar für die 2. oder 3. Runde qualifiziert und fällt ein Spieler dieses Paares aus, so kann das Paar durch einen neuen Partner, der spielberechtigt ist und zwingend in einer Qualifikationsrunde mitgespielt haben muss, ergänzt werden. Ist kein berechtigter Ersatzspieler verfügbar, rückt das nächstplatzierte Paar der Qualifikation nach. Das gleiche gilt natürlich auch, wenn ein Paar, das sich qualifiziert hat, aus persönlichen Gründen nicht an der nächsten Runde teilnimmt.

Die **Zwischenrunde** findet am Sonntag, den 30. Juni 2019 statt. Die Austragungsorte richten sich nach den beteiligten Clubs und Spielern und können daher erst nach der Auswertung der Vorrunde bekannt gegeben werden.

Das **Finale** findet am Wochenende 7./8. September 2019 in Bad Soden statt. Hierfür qualifizieren sich 40 Paare. Diese werden nach dem Höchstzahlverfahren d'Hondt auf die einzelnen Zwischenrunden auf Grundlage der 10 Tage vor den Zwischenrunden angemeldeten Paare verteilt.

Clubpunkte:

Auf Clubebene werden 3-fache, bei der Zwischenrunde 5-fache und beim Finale 10-fache Clubpunkte vergeben.

Meldegebühr:

Die Meldegebühr beträgt € 3,- pro Spieler im Vorrundenturnier. Nimmt ein Spieler an mehreren Vorrundenturnieren teil, muss er auch die Meldegebühr mehrfach entrichten. Für die Zwischenrunde und das Finale qualifizierte Spieler zahlen kein weiteres Startgeld.

Preise:

Jeder Teilnehmer bekommt in jeder der drei Runden ein Heft mit Analysen von Spitzenspielern über die gespielten Hände. Die bestplatzierten Paare erhalten bei der Zwischenrunde Sachpreise, beim Finale Geld- bzw. Sachpreise. Der Sieger des Finales steigt in die 3. Paar-Bundesliga auf und erhält eine Einladung (Übernachtung und Startgebühr) hierzu.

Der **Challenger Cup** soll den Breitensport fördern und eine Brücke zum Spitzensport schlagen. Daher hoffen wir wieder auf eine rege Beteiligung der Clubs.



+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

Bridgewochen
mit **Helmut Häusler**
(52-facher Dt. Meister,
Tel. 0681-817617)
und **Angela Vogel**

Maritim TitiseeHotel
05. – 12. Mai 2019
EZ/DZ/HP: € 799,- p.P.
Info und Anmeldung:
Reisebüro Flugbörse
Gießen Tel. 0641-31001
giessen@flugboerse.de

Kulm Hotel St. Moritz
27. Jan. – 03. Feb. 2019
21. Juli – 04. Aug. 2019
Tel. 004181-8368000
www.kulm.com
reservations@kulm.com

**Das Buch "Mini
Monster – Bridge
für Kids"**

erhalten Sie bei
Inge Plein
Bridge und Hobby-Versand
Amselweg 3
67105 Schifferstadt
06235-3072
www.bridge-versand.de

Bridge & Quellness

im Parkhotel Bad Griesbach
mit unserem Bridgelehrer
Stanislaus Kosikowski

Termine 2018:

09. – 16. Dezember 2018
17. – 24. Februar 2019
10. – 17. März 2019

Preis: ab 606,- Euro p.P.
im DZ Standard

Um frühzeitige Buchung wird
gebeten

Themen auf Anfrage
Parkhotel Griesbach GmbH
Am Kurwald 10
94086 Bad Griesbach
www.parkhotel.bayern
info@parkhotel.bayern
Kostenfreie Hotline 0800 8532 280

Software + Karten

bekommen Sie hier
www.bridgeland.de
Merle Schneeweis

0521 2 38 48 87

Kompetente Beratung

Hessen Hotelpark **** Hohenroda

Bridge in den Frühling!
So., 10.03. – So., 17.03.2019

Der Hotelpark liegt an einem wunderschönen Angel-
und Badesee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)

Bridgeturniere, Clubpunkte, Unterricht
einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge

1 Woche DZ Seeseite	HP p.P. € 530,00
1 Woche DZ Seeseite einzeln	HP € 595,00
1 Woche EZ	HP € 555,00

Infos: Heinz Timmermanns Bridge - Schule
Tel: 06032 / 34 99 24, Fax: 06032 / 34 99 25
E-Mail: Timmermanns-Bridgereisen@web.de

Dem Karneval entfliehen...

BAD SALZUFLEN

Hotel Arminius****
Romantisch gelegen, mitten
in der Altstadt
28.2. – 5.3.2019
EZ: 660 € DZ: 600 € p.P.

Unterricht-Leitung-Turniere
DBV-Dozent Wolfgang Rath
02151-5310560
bridge-mit-rath@web.de

ANZEIGEN- SCHLUSS

für die nächste Ausgabe ist der

**15.
DEZEMBER
2018**

Anzeigenannahme
unter:
anzeigen@bridge-verband.de

DER DBV IM INTERNET

www.bridge-verband.de

Bridge Magazin
ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des
Deutschen Bridge-Verbands e.V

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: info@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
http://www.bridge-verband.de

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
BLZ: 494 501 20
IBAN:DE58494501200100064559
BIC: WLAHDE44XXX

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: redaktion-bm
@bridge-verband.de

Redakteure:

Gesamtredaktion, Unterhaltung
und Gesellschaft: Bernd Paetz
Sport: Sigrid Battmer
Technik: Stefan Back
Jugend: Christian Leroy, Lauritz Streck

Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

Gestaltung:

Nicole Königsheim, Viviane Volz

Anzeigenverkauf und

Anzeigenverwaltung:

Deutscher Bridge Verband
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Hotline: 0 22 34/6 00 09-14
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:

Für Mitglieder des Deutschen
Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag
erhalten.

Abbildungen von fotolia auf allen
Seiten, mit Ausnahme der Seiten:
8/9/44

Direktlieferung:

Die Handlingpauschale
für 12 Monate beträgt:
für Mitglieder des DBV
Deutschland € 23,40
Europa € 42,00
Welt € 78,00
für Nichtmitglieder des DBV
Deutschland € 43,00
Europa € 61,00
Welt € 97,00

Bestellungen nimmt der
Anzeigenverkauf des DBV
entgegen.

Es gilt die Preisliste
in den Mediadaten 01/2018

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V.
2018



Damenmeisterschaft:
Beatrix Wodniansky und
Anja Alberti



Paar-Bundesliga:
Dr. Andreas Kirmse, Helmut Häusler (Silber), Sabine Auken,
Roy Welland (Gold), Reiner Marsal und Herbert Klumpp (Bronze)



Der Pokal geht erneut an Mannheim:
Elke Weber, Ulrike Schreckenberger,
Fried Weber, Robert Maybach, Wolf Stahl,
Gregor Sieber



Mr. und Mrs. Wyk 2018:
Karl Wartlick und
Dr. Petra von Cube



Challenger Cup:
Gabi Schneider und
Alfried Böcker



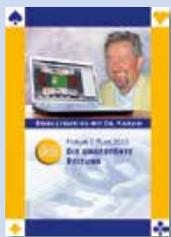
German Bridge Team Trophy:
Wojciech Gawel, Andreas Kirmse, Michael Gromöller,
Jörg Fritsche, Klaus Reps, Rafal Jagniewski



**European Youth Pairs
Championships:**
Lauritz Streck und Florian Alter



BRIDGE-PROGRAMME VON Q-PLUS SOFTWARE



GRUNDSTUFE REIZEN

Marc Schomann:

- Erfolgreich Reizen im Bridge [1] 75 €
- Erfolgreich Reizen im Bridge [2] 60 €

MITTELSTUFE REIZEN

Dr. Kaiser:

- Forum D 2012 – Teil 1 75 €
- Forum D 2012 – Teil 2 52 €
- NEU:** Sattelfest mit Forum D 68 €
- Gegenreizung 2015 68 €

FORTGESCHRITTENES REIZEN

Dr. Kaiser: Forum D Plus 2015

- Die ungestörte Reizung 68 €
- Die Wettbewerbsreizung 68 €
- Neue Konventionen 65 €

MITTELSTUFE GEGENSPIEL

Dr. Kaiser:

- Spieltechnik Gegenspiel 75 €

ALLEINSPIEL

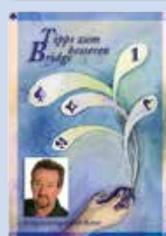
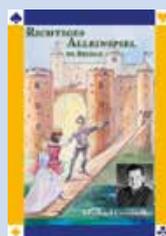
- NEU:** Johannes Leber: Grundlagen der Spieltechnik im Bridge 52 €
- Michael Gromöller: Richtiges Alleinspiel im Bridge 65 €
- Sabine Auken: Mut im Bridge 55 €

WEITERE THEMENÜBERGEIFENDE TRAININGSPROGRAMME (MITTELSTUFE)

- Marc Schomann: Erfolg im Paarturnier 65 €
- Dr. Kaiser: Tipps zum besseren Bridge 1 65 €
- Reiz- und Spielentscheidungen 1 55 €
- Reiz- und Spielentscheidungen 2 55 €

SPIELPROGRAMM FÜR ZUFALLSGETEILTE UND SELBST EINGEGEBENE BLÄTTER

- Q-plus Bridge Version 12 75 €



SYSTEM- VORAUSSETZUNGEN:

- Windows XP, Vista, 7, 8, 10
- Mac OS X ab 10.8
- Android 5, 6, 7
(Tablets mit ARM-Prozessor)

Auf dem **iPad** laufen die Programme leider nicht.



Auf der Homepage www.q-plus.com finden Sie Beschreibungen der Programme und Demoversionen zum Herunterladen.

Sie erhalten die Programme
im Bridge-Fachhandel
und bei Q-plus Software

Q-plus Software GmbH
Heisenbergweg 44 · 85540 Haar
Telefon 089-4895-1804, Telefax -1803
info@q-plus.com · www.q-plus.com

